LSV Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture alliance

Fernsehrechte

Auch in den nächsten Jahren werden Olympische Spiele in ARD und ZDF übertragen. Zu diesem und weiteren Themen äußert sich der SWR-Sportchef Harald Dietz aktuell in dieser Ausgabe.

Sterne des Sports

Bei der Auszeichnungsfeier für Baden-Württemberg Anfang Dezember in Stuttgart hat der Turn- und Sportverein Buchen einen „Kleinen Stern des Sports“ in Silber erhalten.

Jugendausschuss

Beim Treffen des Jugendausschusses der Badischen Sportjugend Ende letzten Jahres stand neben den alljährlichen Ehrungen die hohe pädagogische Bedeutung von Jugendfreizeiten als zentrale Botschaft im Mittelpunkt

Unsere Partner

ARAG

Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

HDI

lotto-bw.de

GlücksSpirale

Die Rentenlotterie.

HIER DREHT SICH ALLES UM MEHR

AB JANUAR 2018:

10.000 € MONATLICH, 20 JAHRE LANG!*

*Theoretische Chance auf den Höchstgewinn: 1 zu 10 Mio.

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit SWR-Sportchef Harald Dietz zu aktuellen Themen 4
25 Jahre nach Olympia-Silber:
Alina Astafei und Wolfgang Kreißig im Porträt 6
Andrea Rothfuss fiebert ihren vierten paralympischen Spielen entgegen 8
Bundesweiter IdS-Fotowettbewerb „Mein Leben im Verein“ 9
DOSB-Mitgliederversammlung in Koblenz 10
Lisa Porada ist neue Koordinatorin für Jugendarbeit in der BWSJ /
Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Sterne des Sports: Sportvereine übernehmen
große gesellschaftliche Verantwortung 12
Sportrasen-TOUR 2017 ein voller Erfolg 14
Geschäftsführer von Mitgliedsverbänden tauschten sich aus 15
Spiel, Satz und perfekte Platzpflege 16
24 neue lizenzierte Vereinsmanager ausgebildet 17
Zukunft Sportplatz – Interview mit
BSB-Sportstättenbau-Berater Wolfgang Elfner 18
Tolle Ehrungsveranstaltung für Sportjournalisten 20
Seminare „Führung und Management“ 2018 22
Themenberatung Vereinscoaching 24
Seminare und Lehrgänge des BSB im Januar und Februar 25
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 26
ARAG Sportversicherung informiert 28
Buchbesprechungen 30
Impressum 40

BADISCHE SPORTJUGEND

Wie eine Gruppe sich zusammenrauft 31
BSJ-Jugendausschuss betonte hohe Bedeutung von Freizeiten 32
Reihe „(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ 34

SPORTKREISE

..... 35

FACHVERBÄNDE

..... 42

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Bildung und Qualifizierung gehört zu den zentralen Aufgabengebieten im Badischen Sportbund Nord. Nachdem wir in der letzten Ausgabe die sportpraktischen Aus- und Fortbildungsangebote für 2018 veröffentlicht haben, folgt heute der Bereich „Führung und Management. Hier gibt es eine Vielzahl von Veranstaltungsformaten, die alle zum Ziel haben, unsere Vereinsfunktionäre bestmöglich zu unterstützen und für ihre Vereinsarbeit fit zu machen. Alle Termine für 2018, Fragen und Antworten zur Vereinsmanager-Ausbildung, Informationen über Beratungsangebote sowie freie Plätze im Januar und Februar finden Sie auf den Seiten 22 bis 25.

Von Elvira Menzer-Haasis
Präsidentin Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Öffentliche Förderung, Subsidiarität und der Umgang im organisierten Sport

Der Landessportverband Baden-Württemberg pflegt seit seiner Gründung eine vielfältige, partnerschaftliche Beziehung zum Land Baden-Württemberg. Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport hat die Rahmenbedingungen für gute Sportentwicklung vorangebracht. Die finanziellen Grundlagen zur Unterstützung des organisierten Sports beschreibt größtenteils der Landessportplan Baden-Württemberg. Er wird vom Landtag im Rahmen des Staatshaushaltsplans beschlossen.

Ein deutlicher Ausdruck der gegenseitigen Verlässlichkeit sind die drei geschlossenen Solidarpakte Sport mit jeweils angestiegenen Finanzvolumina. Damit soll der Sport in Baden-Württemberg in Stand gesetzt werden, um seiner vielfältigen gesellschaftlichen und sportlichen Aufgaben gerecht zu werden.

Dem „Subsidiaritätsprinzip“ folgend leitet das Land Fördermittel an den autonomen Sport zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung weiter. Als Sportland Baden-Württemberg müssen wir neben der fachlichen Verwendung von Fördermitteln mehr und mehr auch die Kriterien der Bewirtschaftungsverfahren in den Blick nehmen: Transparenz, Rechenschaftspflicht, Verantwortung, Glaubwürdigkeit sind hierbei unerlässliche Maßgaben. Wir sind es sowohl den Mittelgebern als auch den Mittelempfängern schuldig, vom Sportverein vor Ort bis zum Landessportverband bestehende Verfahrenswege zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen, schließlich reden wir hier von Steuermitteln. Seriosität ist an allen Stellen gefragt, um weiterhin ein förderfähiges Politikfeld zu sein!

Fragwürdige Handlungsweisen von manchem europäischen oder weltweit agierenden Sportverband, wie sie von investigativen Journalisten aufgedeckt wurden, werfen in der öffentlichen Wahrnehmung leider dunkle Schatten auf den Sport! Dem möchte ich deutlich entgegen treten! Da ich sicher bin, dass die ehrenamtlichen und hauptberuflichen Funktionäre meinen Anspruch am seriösen Umgang mit stattlichen Fördermitteln ausnahmslos teilen, bin ich zuversichtlich, dass wir weiter unter Beweis stellen können, wie solide, zuverlässig und verantwortungsvoll wir mit Zuwendungen umgehen. Wir sind uns unserer finanziellen wie gesellschaftlichen Aufgaben bewusst!

„Wir freuen uns auf das große Sportjahr 2018“

Seit vier Jahren ist Harald Dietz Sportchef des Südwestrundfunks. Damals wurde er als „Netzwerker“ bezeichnet, sein Vorgänger Michael Antwerpes als die „Rampensau“. *SPORT in BW* unterhielt sich mit dem 56-Jährigen kurz vor den Olympischen Winterspielen über TV-Rechte, die Nichtakzeptanz so mancher Sportart im Fernsehen und weitere aktuelle Themen

Die Olympischen Spiele werden auch in den nächsten Jahren von ARD und ZDF übertragen
Foto: picture-alliance

Herr Dietz, als das IOC im Juni 2015 die TV-Rechte für Olympia an Discovery bzw. Eurosport vergeben hatte, wurde von einem Erdbeben auf dem olympischen TV-Markt gesprochen. Wie überrascht waren Sie damals?
Nicht sonderlich. Das Gefühl, dass das IOC eine große Lösung mit maximalem Gewinn und Outcome wollte, war länger spürbar. Der jahrzehntelange hochklassige Übertragungsstandard und die Zufriedenheit der Zuschauer mit den ARD/ZDF-Übertragungen waren am Ende nebensächlich. Wir sind zum wirtschaftlichen Umgang mit Beitragsgeldern verpflichtet, wir haben ein sehr hohes angemessenes Angebot abgegeben, mehr wäre nicht zu rechtfertigen gewesen.

Wie intensiv wurde in der Zwischenzeit mit Discovery, der Muttergesellschaft von Eurosport, gesprochen? Oder wurde von Seiten von ARD und ZDF einfach nur abgewartet bis Discovery endlich weich werden würde? Schließlich müssen die ihre 1,3 Milliarden Euro ja refinanzieren.
Wir haben von Anfang an gesagt, dass wir jederzeit gesprächsbereit sind, die Vorstellungen von Discovery für eventuelle TV-Liverechte waren zunächst allerdings utopisch. Und wir haben schweren Herzens entschieden, uns dann nur um Nachverwertungsrechte zu bemühen. Was den amerikanischen Chef von Discovery bewogen hat, uns doch noch umfangreiche Fernseh-, Radio- und Online-Rechte – inkl. Streaming – im Rahmen unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten anzubieten, müssen Sie ihn fragen. Es ist aber auch ein Zeichen in den Markt, wenn ein großer Player wie Discovery die 1,3 Milliarden Euro offenbar doch nicht so einfach refinanzieren kann.

Haben ARD und ZDF eventuell zwischenzeitlich mit der Reduzierung von Übertragungen von anderen Events olympischer Sportarten gedroht?
Nein. Nach der Entscheidung für Discovery haben wir uns zwar auch gewundert und geärgert über die eine oder andere Aussage von Verbandsfunktionären oder vermeintlich intelligenten Sportlern, dass ihre Sportarten jetzt endlich von Eurosport angemessen übertragen würden. Gerade in Rio wurden überproportional viele Hockeyspiele übertragen, und auch andere Sportarten finden seit Jahren regelmäßig nur bei ARD und ZDF statt. Wir haben immer betont, dass wir zu unseren Zusagen den Olympischen Sportarten gegenüber stehen. In der Leichtathletik haben wir 2017 die Sendestunden voraussichtlich sogar deutlich erhöht. Und auch andere Verabredungen sowie die Paralympics haben wir nie infrage gestellt. Im Gegenteil, wir hätten sogar höhere Produktionskosten in Kauf genommen. Auch haben wir die Planungen für einen „Tag der Deutschen Meisterschaften“ mit vielen Sportarten weiter betrieben, und mit den European Championships wird es vom 2. bis 12. August diesen Jahres ein neues großes Sportevent geben, das wir von Anfang an unterstützt haben. Dabei tragen in Glasgow und Berlin sieben Sportarten parallel Wettkämpfe und Europameisterschaften aus. Dies sind Leichtathletik, Turnen,

Schwimmen, Rudern, Triathlon, Golf, Rad mit Bahn, Straße, BMX und Mountainbike.

Was hätten olympiafreie Zeiten für die ARD und im Speziellen für den Südwestrundfunk und Ihre Sportredaktion bedeutet? Außer der Tatsache, dass man Geld eingespart hätte?

Da solche Großereignisse in einem langfristigen ARD-Sportetat kalkuliert sind, hätte die SWR-Sportredaktion dadurch kein Geld eingespart. Die Kollegen hätten ohne Olympia in den zwei Wochen ganz normale SWR-Jobs gemacht. Allerdings sind Olympische Spiele natürlich auch für Sportjournalisten immer ein Highlight, und da wollen die Besten selbstverständlich ihr Können zeigen. Auch deshalb freuen wir uns über die Entwicklung. Negativ wäre Olympia ohne ARD und ZDF vor allem aber für die Zuschauer gewesen. Dann hätte es nicht nur bei ARD und ZDF, sondern auch im SWR Fernsehen und in den anderen dritten Programmen sowie in allen öffentlich-rechtlichen Onlineangeboten keine Bilder zu sehen gegeben. Während Rio hat der SWR fast jeden Tag in den Nachrichtensendungen bei SWR Aktuell Bilder von den baden-württembergischen Sportler gezeigt. Das kann Eurosport gar nicht leisten.

Im Rundfunkstaatsvertrag ist unter § 4 geregelt, welche Großereignisse von den öffentlich-rechtlichen Sendern übertragen werden müssen. In dieser Liste werden jedoch nur Olympische Spiele sowie internationale und nationale Fußballspiele aufgeführt. Setzen auch Sie sich für eine Erweiterung der Liste ein? Zum Beispiel in Bezug auf Handball? Entschieden wird das Ganze ja von den einzelnen Landesregierungen.

Das unwürdige Theater um die TV-Rechte bei den vergangenen Handball-WM unterstreicht den Handlungsbedarf. Wenn Verbände aus rein finanziellen Gründen TV-Verträge abschließen, die weder ARD und ZDF noch ein anderer Free-TV-Sender umsetzen können, dann ist das bitter für die Fans. ARD und ZDF wollten die Handball-WM sehr gerne übertragen, aber es war schlicht technisch unmöglich, über Geld wurde dabei nämlich nicht ein einziges Mal gesprochen. Wir haben viele Informationen für eine freie Empfangbarkeit von Handball-WM-Spielen in die „Positiv-Liste" zugeliefert, die Entscheidung muss jedoch die Politik treffen.

Warum werden Sportarten außer Fußball schlecht angenommen?

Diese Frage stellen wir uns auch oft. Nehmen wir das Beispiel Handball: Diese Sportart wird von Konstanz bis Weinheim flächendeckend in Baden-Württemberg gespielt und bundesweit bis Flensburg. Wir hatten in den vergangenen Wochen sieben Handballer bei Sport im Dritten als Studiogäste, die Akzeptanz war leider überschaubar. Der WDR verzeichnete mit dem Livespiel Gummersbach gegen Göppingen einen Marktanteil von 0,7 Prozent. Und das trotz der tollen Leistungen der Nationalmannschaft und der guten Quoten bei der EM. Bei anderen Sportarten lockt nicht einmal die Nationalmannschaft, die Basketball-EM 2015 in Deutschland, damals noch mit Dirk Nowitzki, war absolut enttäuschend, Beachvolleyball bei Olympia ein Hit, schon kurz danach bei der WM: Kaum Interesse. Allgemein sehr gut angenommen wird der Sport dagegen bei uns in Kurzbeiträgen samstags und sonntags in den Sportblöcken bei SWR Aktuell, wo bis zu einer Million Menschen zuschauen: Dort haben wir im Jahr 2016 über mehr als 40 Sportarten berichtet.

Fühlen Sie sich als SWR-Sportchef von beispielsweise dem Rundfunkrat, und im Besonderen von den Vertretern des baden-württembergischen Sports, hinreichend unterstützt?

Frau Lehmann und Herr Fleischer haben trotz ihrer erst kurzen Zeit im Rundfunkrat zuletzt deutlich die Bedeutung des Sports für die Allgemeinheit und die Berichterstattung artikuliert. Das ist gut und wichtig. Und mit Herrn Drexler haben sie auch noch einen tatkräftigen Mitstreiter.

Zurück zu Olympia´2018 in Südkorea: Welchen Aufwand betreibt hier der SWR im Vorfeld? Wie viele Personen werden abgestellt? Wie muss man sich eine derartige Organisation vorstellen?

Die SWR-Sportredaktion wird in Südkorea und in Leipzig, wo die Heimatzentrale der ARD sein wird, mit dreizehn Kollegen für die Fernseh-, Radio- und Onlineberichterstattung vertreten sein. Das zeigt unsere Qualität sowie speziell unsere Kompetenz im Wintersport und freut mich sehr.

Welche Organisation steckt nun hinter einer zugegebenermaßen kurzen Vorbereitungszeit bis zu den Olympischen Winterspielen? Schließlich gilt es ja auch, im Jahr 2018 die Fußball-WM zu übertragen?

Die Federführung für die Olympischen Winterspiele und damit für die ganze Vorplanung liegt innerhalb der ARD beim MDR. Die Kollegen sind ob der späten Entscheidung nicht zu beneiden, da zum Zeitpunkt des Deals mit Discovery alle Fristen für Booking und so weiter längst abgelaufen waren. Wir haben gerade mit der Vorbereitung der Fußball-WM, bei der wir die Federführung innerhalb der ARD für die komplette Berichterstattung im Fernsehen, Radio und im Netz, also Online und Social Media haben, genug zu tun. Nach der Auslosung und der Aufteilung der Spiele mit dem ZDF sowie der Entscheidung über den Standort des Deutschen Quartiers, hat die ganz heiße Phase begonnen. Daneben läuft ja der Regelbetrieb mit den aktuellen Regelsendungen normal weiter. Und im Wintersport ist die Sportredaktion des Südwestrundfunks für alle Skisprung- und fünfzig Prozent der Ski-Alpin-Übertragungen im In- und Ausland für die ARD zuständig. Uns ist nicht langweilig, wir freuen uns auf das große Sportjahr 2018.

Das Gespräch führte
Joachim Spägele

Zur Person: Harald Dietz

Harald Dietz wurde am 12. Januar 1961 in Schwalmstadt-Treysa (Hessen) geboren. Er ist seit Juli 2013 als Leiter der multimedialen Hauptabteilung Sport für die Sportberichterstattung des SWR in Fernsehen und Radio sowie für Online/Social Media verantwortlich. Er arbeitete während seines Jurastudiums und danach für verschiedene Zeitungen und Magazine sowie als freier Mitarbeiter für Hörfunk und Fernsehen beim Hessischen Rundfunk (HR) in Frankfurt und Kassel, bevor er 1991 als Redakteur, Reporter und Filmemacher in die bimediale Sportredaktion zum damaligen Südwestfunk (SWF) nach Baden-Baden kam. Nach der Fusion von SWF und SDR übernahm er Ende 1998 die Redaktionsleitung Außenübertragung im Fernsehen-Sport in Stuttgart. ARD-Erfahrungen sammelte er als Gesamtleiter und verantwortlicher Redakteur bei vielen TV-Übertragungen für Das Erste – u. a. als ARD-Programmchef bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen. Während der ARD-Vorsitzzeit des SWR 2009/2010 war Harald Dietz als ARD-Sprecher vom Sport „ausgeliehen" an den Intendanten.

SWR-Sportchef Harald Dietz *Foto: SWR*

Die Überflieger

Erinnern Sie sich noch? Vor 25 Jahren gehörten sie zu den besten Hochspringern der Welt: Alina Astafei und Wolfgang Kreißig. Heute wohnen beide in Stuttgart. *SPORT in BW* besuchte sie.

Dr. Wolfgang Kreißig und Alina Astafei heute. Sie zeigt ihre Silbermedaille von den Olympischen Spielen vor 25 Jahren in Barcelona

Foto: Joachim Spägele

25 Jahre ist es her, dass eine rumänische Ausnahmeathletin namens Alina Astafei im olympischen Hochsprungfinale von Barcelona nur zwei Zentimeter an Gold vorbeischrammte. Genau 2,00 Meter standen am Ende auf ihrer Habenseite, die Deutsche Heike Henkel schaffte es auf 2,02 Meter.

Ein Vierteljahrhundert später wohnt die heute 48-Jährige längst in Stuttgart, ist Mutter von vier Kindern, Sportlehrerin und verheiratet mit Dr. Wolfgang Kreißig. Auch er in den Neunziger Jahren einer der besten Hochspringer der Welt. „25 Jahre ist das her, kaum zu fassen wie die Zeit vergeht“, hat Alina Astafei-Kreißig, wie sie heute heißt, zum gemeinsamen Gesprächstermin in das Büro ihres Mannes in der Landesanstalt für Kommunikation ihre ganze Medaillensammlung mitgebracht. Fast schüchtern zeigt sie die Olympische Silbermedaille, das Gold der Hallen-Europa- und Silber der Weltmeisterschaften. „Ich habe sie erst zusammensuchen müssen, man hält sie schließlich nicht jeden Tag in den Händen“, muss Astafei schmunzeln. Das Gold der Hallen-WM 1995 und weitere vier internationale Medaillen hat sie für Deutschland errungen, nachdem sie nach ihrem Wegzug aus Rumänien Anfang Januar desselben Jahres die Freigabe durch den rumänischen Leichtathletik-Verband und wenig später die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten hatte. 20 Jahre alt war sie, als ihr Bruder Petre unter ungeklärten Umständen während der rumänischen Revolution im Dezember 1989 ums Leben kam. „Es waren schwierige Jahre für meine Familie und mich. In dieser Phase entschied ich mich schließlich, in Deutschland etwas Neues anzufangen und mit dem bereits in Deutschland lebenden rumänisch-stämmigen Trainer Dan Vladescu auch sportliche neue Akzente zu setzen.“

Zwei Mal für Rumänien, einmal für Deutschland

Hier angekommen, startete sie zunächst für den USC Mainz, ab 1998 für die MTG Mannheim. Und nahm 1996 – nach 1988 in Seoul und 1992 in Barcelona – ein drittes Mal an Olympischen Spielen teil, nun jedoch unter deutscher Flagge. In Atlanta lernte sie ihren Mann Wolfgang Kreißig kennen, der zusammen mit Ralf Sonn und Wolf-Hendrik Beyer zu jener Zeit zu den besten deutschen Hochspringern zählte, im Olympiajahr Deutscher Meister wurde und in Atlanta mit 2,29 Metern auf einem achtbaren neunten Platz landete. In den Folgejahren steigerte sich Kreißig, der wie seine Frau für Mannheim startete, kontinuierlich auf 2,34 Meter und ging auch in Sydney noch einmal an den Start und wurde Achter. Alina Astafei und Wolfgang Kreißig – das perfekte Sportlerehepaar? „Wir haben beide unseren Sport geliebt, haben freilich unter unterschiedlichen Voraussetzungen trainiert.“

Alina Astafei begann früh mit der Leichtathletik, stellte bereits mit 19 einen Junioren-Weltrekord auf und verdiente ihren Lebensunterhalt nach Abschluss ihres Sportstudiums als Profisportlerin. Ihr Mann kam zunächst vom Fußball, spielte bei Hannover 96. Ein Start bei Jugend

trainiert für Olympia brachte ihn schließlich zur Leichtathletik, wo er innerhalb von nur zwei Jahren in den Bundeskader aufrückte und 1989 Bronze bei der Junioren-EM in Varazdin holte. „Mit der Leichtathletik konnte ich zwar mein Studium gut finanzieren, viel mehr aber auch nicht. Den Begriff Duale Karriere kannten wir damals so noch nicht, im Prinzip war es aber nichts anderes. Einmal am Tag Training, der Rest war Studium."

Jubelnde Alina Astafei
Foto: Picture-Alliance

„Es müsste mehr für den Spitzensport getan werden"

Allerdings – anders als heute – interessierte es die Unis damals kaum, ob man Leistungssportler war, geschenkt bekam man nichts. „Nach meinem Eindruck ist die Unterstützung des Leistungssports in Deutschland noch nicht so, wie sie sein könnte und müsste. Und ich meine nicht nur die finanzielle Unterstützung, sondern bisweilen auch die Wertschätzung dieser Lebensphase eines Sportlers im späteren Berufsleben. Ganz wichtig sind zudem qualifizierte Trainer – vor allem im Jugendbereich", so der 48-Jährige. Hier sollten Vereine und Verbände investieren, da gute Trainer gerade in den weniger medial im Mittelpunkt stehenden Sportarten die entscheidende Basis für eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit sind. Wolfgang Kreißig ist sich sicher, dass auch ehemalige Leistungssportler hier wichtige Arbeit leisten könnten, wenn sie nur von Verbänden und Vereinen angesprochen werden. Auch Alina Astafei hat sich so mehrere Jahre als Trainerin eingebracht. Das ist freilich schon einige Jahre her. Jetzt ist sie Sportlehrerin an der Merz-Schule, einer privaten, staatlich anerkannten Schule in Stuttgart. Kreißig selbst blieb nicht im Sport hängen, zumindest nicht beruflich. Ob er vor zwanzig Jahren doch die eine oder andere Medaille hätte mehr erringen können? Der 1,96 Meter lange Hüne umschreibt es süffisant: „Das Talent, um noch mehr Medaillen zu gewinnen, hatte ich. Dazu hätte ich aber ein paar Dinge anders machen müssen. Im Sport muss man den Kopf genauso trainieren wie den Muskel." Ersteres tat er später mit Bravour. Studium der Rechtswissenschaften in Heidelberg, Rechtsanwalt in Stuttgart, Eintritt in die Justiz als Staatsanwalt beim Landgericht Stuttgart, Richter am Landgericht Stuttgart, dann ab 2007 Referent im Referat Rundfunkpolitik, Medien im Staatsministerium Baden-Württemberg, Referatsleiter und – etwas ganz besonderes – seit April des letzten Jahres vom Landtag gewählter Präsident der Landesanstalt für Kommunikation. Seine Promotion zum Dr. jur. schrieb er übrigens zum Thema „Der Sportverein in Krise und Insolvenz."

Wolfgang Kreißig *Foto: Picture-Alliance*

Als Jurist gefragt

Die Leichtathletik verfolgt Wolfgang Kreißig jedoch noch immer. Schade findet er, dass deren Medienpräsenz stetig abnimmt, beim Thema Staatsdoping in Russland schüttelt er nur den Kopf. „Schlimm, was da passiert." Sein Rat ist noch gefragt, beim Deutschen und Württembergischen Leichtathletik-Verband ist er Vorsitzender des jeweiligen Rechtsausschusses. Alina Astafei trainiert im Sportunterricht die Kleinsten. Und das nicht nur in der Leichtathletik. „Egal welche Sportart, Sport treiben ist für jedes Kind eminent wichtig." Wer könnte ein größeres Vorbild sein als die beiden.

Joachim Spägele

„Ich will wieder ganz oben aufs Podest“

„Road to Pyeongchang“: Die Paralympics-Saison steht in den Startlöchern – Andrea Rothfuss fiebert bereits ihren vierten Spielen entgegen und will, wie schon 2014, wieder Gold gewinnen

2006 war Andrea Rothfuss das Küken. Als 16-Jährige feierte die Skifahrerin aus dem Schwarzwald ihre Premiere bei den Paralympischen Spielen in Turin. Acht Jahre später jubelte sie über das ersehnte Paralympics-Gold in Sotschi. Und auch bei ihrer vierten Teilnahme an den Spielen – dieses Mal in Pyeongchang – will Rothfuss wieder ganz nach oben auf's Treppchen.

Andrea Rothfuss will es in Südkorea noch einmal wissen
Foto: Ralf Kuckuck, DBS-Akademie

Bei den Weltmeisterschaften im Januar 2017 in Tarvisio hat Andrea Rothfuss ein Ausrufezeichen gesetzt. Es war ein emotionaler Befreiungsschlag. „Ich habe immer noch Gänsehaut, wenn ich daran zurückdenke“, so die heute 28-Jährige. Denn: Erst im Riesenslalom und dann im Slalom hat sie überraschend die Top-Favoritin und Dauerkonkurrentin, die Französin Marie Bochet, besiegt. Bochet – die Abonnement-Siegerin in der Klasse der Damen stehend, die nahezu Unschlagbare. Doch Rothfuss hat es gepackt. Anders als in Sotschi, als sie von Bochets Ausfall profitierte und sich Gold schnappte. Diesmal gelang ihr der Coup auf der Strecke. Die Skifahrerin von der VSG Mitteltal, der von Geburt an die linke Hand fehlt, bezwang Bochet sportlich mit starken Rennen und vollem Risiko.

„Wenn ich Vollgas gebe, kann ich Marie Bochet bezwingen“

„Skifahren ist immer ein Leben auf der Kante, Sieg und Niederlage liegen ganz eng beieinander. Marie ist bei uns das Maß aller Dinge, wer sie besiegt, steht in der Regel ganz oben“, sagt Rothfuss. So wie sie es selbst zweimal geschafft hat. Damit wird sie ihre französische Kontrahentin sicher angestachelt haben – doch auch Andrea Rothfuss hat Blut geleckt. „Ich weiß jetzt, was möglich ist und was ich kann. Wenn ich Vollgas gebe und mir gute Läufe gelingen, kann ich sie bezwingen.“

Doch es ist längst nicht mehr ausschließlich das Duell zwischen Bochet und Rothfuss. Die Kanadierin Alana Ramsey ist besonders in den Speed-Disziplinen stark, die Slowakin Petra Smarzova und die Amerikanerin Stephanie Jallen können immer ein Wort bei der Medaillenvergabe mitreden und auch Rothfuss‘ junge Teamkollegin Anna-Maria Rieder zeigte mit Überraschungs-Bronze im Slalom ihr Talent. Dennoch war die WM-Bilanz der Schwarzwälderin beeindruckend: Zweimal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze. Und das, obwohl die Vorbereitung auf die vergangene Saison mit dem Bruch des Sprunggelenks im Frühjahr 2016 sehr holprig war.

Diesmal lief es dagegen deutlich reibungsloser. Entsprechend ist Andrea Rothfuss bereit für die Paralympics-Saison. „Ich bin heiß auf die ersten Wettkämpfe und die Duelle mit den Gegnerinnen, um zu gucken, was das harte Training wert ist“. Sie sei gut in Form – und gefühlt im Vorfeld des Winters noch nie so viel mit dem Team unterwegs gewesen wie diesmal. „Wir haben viel und gut gearbeitet, ich war in den letzten Monaten kaum zu Hause.“ Auch das spiegelt die Entwicklung wider, die der paralympische Sport in den vergangenen Jahren genommen hat. „Seit 2006 hat sich wahnsinnig viel getan, es wird immer professioneller. Das ist eine schöne Entwicklung, bedeutet aber auch, dass wir immer mehr tun müssen, um konkurrenzfähig und erfolgreich zu bleiben“, erklärt Rothfuss. Sie hat eine Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau beim Württembergischen Schützenverband begonnen, ist ins Fördermodul „Duale Karriere – Individualförderung“ aufgenommen worden und erhält damit eine finanzielle Unterstützung durch das Bundesministerium für Finanzen. „Das ist großartig. Die neue Förderung bringt mehr finanzielle Sicherheit und mehr Möglichkeiten“, sagt sie. Am Olympiastützpunkt in Stuttgart hat sie zudem optimale Trainingsbedingungen, und ihr Arbeitgeber gibt ihr viele Freiräume. „Dafür bin ich sehr dankbar und ich versuche auch von unterwegs noch etwas zu unterstützen.“

4 x Paralympics

Der Aufwand ist immens. Doch das Ziel ist klar vor Augen. Bei den Paralympics in Südkorea vom 9. bis 18. März soll die Belohnung eingefahren werden. „Dieses unglaubliche Gefühl, ganz oben auf dem Podest zu stehen und die Hymne zu hören, will ich noch einmal erleben. Das ist der große Traum, der mich antreibt“, sagt Rothfuss. Auch wenn es in Pyeongchang bereits die vierten Spiele werden, ist es noch immer ein ganz spezielles Kribbeln, wenn sie daran denkt. „Es ist für uns einfach das größte Event, das es gibt, etwas ganz Besonderes. Ich freue mich sehr darauf, auf die Eröffnungsfeier, den Einmarsch – und natürlich möglichst auf sportliche Erfolge.“ Dass sie inzwischen ein alter Hase im Para-Ski alpin-Zirkus ist, wertet sie als Vorteil. „Ich habe schon viel erlebt und bin mittlerweile mit fast allen Wassern gewaschen. Daher weiß ich, was mich erwartet.“

Kevin Müller / Joachim Spägele

„Mein Leben im Verein“

Bei einem bundesweiten Fotowettbewerb wurden mit Esslingen und Heidenheim auch zwei Vereine aus Baden-Württemberg ausgezeichnet

„Mein Leben im Verein“- unter diesem Motto haben im letzten Sommer das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ des Deutsche Olympischen Sportbundes und der langjährige Fotopartner des DOSB, dpa Picture-Alliance einen Fotowettbewerb ins Leben gerufen, um verschiedene Perspektiven des Integrationsprozesses am Beispiel des Sports aufzuzeigen.

Das Foto des Heidenheimer Sportbundes
Foto: hsb

Zum Mitmachen wurden deutschlandweit alle Mitgliedsorganisationen des deutschen Sports aufgerufen. Mit über 500 Bildern haben bis Ende Oktober zahlreiche Bewerber an der Ausschreibung in den drei Kategorien „Vereinsleben, Zusammenleben, Sportleben“ teilgenommen. Aus der Vielzahl der Fotos hat eine vierköpfige Jury um den Schauspieler Adnan Maral (bekannt aus „Türkisch für Anfänger“), das Hockeygeschwisterpaar Selin und Timur Oruz (olympische Bronzemedaillengewinner von Rio) sowie den dpa-Chef-Fotografen Michael Kappeler die besten Beiträge ausgewählt. Neben dem Preisgeld von 250 Euro, 500 Euro und 1000 Euro gab es in jeder Kategorie zudem als Gewinn einen Workshop mit einem professionellen Fotografen von Picture-Alliance.

Vorbild Baden-Württemberg

„Im Sport wird nicht lange gefragt, wer man ist oder woher man kommt. Das gemeinsame Sporttreiben führt ganz schnell zu einem Miteinander Seite an Seite“, stellte das Jurymitglied Adnan Maral bei der Siegerehrung im Dezember im Deutschen Sport & Olympia Museum in Köln fest. Gleich zwei Sportvereine aus Baden-Württemberg wurden an dem Abend ausgezeichnet. Beide engagieren sich für das Thema Integration durch Sport und werden in dieser Arbeit vom Bundesprogramm „Integration durch Sport“ und vom Landessportverband Baden Württemberg bzw. dem Württembergischen Landessportbund unterstützt. Die Sportvereinigung Esslingen 1845 e. V. gewann einen dritten Platz in der Kategorie „Zusammenleben“. Deren Volleyballabteilung bietet seit zwei Jahren vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die nach Deutschland geflüchtet sind, eine wichtige Anlaufstelle, wo sie nicht nur mittrainieren, sondern auch soziale Hilfestellung erfahren und neue Kontakte knüpfen können, was auch die eingereichten Bilder widergaben. Noch mehr Erfahrung im Bereich Integration in und durch Sport kann der zweite Preisträger aus Baden-Württemberg in der Kategorie „Sportleben“ aufweisen. Der Heidenheimer Sportbund 1846 e. V. hat vor zehn Jahren eine neue Abteilung gegründet, in der Integration durch Sport gelebt wird. Die Samboabteilung setzt außerdem wichtige Impulse im Gesamtverein, wie auch bei anderen Partnern in der Region.

Jennifer Schagemann, Ahmet Kriat, Tobias Münzenmaier (SV Esslingen) und Eduard Marker (Heidenheimer SB) bei der Preisverleihung in Köln
Foto: DOSB/Picture-Alliance/Jan Haas

Wanderausstellung geplant

Die ausgezeichneten Fotos werden noch bis zum 7. Januar zusammen mit weiteren ausgesuchten Arbeiten aus dem Fotowettbewerb im Deutschen Sport & Olympia Museum zu sehen sein. Anschließend gehen sie als eine Wanderausstellung auf eine Reise durch das Land und können von Sportverbänden und Sportvereinen angefordert werden.

Sergej Gergert

Einig bei der Leistungssportreform

Trotz Kritik und Diskussionen im Vorfeld: Einstimmig hat die 14. Mitgliederversammlung des DOSB in Koblenz den Willen des Sports zur schnelleren Umsetzung der Leistungssportreform bekräftigt und ein Leitbild verabschiedet

In demonstrativer Geschlossenheit nahm die Mitgliederversammlung in Koblenz die Resolution „Standortbestimmung der Spitzenverbände zur Leistungssportreform" an. Darüber hinaus nahm der Deutsche Olympische Sportbund die Mitgliedsorganisationen Nummer 100 und 101 auf, den Cheerleading und Cheerdance Verband Deutschland sowie den Bundesfachverband für Kickboxen WAKO Deutschland. Außerdem wurde der Vorstandsvorsitzende Michael Vesper in den Ruhestand verabschiedet.

Bestehende kritische Punkte der Reform erläuterte DOSB-Vizepräsident Leistungssport Ole Bischof noch einmal: Die Reduzierung von Stützpunkten und Bundeskadern, die schwierige Trainersituation und das fehlende Finanzierungskonzept. Auch Bischof forderte, zeitnah die unterschiedlichen Rollen von Bund, Ländern und Sport zu verdeutlichen sowie die Finanzierung zu klären.

Geschlossenheit des Sports

Spitzenverbände-Sprecher Siegfried Kaidel, Präsident des Deutschen Ruder-Verbandes, bekräftigte: „Wir stehen klar zur Leistungssportreform. Sie muss kommen. Wir sind auf gutem Weg." LSB-Sprecher Andreas Silbersack (Sachsen-Anhalt) ergänzte, man unterstütze dabei den DOSB. Man werde „in aller Form DOSB-Präsident Alfons Hörmann und den DOSB-Vorstand Leistungssport, Dirk Schimmelpfennig, den Rücken stärken", sagte er und betonte die Geschlossenheit des Sports: Er habe noch nie eine solche Qualität der Zusammenarbeit mit dem DOSB und den Spitzenverbänden erlebt wie in den vergangenen Monaten, sagte Silbersack. Ähnlich äußerte sich auch Elvira Menzer-Haasis, Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg, die diesen zusammen mit den Vizepräsidenten Gundolf Fleischer und Andreas Felchle sowie Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad in Koblenz vertrat: „Wir sind schon weit gekommen. Die heutige Mitgliederversammlung hat den DOSB auf dem nicht leichten Weg der Umsetzung der Spitzensportreform unterstützt. Gleichzeitig zeigt sich aber auch, wie weit wir in Baden-Württemberg schon bei der Umsetzung auf Landesebene sind. Dies betrifft nicht nur, aber in erster Linie auch die nun erfolgte Reform der Olympiastützpunkte im Land", so Menzer-Haasis.

Alfons Hörmann und der geschäftsführende Bundesinnenminister Thomas de Maizière zeigten sich in ihren Reden einig, dass zur Halbzeit des Projekts Leistungssportreform Vieles bereits laufe und an anderer Stelle mehr Fahrt aufgenommen werden müsse. „Soweit aus eigener Kraft möglich, hat der Sport seine Hausaufgaben gemacht, die sich aus dem einstimmigen Beschluss für die Leistungssportreform ergeben haben", so Hörmann. Er dankte den Verbänden für ihre „engagierte Arbeit und die fruchtbaren Verbandsgespräche" und dem Team um Dirk Schimmelpfennig: „Jetzt sind wir aber an einem Punkt, an dem die Möglichkeiten des Sports enden", ergänzte Hörmann. „Ohne Finanzierung geht es nicht weiter."

Leitbild als Vision des DOSB

Das Leitbild besteht aus einem übergeordneten Selbstverständnis sowie den drei Versprechen an die Gesellschaft, an die Mitgliedsorganisationen und an die Welt der Athleten. Das Leitbild definiere Haltungen und Orientierungen des DOSB, auf denen nun die langfristige Strategie aufgebaut werde, erläuterte Hörmann. Es sei Teil einer dreigliedrigen Struktur, ein Jahrzehnt-Projekt, das auf kurzfristige Arbeitsprojekte projiziert werde. „Unser Wunsch wäre es, dass es nicht nur für den DOSB entwickelt wurde, sondern dass der organisierte Sport es komplett mitträgt", sagte der DOSB-Präsident und sprach die Mitgliedsorganisationen direkt an. „Es ist kein statisches Werk, sondern es lebt und soll permanent weiterentwickelt werden. Auf diesem Weg werden wir Sie alle weiter mitnehmen."

Bei der Verabschiedung des Vorstandsvorsitzenden würdigte Hörmann die Verdienste Michael Vespers in einem Amt mit unglaublich vielfältigen Themen und Aufgaben und überreichte ihm die Ehrennadel. „Herzlichen Dank für all das, was du geleistet hast", sagte er.

Ehrung für zwei Baden-Württemberger

Die Ehrennadel des DOSB erhielten in Koblenz für ihre großen Verdienste um den Sport Marion Caspers-Merk, die ehemalige Präsidentin des Deutschen Kneipp-Bundes, und Gunther H. Fahrion, der langjähriger Präsident des Deutschen Rasenkraftsport- und Tauzieh-Verbandes war.

DOSB / Joachim Spägele

Neue Koordinatorin für Jugendarbeit im Sport

Lisa Porada ist ab sofort zuständig für FSJ und BFD in Baden

Das Team der Freiwilligendienste bei der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) besteht aktuell aus elf Mitarbeitern. Sie organisieren und betreuen die rund 460 Freiwilligen in vier verschiedenen Formaten und beraten Sportvereine zum Thema Freiwilligendienst im Sport.

Seit Mitte November neu dabei ist Lisa Porada. Sie ist zuständig für die Formate Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst in der Region Baden. Wer ist Lisa Porada?
„Ursprünglich in Frankfurt am Main geboren, gehöre ich seit November zum Team der BWSJ. Nach meinem eigenen Freiwilligen Sozialen Jahr entschied ich mich dazu Sport, Erlebnis und Bewegung an der Deutschen Sporthochschule in Köln zu studieren. Nach einem Praktikum im erlebnispädagogischen Bereich und einem Auslandsaufenthalt absolvierte ich ein Masterstudium im Bereich Freizeit-, Sport- und Tourismusmanagement in Saarbrücken. Meine sportliche Leidenschaft galt bislang dem Tennis sowie dem Volleyball spielen. In Saarbrücken lernte ich zusätzlich noch Lacrosse – das schnellste Spiel auf zwei Beinen – schätzen und hoffe nun, dies auch in Stuttgart aktiv fortführen zu können. Meine Freizeit verbringe ich gerne auch mal im Eishockey-Stadion und bin gespannt darauf, welche neuen sportlichen Erfahrungen ich – aktiv und passiv – nun hier in meiner neuen Heimat machen werde. Darauf, so wie auf meine Aufgaben als Koordinatorin für Jugendarbeit im Sport und das Kennenlernen der gesamten Bandbreite des Landessportverbandes Baden-Württemberg, freue ich mich sehr.“

Lisa Porada *Foto: BWSJ*

Dank Toto-Lotto!

LOTTO Baden-Württemberg

Der TV Deggingen ist stolzer Besitzer einer neuen Sporthalle

Durch den Neubau rücken Sportplatz und Turnhalle beim TV Deggingen zusammen *Foto: TV Deggingen*

Im Juli 2017 war es soweit: Der TV Deggingen im Sportkreis Göppingen hat 110 Jahre nach seiner Gründung seine neue Siegmund Sporthalle gleich mit einem ganzen Festwochenende eingeweiht.

Zwei Jahre zuvor hatten sich die Mitglieder in einer außerordentlichen Hauptversammlung für das Bauprojekt entschieden. Die alte, vereinseigene Turnhalle wurde an eine Nachbarfirma zur Betriebserweiterung verkauft. 2016 erfolgte der erste Spatenstich auf dem bereits vorhandenen Sportgelände „Am Mühlbach“. Nach nur sieben Monaten intensiver Arbeit vieler Helfer konnte die 30 x 15 Meter große Halle für den Sportbetrieb freigegeben werden.

Das Ergebnis mit Umkleidegruppe, Geräteräumen, Geschäftsstelle und Schulungsraum kann sich mehr als sehen lassen, finden auch die Vereinsmitglieder. Das Gebäude ist in ökologischer Holzständerbauweise gebaut, die dem Verein künftig Energiekosten einsparen wird. Auch optisch fügt sich die Turnhalle harmonisch in das grüne Landschaftsbild ein. Vorstandssitzungen können künftig in den neuen Räumlichkeiten im Obergeschoss abgehalten werden. Mit dem Neubau sind Sportplatz und Halle außerdem näher zusammengerückt. Die alte Sporthalle befand sich nicht in unmittelbarer Nähe zur Außenanlage.
Die Kosten für das Bauprojekt betrugen insgesamt rund 743 000 Euro, die zum Teil aus dem Verkauf der Halle und über ein Darlehen finanziert werden. Der Neubau der Sporthalle wird mit 156 000 Euro aus der Sportstättenbauförderung des WLSB finanziell unterstützt. Einmal mehr gilt: Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto Lotto!

Sportvereine übernehmen große gesellschaftliche Verantwortung

„Sterne des Sports“ in Silber vergeben – TSV Buchen unter den Preisträgern

Hohe Auszeichnung für außergewöhnliches bürgerschaftliches und gesellschaftliches Engagement: Drei Sportvereine aus Baden-Württemberg sind Anfang Dezember in Stuttgart von den Volksbanken und Raiffeisenbanken im Land mit den „Sternen des Sports“ in Silber ausgezeichnet worden. Der „Große Stern des Sports“ in Silber ging an den FC Esslingen, für den gesellschaftliches Engagement oberste Priorität hat. Der FC Esslingen ist mehr als nur ein Sportverein: Er hat eine Vielzahl von sozialen, inklusiven und integrativen Projekten angestoßen und setzt diese auch nachhaltig um. Sein Grundgedanke: „Fußball ist mehr als 1:0.“ Der FCE vertritt Baden-Württemberg damit im bundesweiten Wettbewerb um die „Sterne des Sports“ in Gold, die am 24. Januar in Berlin von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verliehen werden. Jeweils ein „Kleiner Stern des Sports“ in Silber ging auf Landesebene an den Turn- und Sportverein 1863 Buchen aus dem Neckar-Odenwald-Kreis und den Rugby Club Rottweil.

Große Freude bei der Delegation des TSV Buchen um dessen 1. Vorsitzenden Kurt Bonaszewski (Mitte) über den „Kleinen Stern des Sports“ in Silber.

Fotos: BWGV

Viel Lob und Anerkennung für die ausgezeichneten Vereine gab es von LSV-Vizepräsident Andreas Felchle, Dr. Roman Glaser (Präsident Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband) und Kultus-Staatssekretär Volker Schebesta (v.l.).

„Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich in Sportvereinen und leisten auf vielfältige Weise eine ungemein wertvolle Arbeit für die Gesellschaft“, betonte Volker Schebesta MdL bei der Preisverleihung im Stuttgarter GENO-Haus. Der Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg machte deutlich: „Werte wie Respekt, Fairness und gegenseitige Unterstützung sind die Grundlagen im Sport und für das gesamte gesellschaftliche Zusammenleben.“ Die feierliche Ehrung nahm Niko Kappel vor, Paralympics-Goldmedaillengewinner 2016 im Kugelstoßen.

„Die Menschen verdienen unser aller Respekt und Anerkennung“

Auch Dr. Roman Glaser, Präsident des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands (BWGV), stellte die bürgerschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung von Vereinen heraus: „Jedes Jahr zeigen die ‚Sterne des Sports’ eindrucksvoll, wie sich Bürgerinnen und Bürger in Sportvereinen für das Gemeinwohl verdient machen. Die Menschen, die hinter diesem vorbildlichen Engagement stehen, verdienen unser aller Respekt und Anerkennung.“ Mit der Auszeichnung „Sterne des Sports“ wollen die Genossenschaftsbanken herausragende Projekte würdigen und allen Ehrenamtlichen in den Vereinen für ihren täglichen Einsatz danken. Seit dem Jahr 2004 werden die „Sterne des Sports“ von den Volksbanken und Raiffeisenbanken gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund und den Landessportbünden verliehen. „Dieser Wettbewerb gehört zu den bedeutendsten Auszeichnungen für ehrenamtliches Engagement im deutschen Sport“, erklärte Andreas Felchle, Vizepräsident des Landessportverbands Baden-Württemberg. „Sie sind gewissermaßen die Oscars des Breitensports.“

FC Esslingen wird Landessieger mit einzigartigem Jugendkonzept

Mit dem FC Esslingen ehrte die Jury in diesem Jahr einen Verein zum Landessieger, der es sich explizit zum Ziel gesetzt hat, seine rund 130 jungen Spielerinnen und Spieler in den Kinder- und Jugendmannschaften ganzheitlich auszubilden, damit sie zu toleranten und weltoffenen Erwachsenen werden. Daher gehören soziale, inklusive und integrative Projekte ebenso zum Vereinsalltag wie Fußballspielen. Im Zuge eines vereinsinternen Wettbewerbs „Mission Integration“ haben alle Jungen- und Mädchenmannschaften gemeinsam mit Partnern eigene inklusive Projekte entwickelt und

durchgeführt. Es wurden ein Blindenfußball-Turnier organisiert und Erfahrungen gesammelt, wie es ist, als Beinamputierter mit nur einem Bein Fußball zu spielen. Manche Mannschaften arbeiten mit mehrfach und schwerstbehinderten Kindern, und andere Teams haben untersucht, welche Tücken im Alltag auf Rollstuhlfahrer warten. Sämtliche Ideen und Projekte stammen dabei von den Nachwuchsspielern selbst. Auf diese Weise ist ein enges Netzwerk mit verschiedenen Kooperationspartnern entstanden. Darüber hinaus engagiert sich der Verein, der im Jahr 2011 von Esslinger Fußballvereinen gemeinsam gegründet wurde, auch bei der Integration von Flüchtlingen. Der „Große Stern des Sports“ in Silber ist mit 2.500 Euro dotiert.

Solidarität, Disziplin, Respekt und Leidenschaft vermitteln

Jeweils einen „Kleinen Stern des Sports“ in Silber erhielten der **Turn- und Sportverein Buchen** für sein generationsübergreifendes Projekt „Enkel trainieren Großeltern“ (siehe gesondertes Portrait auf der nächsten Seite) und der **Rugby Club Rottweil**. Dem Verein geht es darum, die zentralen Werte des Rugby-Sports – Solidarität, Disziplin, Respekt und Leidenschaft – Kindern und Jugendlichen zu vermitteln. Darüber hinaus begreift der RCR den körperbetonten aber fairen Sport als geeignete Maßnahme zur Gewaltprävention sowie zur Förderung von Integration. Zur Umsetzung dieser Ziele veranstaltet der Verein Turniere und unterhält Kooperationen mit Schulen. Im Zuge dessen kann Rugby im Sportunterricht gespielt und als zusätzliche Arbeitsgemeinschaften angeboten werden. Auf diese Weise konnte bereits mehr als 1.000 Jugendlichen Rugby näher gebracht werden. Außerdem engagiert sich der Rugby Club bei der Integration spanischer Familien in der Region, die aufgrund der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Spanien nach Deutschland gezogen sind. Und minderjährige, allein reisende Flüchtlinge können am regulären Jugendtraining des Vereins teilnehmen. Die beiden „Kleinen Sterne des Sports“ in Silber sind mit jeweils 1.250 Euro dotiert.

Kugelstoßer Niko Kappel, der bei den Paralympics 2016 die Goldmedaille gewann, nahm die Auszeichnung der drei Preisträger vor.

STERNE DES SPORTS

Die Auszeichnung „Sterne des Sports“ wird auf kommunaler, Landes- und Bundesebene vergeben. Eine Jury aus Vertretern des Sports, der Volksbanken und Raiffeisenbanken, der Kommunen sowie der Medien bewerten die eingehenden Bewerbungen.

Projekt „Enkel trainieren Großeltern“ beim TSV Buchen

„Enkel trainieren Großeltern“ heißt das generationsübergreifende Projekt des TSV Buchen, für das der Verein den „Kleinen Stern des Sport“ in Silber erhalten hat. Dahinter steckt die Idee, Senioren und Kinder zum gemeinsamen Turnen einzuladen. Durch die Spontanität und den Unternehmungsgeist der Kinder werden die Senioren angesteckt und bleiben länger aktiv und geistig fit, so das Ziel. Außerdem hilft die enge Bindung zwischen Enkeln und Großeltern den Älteren dabei, mögliche Hemmschwellen zu überwinden und sich regelmäßig zu motivieren.

Aktuell zählt der TSV Buchen 850 Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind – dies entspricht etwa einem Drittel der Gesamt-Mitgliederzahl. Das Engagement „Enkel trainieren Großeltern“, das übrigens nicht auf Verwandtschaftsbeziehungen beschränkt ist, profitiert nicht zuletzt von einer seit vielen Jahren praktizierten intensiven Fördertätigkeit des TSV, die es jungen Menschen ermöglicht, sich zu Trainern ausbilden zu lassen. Hierzu kooperiert der Verein eng mit Buchener Schulen, insbesondere mit dem Burghardt-Gymnasium Buchen (BGB). Jedes Jahr qualifizieren sich zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler des BGB zu Übungsleitern mit C-Lizenz des Badischen Sportbunds – und der TSV ist stets mit bis zu sechs Schülern dabei.

Von diesen fundierten Kenntnissen profitiert wiederum das Sportangebot des gesamten Vereins, das gerade im Senioren-Bereich weiter ausgebaut wird. Insbesondere durch Schaffung zusätzlicher Sportangebote am Vormittag kann der TSV weiteren Senioren sportliche Aktivität ermöglichen und den Schülerinnen und Schülern sportliche Praxis während der Schulzeit anbieten. Das hat zudem den angenehmen Nebeneffekt, dass der Verein sowohl im Jugendbereich als auch bei den Älteren Mitglieder dazugewinnt.

Der Badische Sportbund gratuliert dem TSV Buchen ganz herzlich zu dieser Auszeichnung!

Fotos: TSV Buchen

Super Seminar zu wichtigem Thema

Sportrasen-TOUR 2017 ein voller Erfolg!

Gemeinsam mit dem Badischen Fußballverband und unseren Partnern Sportstättenbau Garten-Moser und polytan informierten wir über 60 Teilnehmer im Rahmen der Sportrasen-TOUR in Schöneck und Mosbach über Sportstättenbauförderung, Minispielfelder, Hybrid-Technologie und Bespielbarkeit von Fußballplätzen. Auch sportpolitische Prominenz war vor Ort: Neben Rüdiger Heiß, bfv-Vizepräsident und Bernd Kielburger, BSB-Vizepräsident, ließ es sich auch Heinz Janalik als BSB-Ehrenpräsident nicht nehmen beim Stopp in Mosbach bei seinem Heimverein dabei zu sein.

Was kann der Amateurplatzwart vom Kollegen aus der Bundesliga abschauen? Kann man einen Kunstrasen mähen? Auf diese Fragen gaben die Rasen-Experten von unseren Partnern polytan und Sportstättenbau Garten-Moser Antworten und nützliche Tipps für die Praxis. Ein Schwerpunkt lag auf dem Thema Hybridrasen. Die Mischung aus Kunst- und Naturrasen ist robust und eignet sich auch, um Spielfelder partiell an stark beanspruchten Stellen, wie dem Strafraum oder dem Mittelkreis zu verstärken. Highlight war die Live-Vorführung von Pflege- und Renovationssystemen auf den Spielfeldern. Infos zur Bespielbarkeit von Fußballplätzen und Zuschussmöglichkeiten bei Bau und Renovierung von Spielfeldern rundeten das Seminar ab.

An Hand vieler Rückfragen zeigte sich das große Interesse der Teilnehmer. „Besonders für die kleinen, regional verankerten Vereine ist die

Erhaltung der Sportplätze ein enorm wichtiges Thema. Hierbei fallen so viele Kosten an, dass wir Vereinsvertreter glücklich über solch informative Veranstaltungen sind“, betonte Klaus Bier vom SV Wagenschwend.

„Die Sportrasen-TOUR ist ein super Seminar, aus dem wir alle sehr vieles mitnehmen können und über neueste, innovative Möglichkeiten beraten werden.“

Auch im nächsten Herbst touren wir mit dem Badischen Fußballverband und den Partnern Sportstättenbau Garten-Moser sowie polytan durch Nordbaden. Die Sportrasen-TOUR 2018 werden wir rechtzeitig in unseren Medien ausschreiben.

Auf diesem Wege möchten wir uns nochmals bei allen bedanken, die zu unserer erfolgreichen TOUR beigetragen haben!

Annette Kaul und Kerstin Kumler

Geschäftsführer tauschten sich aus

Zu einem Informationsaustausch trafen sich am Mittwoch, den 6. Dezember 2017, 13 Geschäftsführer von Mitgliedsverbänden des Badischen Sportbundes Nord im Haus des Sports in Karlsruhe. Geschäftsführer Wolfgang Eitel und der stv. Geschäftsführer Michael Titze informierten über die Haushaltsentwicklung, den Stand in der Satzungs- und der Beitragsstrukturkommission, über aktuelle Bildungsthemen sowie die neue Datenschutzgrundverordnung. Vertreten waren: Baden-Württembergischer Badmintonverband, Basketballverband Baden-Württemberg, Badischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband, Billard-Verband Baden-Württemberg 1949, Badischer Fußballverband, Baden-Württembergischer Golfverband, Badischer Handball-Verband, Badischer Judo Verband, Badischer Leichtathletik-Verband, Skiverband Schwarzwald-Nord, Taekwondo-Union Baden Württemberg, Badischer Tennisverband und Badischer Turner-Bund. Das nächste Treffen dieser Art wurde auf den 5. Dezember 2018 terminiert.

Mitarbeiterportrait: Saskia Missoum

Viele kennen sie sicherlich schon aus E-Mails oder von Telefonaten: heute wollen wir Ihnen das Gesicht hinter dem außergewöhnlichen Namen vorstellen: Saskia Missoum, die seit Oktober diesen Jahres nun als feste Mitarbeiterin in der BSB-Geschäftsstelle arbeitet.
Angefangen hat alles nach dem Abitur: Saskia Missoum war zunächst als Praktikantin beim Badischen Sportbund. Schnell war klar: nach dem Praktikum soll es für sie beim BSB weitergehen.

Studium mit Bravour abgeschlossen
Also begann sie im Oktober 2014 ein duales Studium des Sportmanagements an der DHBW (Duale Hochschule Baden-Württemberg). Besonderheit des dualen Studiums ist vor allem die Abwechslung zwischen Theoriephasen an der Hochschule und Praxisphasen im Ausbildungsbetrieb. So hatte Saskia Missoum die Chance, innerhalb von drei Jahren in alle Geschäftsbereiche des BSB hinein zu schnuppern und so den BSB aus allen Blickwinkeln kennenzulernen. Nach drei Jahren hat sie ihr Studium abgeschlossen – und das mehr als erfolgreich. Saskia Missoum wurde als Jahrgangsbeste ihres Studiengangs ausgezeichnet!

Seit Oktober ist sie nun als feste Mitarbeiterin auf der Geschäftsstelle in Karlsruhe tätig. Hier arbeitet sie vor allem im Bereich Sportgeräte- und Sportstättenbauförderung. Auf die Aufgaben, die auf sie zukommen, freut sie sich besonders: „Ich bin glücklich darüber, dass ich in den drei Jahren des dualen Studiums fast alle Bereiche unserer Organisation durchlaufen habe, um nun in meiner Haupttätigkeit das Wissen zusammenbringen und verknüpfen zu können. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit unseren Vereinen und die vielen neuen Aufgaben, die mich hier erwarten."

Erfolgreiche Rollkunstläuferin
Einige haben den Namen Saskia Missoum vielleicht auch schon in Verbindung mit Rollkunstlaufen gehört. Sie ist amtierende Deutsche Meisterin (RKBS) und hat mehrmals an Europameisterschaften teilgenommen. Um neben ihrem neuen Vollzeitjob genug Zeit fürs tägliche Training zu haben, gehört eine Menge Organisationsgeschick dazu. Aber auch das meistert die Vollblutsportlerin mit Bravour und könnte damit nicht besser zum BSB passen!

Spiel, Satz und perfekte Platzpflege!

Tennisplatzpflege – Teil II –

„Wann ist der richtige Zeitpunkt die Plätze zu bewässern? Was mache ich, wenn wir eine Senke auf unserem Platz haben und dort immer wieder Wasser steht? Kann ich das Ziegelmehl auch im Herbst schon abtragen und den Platz mit neuem auffüllen? Woran erkenne ich recyceltes Ziegelmehl? Was bedeutet das Einschlämmen eines Platzes? Wieviele Säcke Ziegelmehl braucht man zum Auffüllen der Plätze pro Jahr? Mit welchen Kosten müssen wir denn rechnen bei einer Generalsanierung unserer alten Plätze?“ All diese Fragen hatten die 60 Teilnehmer mitgebracht zu unserer diesjährigen Info-Veranstaltung „Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie?“ am 30. November im Landesleistungszentrum des Badischen Tennisverbandes.

Sportstättenbau Garten-Moser betreut u.a. den Center-Court des Grün-Weiß Mannheim

Trotz Regen schauten die Teilnehmer Matthias Renz aufmerksam beim richtigen Abziehen zu!

Matthias Renz, Geschäftsführer unseres langjährigen Partners Sportstättenbau Garten-Moser gab den Teilnehmern an diesem Nachmittag eine lange To-Do-Liste für die laufende Platzpflege mit auf den Weg:

Vor Beginn des Spielbetriebs

Bis Spielbeginn müssen die Plätze täglich mit harten Abziehbesen abgefegt und nach Bedarf gewässert werden. Erst danach sollten die Linien abgekehrt werden. Je nach Beschaffenheit kann der Platz noch max. 1x gewalzt werden, hier ist die Feuchtigkeit zu beachten.

Wässern ist übrigens wichtiger als Walzen! Wassergebundene Ziegelmehlplätze erreichen ihre Festigkeit durch genügend Wasserzugabe und Sonneneinstrahlung. Vielfaches Walzen ist dagegen schädlich! Falsches Walzen auf zu trockenen Plätzen schädigt oder zerstört die Bindung der Tennisplatzdecke! Lediglich später Frost kann weiteres Walzen erforderlich machen.

Zum Start des Spielbetriebs

Über die ersten vier Wochen sind die Plätze nach jedem Spiel mit Hartbesen abzufegen, erst dann können Schleppnetze / Abziehmatten verwendet werden. Abends bzw. nach Spielende müssen die Plätze mit dem Abziehbesen abgezogen werden. Zu nasse / zu trockene Plätze sollten nicht bespielt werden; stets ist auch hier auf eine ausreichende Bewässerung zu achten (bei hoher Trockenheit min. 3x täglich)!

Wartungsarbeiten in den ersten 4 – 6 Wochen

Unebenheiten sollten täglich ausgebessert und eingefegt oder mit einem Abziehholz ausgeglichen werden. Nach etwa sechs Wochen muss loses und daher überflüssiges Rollkorn abgenommen und die Flächen dafür hauchdünn mit Reservemehl überzogen werden. Generell gilt das Gebot regelmäßiger ausreichender Bewässerung! Ebenso sollten die Plätze immer wieder mit harten Abziehbesen (PVC) oder sogar Stahldrahtbesen aufgeraut werden. Starke Auswaschungen durch Regengüsse sind zügig auszubessern.

Moosbewuchs in der Saison

Dieser entsteht auf wenig bespielten oder oft feuchten Flächen (Randbereiche, Regner, Randsteine), meist durch mangelnde Pflege. Das Moos lässt sich durch regelmäßigen Einsatz des Stahlbesens beseitigen.

Weitere Informationen:

Bei Fragen zum Thema Neubau, Umbau, Sanierung oder Pflege von Sportanlagen, wenden Sie sich bitte direkt an Matthias Renz, Sportstättenbau Garten-Moser, Tel. 07121/9288-30, info@sportstaettenbau-gm.de, www.sportstaettenbau-gm.de

SPORT Garten Moser
SPORTSTÄTTENBAU

Offizieller Partner des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Angesichts der zahlreichen Pflegeschritte erscheint es verständlich, wenn Vereine immer schwerer einen verantwortlichen Platzwart in den eigenen Reihen finden, steht dieses Ehrenamt doch für tägliche Anwesenheit auf der Anlage und hohe Verantwortung in puncto regelmäßiger Spielbetrieb.
Aus dem Grund betrauen Vereine zunehmend Spezialisten wie Sportstättenbau Garten-Moser mit der Jahrespflege ihrer Anlagen. Für sie ist eine regelmäßige und vor allem fachgerechte Betreuung zu überschaubaren Konditionen die bessere Alternative, zumal es überdies um langfristige Nutzung der Vereinsinvestitionen geht. Nicht von ungefähr betreuen die Reutlinger viele namhafte Clubs im Südwesten, wie z.B. den Traditions-Bundesligist Grün-Weiß Mannheim.

Einer, der für seine Weltklassespieler schon lange auf die Fachkenntnis und Verlässlichkeit vertraut, ist Dr. Peter Ruckh, Grün-Weiß Mannheim: „Wir zählen zu der Gruppe ‚Leading Tennis Clubs of Germany‘, da müssen der Center-Court und alle anderen Plätze in perfektem Zustand sein. Sportliche Höchstleistung braucht hohe Platzqualität und Verlässlichkeit – bei Garten-Moser stimmt das Gesamtpaket.“

24 neue lizenzierte Vereinsmanager

Beeindruckende Leistungen beim ersten VM-C Abschluss-Seminar

Was muss ich alles beachten, wenn ich eine neue Abteilung gründen will? Wie sehen die Finanzen aus? Und wie kann das Marketing für ausreichend Mitglieder sorgen? Wie bereite ich eine Beitragsanpassung vor? Was gilt es bei einem Vereinsjubiläum zu beachten? Mit diesen und vielen anderen Fragen befassten sich 24 Vereinsfunktionäre aus dem ganzen Verbandsgebiet beim ersten Vereinsmanager-C-Abschluss-Seminar von 30.11. bis 02.12.2017 in der Sportschule Schöneck.

Die Präsentation ihrer Ideen war die Prüfungsleistung der Teilnehmer.

Nach der Neustrukturierung im vergangenen Jahr war dieses Abschluss Seminar nun das erste seiner Art. Alle Teilnehmer hatten im Laufe des Jahres viele verschiedene Seminare aus dem Bereich Führung und Management absolviert und waren so bestens gerüstet, die Präsentationsprüfung anzugehen.

Sportverein der Zukunft

Am ersten Tag wurde gemeinsam mit den beiden Referentinnen Fiona Eckert und Eva Zimmermann (beide BSB) erarbeitet, wo der organisierte Sport momentan steht und wie der Sportverein der Zukunft aussehen könnte. Im zweiten Teil war es die Aufgabe der Teilnehmer, das über das ganze Jahr Gelernte in Kleingruppen zu präsentieren und ihren Kollegen einen Überblick über die Grundlagen des Vereinsmanagements zu geben.
Der zweite Tag stand dann ganz im Zeichen der Gruppenarbeit: jeweils in Dreiergruppen erarbeiteten die Prüflinge verschiedene Szenarien, wie sie täglich in Sportvereinen vorkommen und betrachteten sie aus unterschiedlichen Blickwinkeln: Organisation, Finanzen und Marketing.
Die Prüfungsleistung am dritten Seminartag bestand dann in einer Präsentation, die die Gruppen gemeinsam im Plenum vorstellten. Die Prüfungskommission – bestehend aus Fiona Eckert, Eva Zimmermann und dem BSB-Referenten für Vereinsbesteuerung Peter Hübsch – sahen tolle Ausarbeitungen, viele neue Ideen und Anregungen für die tägliche Vereinsarbeit. Und auch der Austausch kam nicht zu kurz: alle Themen wurden kritisch im Plenum besprochen und diskutiert, so dass am Ende jeder Teilnehmer mit vielen neuen Einblicken und Sichtweisen nach Hause gehen konnte.

Die Termine der Seminare „Führung und Management" für 2018 finden Sie in diesem Heft auf Seite 23.

Am Ende des ersten Abschlusslehrgangs waren alle 24 Teilnehmer stolzer Besitzer der Vereinsmanager-C-Lizenz.

Lob von BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel

BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel ließ es sich nicht nehmen, bei dieser Premiere mit dabei zu sein und war begeistert – nicht nur vom Konzept, sondern auch von der Leistung der Teilnehmer: „Sie haben die Messlatte für alle Teilnehmer, die das Abschluss-Seminar im nächsten Jahr machen werden, sehr hoch gelegt! Ich bin wirklich sehr beeindruckt über die Leistung, die Sie alle hier heute gezeigt haben. Das zeigt uns einmal mehr, was für qualifizierte und kompetente Menschen wir in unseren Vereinen haben! Ihnen allen gilt an dieser Stelle auch mein Dank für Ihr Engagement in Ihrem Verein! Dieses erfolgreiche, ausgebuchte Abschluss-Seminar zeigt uns auch, dass das Konzept, die VM-Ausbildung Baden-Württemberg weit anzubieten, voll aufgegangen ist. Wir freuen uns, dass diese Arbeit nun noch ein bisschen mehr Anerkennung erfährt, und ab diesem Jahr nun auch die Vereinsmanager-Lizenzen bezuschusst werden."

Eva Zimmermann

Weitere Infos:

Ansprechpartnerin für die Vereinsmanager-Ausbildung:
Eva Zimmermann, E.Zimmermann @Badischer-Sportbund.de, Tel. 0721/1808-31

Zukunft Sportplatz – Neues von der FSB

Interview mit BSB-Sportstättenbau-Berater Wolfgang Elfner

Alle zwei Jahre im November werden auf der FSB, internationale Fachmesse für Freiraum, Sport- und Bäderanlagen, die neuesten Trends im Sportstättenbau präsentiert. Die perfekte Gelegenheit für BSB-Sportstättenbau-Berater Wolfgang Elfner, sich aus erster Hand über die aktuellen Entwicklungen zu informieren. Besucht hat er in Köln auch den Messestand des Burgheimer Sportbodenspezialisten und BSB-Förderers Polytan, der spannende Messeneuheiten aus den Bereichen Kunstrasen, Laufbahn, Sportplatzpflege und Trainingsdiagnose im Gepäck hatte. Die Redaktion von Sport in BW interviewte Wolfgang Elfner im Anschluss an den Messebesuch.

Herr Elfner, wie war die Stimmung vor Ort, wie entwickelt sich die Sportstättenbau-Branche?
Ich war zu Beginn gleich sehr beeindruckt von der Vielzahl der Aussteller, vor allem auch aus dem ausländischen Bereich. Die Messestände der großen Hersteller wie z.B. der unseres Förderers Polytan waren zu jeder Zeit gut besucht, deutlich spürbar auch von vielen Gästen aus dem Ausland.

Welche Neuheiten standen speziell bei Polytan im Fokus?
Aufmerksamkeit zog das neue Label „Green Technology“ (GT) auf sich – damit sind nun nachhaltigere Produkte mit entsprechender Umweltverträglichkeit bei Polytan gekennzeichnet.

Betrifft das Kunstrasen ebenso wie Kunststoffbeläge?
Ja, aus beiden Bereichen gibt es nun besonders nachhaltige Produkte. In Bezug auf Kunstrasen wurde ein neues Einstreugranulat vorgestellt, das Infill „Polytan Fusion GT“. Das Produkt kombiniert ein hochwertiges, neu produziertes EPDM-Kautschukgranulat mit Komponente aus

schnell nachwachsenden Rohstoffen, einem natürlichen Faserstoff.

Bringt diese Kombination neben der hohen Nachhaltigkeit weitere Vorteile mit sich?
Ja, das Naturprodukt kann auch positiven Einfluss auf die Wärmeentwicklung der Kunstrasenoberfläche nehmen. Damit kann auch an besonders heißen Sommertagen unbeschwerter Fußball gespielt werden. Unabhängig davon ist es sinnvoll, auch über den Einbau einer Beregnungsanlage nachzudenken, um die Temperaturen im Sommer auf dem Kunstrasenspielfeld zusätzlich zu reduzieren (Kühleffekt).

Ist der Kunstrasen selbst auch nachhaltiger geworden?
Ja, tatsächlich. Mit dem „Polytan Poligras Tokyo GT“ präsentierte Polytan einen unverfüllten Hockeyrasen, dessen Filamente, sprich Halme, erstmals zu einem hohen Anteil aus einem nachwachsenden Rohstoff bestehen. Dazu ist die Spieloberfläche schneller als zuvor – die Balllauflänge konnte laut Herstellerangaben um ein Viertel verbessert werden. Ein Publikumsmagnet in Sachen Kunstrasen war jedoch der

Der absolute Publikumsmagnet: Der neue Pflegeroboter TurfRob von Polytan

Spitzensportlerin Tatjana Pinto beim Test des neuen Zeitmesssystems „Polytan SmarTracks“

Pflegeroboter TurfRob: Mit ihm lassen sich zukünftig ganze Kunstrasen-Sportplätze quasi über Nacht reinigen und pflegen. Vorgeführt wurde ein vollfunktionsfähiger Prototyp, der dank Funktechnik äußerst präzise und effektiv arbeitet.

Kommen wir zu den Kunststoffbelägen. Der passende Untergrund ist der eine Baustein zum Erfolg eines Sportlers, der andere sind optimale Trainingsbedingungen in der Vorbereitung auf Wettkämpfe. Gab es hier ebenfalls interessante Entwicklungen auf der Messe zu entdecken?
Ja, und das nicht nur theoretisch, sondern auch ganz praktisch – live vorgeführt von den beiden deutschen Spitzensportlerinnen Tatjana Pinto und Amelie-Sophie Lederer. Auf einer 30 Meter langen Sprint strecke führten sie das Zeiterfassungssystem „Polytan SmarTracks“ vor, das neben der reinen Zeitnahme weitere Daten wie Schrittlänge, Schrittfrequenz und Sprunghöhe der Athleten erfassen kann. Die Bewegungsdaten werden dabei von unsichtbar im Boden eingelassenen Zeitschranken und einem nur 24 Gramm schweren Körper-Sensor ermittelt. Dadurch kann sich der Sportler unter Wettkampfbedingungen komplett auf sein Training konzentrieren und ist nicht von technischem Equipment wie Zeitschranken abgelenkt. Ein System, das vor allem für Leistungssportler und Talent-Scouting sehr interessant sein könnte.

Achtung: Termin für Lizenz-Abrechnung beachten!

Alle Vereine, denen DOSB-Lizenzinhaber zugeordnet sind, haben Mitte November direkte Informationen für die Zuschussabrechnung 2017 erhalten.
Bitte beachten Sie, dass die Abrechnungen bis spätestens

31. Januar 2018

beim Badischen Sportbund eingereicht werden müssen. Die Abrechnung ist wie gehabt nur online über das BSBnet möglich.

BSB net

Bei Fragen zur Abrechnung wenden Sie sich bitte an:
Traugott Dargatz
Tel. 0721/1808-16,
t.dargatz@badischer-sportbund.de

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen:

SV Rohrbach/S., Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg, TSG 78 Heidelberg, TSV HD-Handschuhsheim, Sportclub HD-Neuenheim, TSG HD-Rohrbach, Turnerbund HD-Rohrbach, TSG Wiesloch, Mannheimer Hockey-Club, Mannheimer Kanu-Gesellschaft, Mannheimer Ruder-Club, Mannheimer Ruderverein Amicitia,Ski-Club Mannheim, WSV MA-Sandhofen, TSG Weinheim, Deutscher Alpenverein Sektion Karlsruhe, Karlsruher Schachfreunde, Lichtbund Karlsruhe, MTV Karlsruhe, Rheinbrüder Karlsruhe, SSC Karlsruhe, TG KA-Aue, ASV KA-Hagsfeld, VT KA-Hagsfeld, TuS KA-Rüppurr, Sportclub KA-Wettersbach, FV Leopoldshafen.

Vereine, die dem Badischen Sportbund Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in „Sport in BW“ zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an den Badischen Sportbund, Redaktion „Sport in BW“, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe.

Redaktionsschluss-Termine für SPORT in BW 2018

Jeweils Dienstag, 12.00 Uhr

23. Januar	für Februar
20. Februar	für März
20. März	für April
17. April	für Mai
22. Mai	für Juni
19. Juni	für Juli
24. Juli	für August
14. August	für September
25. September	für Oktober
23. Oktober	für November
20. November	für Dezember
11. Dezember	für Januar 2018

Tolle Ehrungsveranstaltung für Sportjournalisten

Auch im vergangenen Jahr haben die beiden Badischen Sportbünde und der Sportbund Pfalz den Sportjournalistenverein Baden-Pfalz beim „SBP-Regionalsportpreis“ unterstützt. Die Ehrung fand bereits zum 18. Mal im Europa-Park in Rust statt.

Sportbünde und Medienvertreter arbeiten Hand in Hand. Das war nicht immer so. Was man vor Jahren eher stiefmütterlich behandelte, wurde zuletzt deutlich forciert: Eine intensive und kooperative Zusammenarbeit. Dieses Miteinander verfolgt auch der Sportjournalistenverein Baden-Pfalz (SBP), der nunmehr zum 18. Mal Preise für Journalisten vergab, die sich insbesondere für die Stärkung der Regionalberichterstattung in ihren Medien einsetzten. Unter dem Vorsitz von Hans-Reinhard Scheu pflegt der SBP seit Jahren eine enge Kooperation mit den drei Sportbünden. So waren die Journalisten auch im Jahr 2017 wieder aufgefordert, Text- und Fotobeiträge einzusenden, die sich möglichst mit lokalen oder zumindest regionalen Sportthemen befassen sollten.

Das Siegerfoto von Bernhard Kunz mit dem Titel „Kaputt“ entstand bei einem Radrennen in Duttweiler.

SBP-Vorsitzender Hans-Reinhard (li.) im Interview mit Lutz Hangartner.

Hans-Reinhard Scheu dankte Sportjournalisten

Die drei Sportbünde haben großes Interesse an journalistischer Arbeit mit lokalem oder regionalem Bezug, denn auch sie benötigen Öffentlichkeit und wollen ihre Themen nach außen transportieren. Dass dabei dem Breiten- und Freizeitsport in den Tageszeitungen immer weniger Platz zur Verfügung steht ist schade. Umso mehr freute es die Jury, auch in diesem Jahr Artikel prämieren zu können, die sich genau diesen Themen widmeten. Hans-Reinhard Scheu dankte in seiner Begrüßung nicht nur den drei Sportbünden für deren Engagement, sondern zeigte sich auch erfreut darüber, eine illustre Runde von Sportjournalisten empfangen zu dürfen: Einmal im Jahr ein gemütliches Zusammensein, ein gutes Essen, hervorragende Darbietungen seitens des Europa-Parks und, mindestens genauso wichtig, gute Gespräche im Kreise der Kollegen: So soll es sein.“ Scheu führte zudem mit Lutz Hangartner aus Lahr, dem Präsidenten des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer, ein ausgesprochen unterhaltsames Interview zum Thema „Fußballtrainer“.

Janalik: Kritischer Sportjournalismus – mehr als ein Beruf

Heinz Janalik, dem Ehrenpräsidenten des Badischen Sportbundes Nord und Jurymitglied, war es wie im letzten Jahr vorbehalten, in einem mit viel Beifall begleiteten Grußwort kritisch auf den Sportjournalismus einzugehen. Zuvor aber äußerte er „Wertschätzung, Anerkennung und Dank“ gegenüber der „im badischen und pfälzischen Mikrokosmos schreibenden und fotografierenden Zunft“.

Einen „kritisch-konstruktiven Sportjournalismus mit flotter Schreibe, hohem Kenntnisstand und starker Widerstandskraft gegen das Establishment“ bezeichnete Janalik nicht nur als Beruf, sondern als Berufung. Seine Aufgaben seinen „objektive Aufklärung und Erziehung zur mündigen Begegnung mit Sport“. Er

Kritische Auseinandersetzung mit dem Sportjournalismus: BSB-Ehrenpräsident Heinz Janalik.

warnte vor dem mehr und mehr um sich greifenden „Mainstream“ in der Sportberichterstattung und betonte, dass gute Berichterstattung und die Faszination der Bildveranschaulichung von der Darstellung des Außergewöhnlichen lebe. Damit sei aber nicht die Inszenierung von Sensationen gemeint, sondern das mutige Absetzen von eben diesem

„Mainstreamblick“. Mutiger, engagierter Sportjournalismus „nehme den Konsumenten mit in die ungeschönte, durch Widersprüchlichkeiten gekennzeichnete, mit Gegensätzen durchwirkte Welt des Sports“. Die an diesem Abend ausgezeichneten Journalisten lobte er dafür, dass sie „den Sport in seiner Ambivalenz, in seiner Doppeldeutigkeit, auch in seiner ganzen Breite sehen, eine kritische Berichterstattung nicht scheuen und damit die Ambivalenz, das „Sowohl – als auch“ des Sports, einsichtig machen. Im Anschluss stellte Janalik die prämierten Texte vor, wobei es ihm in seiner unnachahmlichen Art und Weise gelang, deren Inhalt auch all denen anschaulich widerzugeben, die sie vorher noch nicht gelesen hatten.

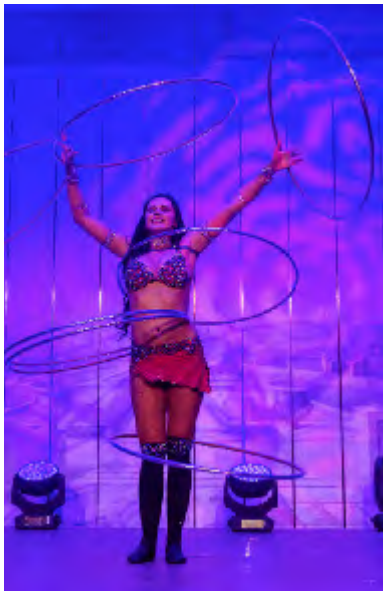
Qual der Wahl

Die Ausschreibung umfasste in diesem Jahr erneut sowohl Texte als auch Fotos. Unter der Leitung von Hans-Reinhard Scheu traf sich die Jury wenige Tage zuvor in Karlsruhe, um über die Sieger zu befinden. Unter den Gewinnern waren alte Bekannte, aber auch neue Gesichter (siehe Kasten). Die Jury setzte sich zusammen aus Heinz Janalik (BSB Nord), Joachim Spägele (BSB Freiburg), Elke Rottmüller (Sportbund Pfalz), Hans-Reinhard Scheu und Wolfram Köhli (beide SBP).

Joachim Spägele, Bernhard Hirsch

Preisträger und Ehrende im Europa-Park Rust (v.l.): Joachim Spägele (BSB Freiburg), Heinz Janalik (BSB Nord), die Preisträger Markus Waibel, Markus Gilliar, Alfred Gerold, Markus Lin und Bernhard Kunz sowie Elke Rottmüller vom Sportbund Pfalz.

Sportjournalistenverein Baden Pfalz



Großartige Darbietungen gab es von Seiten des Europa-Parks Rust.

Fotos: Helge Prang, GES-Sportfoto

Die Preisträger 2017

Kategorie Print

Andreas Lin
„Alles hat zwei Seiten“
(Schwetzinger Zeitung)

Andreas Lin
„Sportlicher Ehrgeiz ist ungebrochen“
(Schwetzinger Zeitung)

Markus Waibel
„Dicke Muckis, große Herzen“
(Südkurier)

Kategorie Foto

1. Bernhard Kunz
„Kaputt” –
Radrennen in Duttweiler

2. Alfred Gerold
„Verlorener Schuh” –
Jugendrugby-Turnier in HD-Handschuhsheim

3. Markus Gilliar
„Symmetrisch” –
Turn-Bundesliga Lukas Dauser in Straubenhardt

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

20. Januar 2018
BSB-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

23. Januar 2018
LSV-Trainerpreisverleihung,
Porsche Museum, Stuttgart

7. März 2018
LSV-Präsidiumssitzung,
Sportschule Ruit

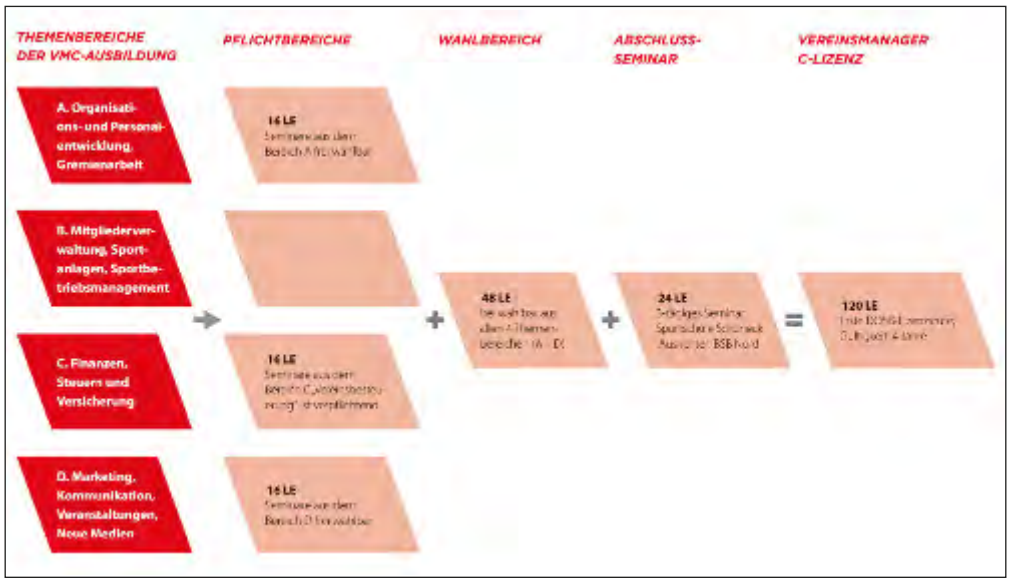
Seminare „Führung und Management“

Seit dem letzten Jahr bieten wir allen Interessierten die Möglichkeit, für die Erlangung der Vereinsmanager C Lizenz Seminarangebote aus allen drei Sportbünden in Baden-Württemberg wahrzunehmen. Die Termine des WLSB und des BSB Freiburg finden Sie ebenfalls online auf unserer Website.
Selbstverständlich ist es weiterhin möglich, auch außerhalb der Lizenzausbildung einzelne Seminare zu besuchen – der Abschluss einer Lizenz muss dabei nicht immer das Ziel sein!

Veranstaltungsformate

Der BSB bietet eine Vielzahl an verschiedenen Veranstaltungsformaten für den Bereich Führung und Management an! Das Ziel ist immer dasselbe: unsere Vereinsfunktionäre bestmöglich zu unterstützen und für ihre Vereinsarbeit fit zu machen! Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen, an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Zeiten ermöglichen es Ihnen, sich die Veranstaltung auszusuchen, die zu Ihren Bedürfnissen passt!

• Seminare und Workshops
Verschiedene ein- und zweitägige Seminarmodule für alle, die tiefer in ein Thema einsteigen wollen und gleich erste praktische Erfahrungen sammeln möchten. Die Seminare sind zugleich Bausteine für den Erwerb der DOSB-Vereinsmanager-Lizenz der Sportbünde in Baden-Württemberg.



Struktur der VM-C-Ausbildung: Jeweils 16 LE aus den Bereichen A, C und D (Pflichtseminar für den Bereich C ist das Seminar „Vereinsbesteuerung“). Dazu 48 LE im Wahlbereich + 24 LE Abschluss-Seminar.

• Kurzschulungen
Dreistündige Abendveranstaltungen mit Impulsen und Austausch zu wichtigen Themen rund um erfolgreiches und modernes Vereinsmanagement. Die Kurzschulungen greifen stets Themen auf, die für Ihre tägliche Arbeit im Verein hoch relevant sind und liefern neben kompakten Informationen auch neue Impulse.

• Kontakttreffen
Orientierung im Vereins- und Verbandssystem, Austausch mit anderen Ehrenamtlichen, spannender und praxisnaher Wissensinput und all das in einem ansprechenden Ambiente – das bieten die Kontaktformate für „Junge Engagierte“ und „Neue Ehrenamtliche“.

Häufig gestellte Fragen zur Vereinsmanager-Ausbildung

Kann ich für die Bildungsmaßnahmen im Bereich Führung und Management eine Freistellung beantragen?
Alle eintägigen Seminare mit 8 LE, sowie alle zweitägigen Seminare mit 16 LE entsprechen den Voraussetzungen für eine Freistellung auf Grund des Bildungszeitgesetzes Baden-Württemberg.

Was kostet die Ausbildung?
Die Kosten für die gesamte Ausbildung setzen sich aus den Seminargebühren der einzelnen Seminare zusammen und unterscheiden sich daher je nach Zusammenstellung der Seminare.

Wie melde ich mich für Seminare anderer Sportbünde an?
Für Seminare des Württembergischen Landessportbundes und des Badischen Sportbund Freiburg melden Sie sich bitte direkt bei den jeweiligen Sportbünden an. Weitere Infos zur Anmeldung finden Sie auf deren Homepage.

Kann ich Seminare von anderen Sportbünden für die Vereinsmanager C-Ausbildung anrechnen lassen?
Ja, für die Vereinsmanager C-Ausbildung können alle in diesem Programm aufgeführten Seminare der drei baden-württembergischen Sportbünde angerechnet werden.

Gibt es Zuschüsse für Vereinsmanager-Lizenzen?
Ja, der Verein kann für jeden lizenzierten Vereinsmanager Zuschüsse beantragen. Der Zuschuss beträgt pauschal 400 Euro pro Jahr pro gültiger Lizenz.

Weitere Infos online unter http://www.badischer-sportbund.de/bildung/fuehrung-management/vereinsmanager-c-lizenz/

Informationen:

Badischer Sportbund
Führung und Management

Ansprechpartnerin Vereinsmanager-Ausbildung und Seminare Führung und Management:
Eva Zimmermann
Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@
Badischer-Sportbund.de

BSB.Regio
SPORTVERBÄNDE NAH AM VEREIN

Ansprechpartner für BSB.Regio / Kurzschulungen:
Julian Hess, Tel. 0721/1808-41
J.Hess@Badischer-Sportbund.de

Führung und Management Termine 2018

Termin	Titel	Nummer	LE	Ort	Gebühr	Themen-bereich
17.01.	Die ideale Mitgliederversammlung	2018-0071	4	Sportkreis Heidelberg	10 €	A
19./20.01.	Mediengestaltung*	2018-0072	16	Karlsruhe	60 €	D
31.01.	Spenden & Sponsoring aus steuerlicher Sicht	2018-0073	4	Sportkreis Buchen	10 €	C
03.02.	Personalführung im Sportverein*	2018-0074	8	Heidelberg	30 €	A
06.02.	Das neue Vereinsjahr 2018	2018-0115	4	Karlsruhe	10 €	C
07.02.	Vereinssatzung und Haftung	2018-0075	4	Sportkreis Sinsheim	10 €	C
17.02.	Entwicklung eines Vereinsleitbilds*	2018-0076	8	Heidelberg	30 €	A
20.02.	Sportversicherung	2018-0077	4	Sportkreis Mosbach	10 €	C
23./24.02.	Eventmanagement*	2018-0078	16	Heidelberg	60 €	D
05.03.	Führung im Ehrenamt	2018-0081	4	Sportkeis Mannheim	10 €	A
07.03.	Gewinnung von Ehrenamtlichen	2018-0079	4	Sportkreis Tauberbischofsh.	10 €	A
10.03.	Aktuelle Themen aus dem Vereinsalltag	2018-0080	8	Karlsruhe	30 €	A
16./17.03.	Marketing*	2018-0082	16	Heidelberg	60 €	D
19.03.	Gemeinnützigkeit und Steuern	2018-0083	4	Sportkreis Pforzheim	10 €	C
07.04.	Kongress „Mitgliedergewinnung im Sportverein“*	2018-0084	8	Speyer	30 €	A / D
13.04.	Moderne Online-Lösungen für Vereine	2018-0085	4	Karlsruhe	–	D
13.-14.04.	VM B: Workshop Projektentwicklung	2018-0086	20	Karlsruhe	90 €	–
20./21.04.	Fundraising*	2018-0087	16	Heidelberg	60 €	D
25.04.	Sponsorenakquise	2018-0088	4	Karlsruhe	10 €	D
27./28.04.	Recht, Haftung, Versicherung	2018-0089	16	Karlsruhe	60 €	C
07.05.	Social Media im Sportverein	2018-0091	4	Sportkreis Mannheim	10 €	D
16.05.	Rund um die Kunststoff-Laufbahn	2018-0092	4	Sinsheim	–	B
16.05.	Datenschutz und Urheberrecht	2018-0093	4	Karlsruhe	10 €	C
04.06.	Projekte im Sportverein	2018-0094	4	Sportkreis Bruchsal	10 €	A
09.06.	Finanzen im Sportverein	2018-0095	8	Heidelberg	30 €	C
16.06.	Buchführung	2018-0116	8	Karlsruhe	30 €	C
16.-18.07.	VM B: Persönlichkeitsentwicklung, Selbstkompetenz und Zeitmanagement	2018-0096	20	Steinbach	150 €	–
19./20.07.	Vereinsbesteuerung	2018-0097	16	Heidelberg	60 €	C
21.09.	Finanzen im Sportverein	2018-0099	8	Karlsruhe	30 €	C
26.09.	Gewinnung von Ehrenamtlichen	2018-0100	4	Sportkreis Mannheim	10 €	A
28./29.09.	Öffentlichkeitsarbeit	2018-0101	16	Karlsruhe	60 €	D
06.10.	Ehrenamtsgewinnung*	2018-0090	8	Karlsruhe	30 €	A
08.10.	Führung im Ehrenamt	2018-0102	4	Karlsruhe	10 €	A
11.-13.10.	VM B: Strategische Vereinsentwicklung	2018-0098	20	Ruit	150 €	–
12.10.	Moderne Online-Lösungen für Vereine	2018-0103	4	Karlsruhe	–	D
15.10.	Spenden & Sponsoring steuerlicher Sicht	2018-0104	4	Sportkreis Tauberbischofsh.	10 €	C
19./20.10.	Vereinsbesteuerung	2018-0105	16	Karlsruhe	60 €	C
22.10.	Projekte im Sportverein	2018-0106	4	Sportkreis Mosbach	10 €	A
24.10.	Gemeinnützigkeit und Steuern	2018-0107	4	Sportkreis Heidelberg	10 €	C
07.11.	Vereinssatzung und Haftung	2018-0108	4	Sportkreis Pforzheim	10 €	C
09./10.11.	Kommunikation*	2018-0109	16	Heidelberg	60 €	A
20.11.	Sportversicherung	2018-0110	4	Sportkreis Bruchsal	10 €	C
24.11.	Vertiefendes Steuerrecht*	2018-0111	8	Heidelberg	30 €	C
03.12.	Gemeinnützigkeit und Steuern	2018-0112	4	Sportkreis Sinsheim	10 €	C
06.-08.12.	VM B: Finanzen und Steuern	2018-0113	24	Karlsruhe	150 €	–
06.-08.12.	Vereinsmanager C Abschluss-Seminar	2018-0114	24	Karlsruhe	90 €	–

** Verlängerung VM-B-Lizenz*

Badischer Sportbund

VEREINSCOACHING

Wichtiges zum Ablauf und Ihren Ansprechpartnern

Sie suchen u. a. Hilfe zu folgenden Themen:

- Tiefergehende Vereinsentwicklungsprozesse
- Veränderungen von Strategie, Kultur und Struktur
- Vereinsanalysen und (Neu-)Ausrichtung des Vereins / Vereinsleitbild
- Grundlegende Fragen der Vereinsführung und -organisation

„Erste Hilfe“ durch Mitarbeiter der BSB-Geschäftsstelle:

In vielen Fällen wird Ihr Problem direkt gelöst: z. B. durch Information am Telefon, der Zusendung von digitalen Unterlagen oder der kurzen Einschätzung Ihrer Situation.

Wir unterstützen Sie gerne, wenn es um die aktive Gestaltung von tiefergehenden Zukunftsfragen geht. Wir vereinbaren zunächst einen kostenfreien persönlichen Termin, besprechen gemeinsam Ihre Situation und mögliche Wege. Erst bei Anliegen, die eine länger dauernde Begleitung und ein intensives Coaching erfordern, bieten wir unser kostenpflichtiges Vor-Ort-Vereinscoaching durch unsere externen Coaches an, welches auf Wunsch eine kostenlose Nutzung und Auswertung unseres Online-Diagnose-Tools beinhaltet.

Individuelle Beratung durch unsere Experten

Sie vereinbaren ein erstes persönliches Treffen mit einem unserer Vereinscoaches bei Ihnen in der Region oder vor Ort bei Ihnen im Verein.

Aufbauend auf den Erkenntnissen des Erstgespräches mit dem BSB und den Ergebnissen des Online-Diagnose-Tools geht es in diesem Treffen darum, das Vorgehen für Ihre Herausforderung zu strukturieren und Lösungswege gemeinsam zu erarbeiten. Nachfolgend werden Ihre Fortschritte besprochen und Ihr individueller Entwicklungsprozess gemeinsam weiter gestaltet.

Zum Ziel und Ablauf der Themenberatung

Sie kennen es aus dem Sport: Der Trainer gibt Hilfestellungen, trainieren muss der Sportler jedoch selbst! Das gilt auch für unsere Beratungen!

Unsere Coaches erstellen mit Ihnen gemeinsam individuelle Konzepte, welche Sie selbstständig in Ihrem Verein zur Umsetzung bringen.
Stellen Sie sich daher bereits im Vorfeld eine geeignete Mannschaft zusammen. So können Sie die Ergebnisse aus Ihren Beratungen und Coachings direkt in die Vereinspraxis mitnehmen und die gesteckten Ziele leichter erreichen.

Überschaubarer Vereinsanteil!

Für die Vereinscoachings mit unseren externen Coaches entstehen Kosten:

Eine kostenpflichtige Beratungseinheit umfasst vier Stunden:

Einheit 1 bis 4: je 125,00 Euro
Einheit 5 bis 8: je 300,00 Euro

Eine Themenberatung besteht immer aus mindestens zwei, maximal aus acht Einheiten. Der Prozess sollte innerhalb von zwei Jahren nach dem Start abgeschlossen sein.

Ihr Ansprechpartner in der BSB-Geschäftsstelle

Julian Hess ist beim Badischen Sportbund Nord als Referent im Geschäftsbereich Sport- und Vereinswicklung tätig und Ihr Ansprechpartner rund um das Vereinscoaching. In einem persönlichen Gespräch wird Ihre individuelle Situation analysiert und der bestmögliche Weg für Ihre Herausforderung abgestimmt.

Kontakt: 0721 1808-41
J.Hess@Badischer-Sportbund.de

Ihre externen Vereinscoaches

Silke Schulz ist Diplom-Betriebswirtin und Sportpädagogin und als Trainerin und Beraterin für Projektmanagement mit den Herausforderungen des Führens in ehrenamtlichen Strukturen bestens vertraut. Sie kann auf langjährige Erfahrung in der Vereins- und Verbandspraxis zurückblicken, wo sie sowohl als Übungsleiterin und Referentin als auch in Leitungsgremien tätig war und ist. Ihre Schwerpunkte liegen in der Begleitung von Veränderungs- und Optimierungsprozessen im Verein.

Andreas Stahlberger ist Diplom-Betriebswirt und erfahrener Berater/Coach mit den Schwerpunkten Personalmanagement sowie Strategie-, Personal-, und Organisationsentwicklung. Als Vereins- und Turngauvorsitzender kennt er den organisierten Sport aus der Praxis. Er ist Referent in der Vereinsmanager-Ausbildung C/B. Exzellente Voraussetzungen für das Finden tauglicher Lösungen.

BSB.Regio SPORTVERBÄNDE NAH AM VEREIN | BERATUNG

NEU

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen im Januar und Februar 2018

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

• FÜHRUNG UND MANAGEMENT

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2018-0071
Die ideale Mitgliederversammlung

Termin: 17.01.2018
Zeitrahmen: Mi., 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: BTV-Geschäftsstelle, Leimen
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 03.01.2018
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Die Mitgliederversammlung ist im Regelfall das höchste und wichtigste Vereinsorgan. Klar, dass da jeder Vorstand alles richtig machen möchte. Zahlreiche Fragen und Formalitäten von der Vorbereitung über die Durchführung bis hin zur Nachbereitung ranken sich um diese Veranstaltung. Von „A“ wie Abstimmung bis „Z“ wie Zweckänderung will Ihnen diese Kurzschulung Tipps, Hilfestellungen und Handlungssicherheit rund um die Mitgliederversammlung geben.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Besonderheiten und Fallstricke rund um das Thema Mitgliederversammlung
- ✓ Eine Mitgliederversammlung sicher vorbereiten, durchführen und nachbereiten.

Referent: Thorsten Väth (Jugendsekretär BSJ und Justiziar BSB)

2018-0072
Mediengestaltung

Termin: 19. – 20.01.2018
Zeitrahmen: Fr., 14.00 – 18.00 und Sa., 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck, 76227 Karlsruhe
Kosten: 60 Euro inkl. Verpflegung
Meldeschluss: 05.01.2018
Anerkennung: 16 LE für VM-C Aus- und Fortbildung, 16 LE für VM-B Fortbildung

Inhalte: Wenn Sie in Ihrem Verein mit der Gestaltung von Drucksachen oder der Internetseite zu tun haben, dann sind Sie in diesem Seminar genau richtig. Anhand Ihrer eigenen Beispiele erarbeiten wir gemeinsam ein Konzept und eine Strategie zur erfolgreichen Werbekommunikation. Sie bekommen gezielte Tipps für gute Bilder und Texte und erlangen Impulse, um Ihre eigenen Projekte voranzutreiben.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Grundlagen erfolgreicher (Werbe-)Kommunikation
- ✓ Aufbau eines Konzept und einer Strategie zum Erfolg (Medienmix)
- ✓ Tipps für gute Bilder und Texte
- ✓ Prinzipien guter Layouts
- ✓ Analyse und Diskussion mitgebrachter Medien

Referentin: Sigi Bütefisch (Bütefisch I Marketing und Kommunikation)

2018-0073
Spenden & Sponsoring aus steuerlicher Sicht

Termin: 31.01.2018
Zeitrahmen: Mi., 18.30 – 21.30 Uhr
Ort: Hotel Prinz Carl, Buchen
Kosten: 10 Euro
Meldeschluss: 17.01.2018
Anerkennung: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: In dieser Kurzschulung erhalten Sie die genauen Definitionen von Spenden und Sponsoring und lernen beides gegeneinander abzugrenzen. Neben den unterschiedlichen Spendenarten, bekommen Sie zudem einen Einblick in die Themen Spendenrecht und Spendenhaftung. Anhand von praxisnahen Fallbeispielen lernen Sie den steuerlichen Umgang mit Spenden und Sponsoringmaßnahmen, sowohl aus Vereinssicht als auch aus dem Blickwinkel potentieller Sponsoren kennen.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Grundlegende Definition von Spenden und Sponsoring
- ✓ Überblick über Rechts- und Haftungsfragen
- ✓ Erkennen von Fallstricken bei Spenden und Sponsoringmaßnahmen

Referent: Peter Hübsch (Finanzamt HD und Kassier TV Dielheim)

2018-0074
Personalführung im Sportverein

Termin: 03.02.2018
Zeitrahmen: Sa. 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Institut für Sport und Sportwissenschaft, 69120 Heidelberg
Kosten: 30 Euro inkl. Verpflegung
Meldeschluss: 20.01.2018
Anerkennung: 8 LE für VM-C Aus- und Fortbildung, 8 LE für VM-B Fortbildung

Inhalte: Sie sind in der Vereinsführung tätig und übernehmen häufig weisungsgebende Aufgaben? Hier lernen Sie verschiedene Vorgehensweisen zur Führung von Mitarbeiten und zur Gremienarbeit. Sie analysieren Ihre eigenen Arbeitsmethoden und tauschen sich in Diskussionen mit anderen Teilnehmern aus.

Das lernen Sie / Das wissen Sie nach dem Seminar
- ✓ Grundlagen einer effektiven und motivierenden Personalführung
- ✓ Besonderheiten ehrenamtlicher Arbeit
- ✓ Erfolgreiche Kommunikation mit ihren (ehrenamtlichen) Mitarbeitern

Referentin: Silke Schulz (Sportpädagogin)

Anmeldung und Informationen:

Seminare Führung und Management: Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31, E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
BSB.Regio / Kurzschulungen: Julian Hess, Tel. 0721/1808-41, J.Hess@badischer-sportbund.de

Zur Schadensersatzpflicht für Verletzungen – der Verschuldensmaßstab im Wettkampfsport

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Sportverletzungen gehören im Amateur- und Breitensportsport ebenso zur Tagesordnung wie im Profibereich. Die Verletzungen sind unterschiedlichster Natur. Sie reichen von kleinen Wehwehchen bis hin zu gravierenden Bänderrissen oder Knochenbrüchen und ziehen in diesen schweren Formen nicht selten dauerhafte Beeinträchtigungen nach sich. Neben den Geschädigten tritt vor allem in Mannschaftssportarten oftmals ein Schädiger. In diesen Fällen stellt sich die Frage nach einer Ersatzpflicht des Schädigers für die verursachten Verletzungen.

Sachverhalt

Das Oberlandesgericht Koblenz am (Urteil vom 17. Juli 2015 – Az.: 3 U 382/15) hatte über die Haftung eines Spielers für eine Verletzung zu entscheiden, die er seinem Gegenspieler während eines Amateurfußballspiels der „Alten Herren“ zugefügt hatte.

Nachdem sein Schuss vom gegnerischen Torwart zunächst pariert worden war, versuchte der Kläger den noch in der Luft befindlichen Ball mit dem Kopf ins Tor zu befördern. Der Beklagte hingegen – ein Abwehrspieler der gegnerischen Mannschaft – wollte den Ball mit dem Fuß aus der Gefahrenzone kurz vor dem Tor befördern.

Vor Gericht konnte weder geklärt werden, welcher der beiden Spieler zuerst am Ball war noch, ob überhaupt beide Spieler den Ball getroffen hatten. Auch die Angaben der Zeugen zur Höhe des Balles in der Luft variierten deutlich. Fest stand lediglich, dass der Beklagte den Kläger mit dem Fuß so unglücklich am Kopf traf, dass dieser mehrere Knochenbrüche und Augenverletzungen erlitt und zeitweise arbeitsunfähig war. Der Kläger nahm den Beklagten daher auf Schadensersatz in Anspruch.

Entscheidung

Das Oberlandesgericht Koblenz hat die Klage auf Schadensersatz abgewiesen. Der Anspruch des Klägers scheiterte nach Ansicht des Gerichts am fehlenden Verschulden des Beklagten.

Der Schädiger hafte im Fußballsport nur bei einem schuldhaften Regelverstoß. Ein Verschulden liege erst vor, wenn der Regelverstoß den Bereich der einem solchen Kampfspiel eigenen, gebotenen Härte verlasse und die Grenze zur unzulässigen Unfairness überschreite.

Dabei spiele der Wettkampfcharakter als Kampfspiel eine entscheidende Rolle. Wegen des dieser Sportart eigenen kämpferischen Elements (Kraft und Geschicklichkeit) führe dieser „Kampf um den Ball“ gelegentlich zu unvermeidbaren Verletzungen. Die Hektik, Schnelligkeit und Eigenart des Sports würden den Spieler oft dazu zwingen, innerhalb von Sekundenbruchteilen über seine Chancen, den Ball zu erreichen, zu entscheiden. Es sei dem Spiel daher – auch unter Beachtung all seiner Anforderungen – immanent, dass es zu Regelwidrigkeiten komme. Diese Regelwidrigkeiten unterlägen aber nur dann einem für eine Schadensersatzpflicht nötigen Schuldvorwurf, wenn die durch den Spielzweck gebotene Härte überschritten werde. Solange sich ein Spieler noch in dem Grenzbereich zwischen zulässiger Härte und unzulässiger Härte bewege, sei ein Verschulden trotz objektiven Regelverstoßes nicht gegeben. Der Regelverstoß an sich indiziere noch kein Verschulden im rechtlichen Sinne, da die Regeln nur den ordnungsgemäßen Spielablauf gewährleisten sollten. Eine Schutzwirkung für die Spieler sei ihnen nicht ohne weiteres zu entnehmen.

Auch bei Amateurspielen sei keine abweichende Beurteilung geboten. Zwar würden diese meist mit weniger heftigem Kampf ausgetragen als professionelle Meisterschaftsspiele, weshalb bei den Teilnehmern auch die Erwartung bestünde, dass öfter mal der „Fuß zurückgezogen“ werde. Allerdings sei die Verletzungsgefahr aufgrund der geringeren Konzentration der Spieler sowie deren unterschiedlichen körperlichen und technischen Fähigkeiten sogar oft noch erhöht. Unter Berücksichtigung all dieser Umstände sei es daher angebracht, denselben Haftungsmaßstab auch bei den „Alten Herren“ anzulegen.

Nach Ansicht des Oberlandesgerichts handelte der Beklagte nicht schuldhaft. Dieser habe nach seinen Angaben versucht, den Ball zu spielen. Der dem Kläger obliegende Gegenbeweis sei nicht erbracht worden, weshalb eine Haftung abzulehnen sei.

Fazit

Die Entscheidung führt die bereits zum professionellen Fußballsport ergangene Rechtsprechung hinsichtlich des Haftungsmaßstabs von Fußballspielern konsequent fort.

Die Entscheidung hat weitreichende Bedeutung. Der angelegte Verschuldensmaßstab gilt auch für alle weiteren Mannschafts- und Individualsportarten, die als Kampfspiel ausgetragen werden. Es bedarf bei diesen Sportarten stets einer Entscheidung der Spieler in Sekundenbruchteilen; Fehlentscheidungen sind eine notwendige Folge. Die Grenze ist überschritten, wenn der „Schädiger“ bei seiner Aktion eine Verletzung des Gegners billigend in Kauf nimmt. Dagegen liegt kein Verschulden vor, wenn er sich nur einen regelgemäßen Spielvorteil zu verschaffen versucht. Wann diese Grenze überschritten ist, hängt von den Umständen des Einzelfalls ab.

Dr. Jan Axtmann
j.axtmann@melchers-law.com

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Nachhaltig denken. Verantwortlich handeln. Gebraucht kaufen. Bei AfB.

Gutes tun mit gebrauchter Hardware...

DAS PLUS FÜR DIE UMWELT

Bei der Produktion von Geräten wie Notebooks, PCs, Druckern, TFTs oder Smartphones werden enorme Mengen an Treibhausgasen ausgestoßen, Energie und wertvolle Rohstoffe benötigt.

Durch unsere Arbeit wird sowohl Neuproduktion wie Elektroschrottmenge reduziert. Der Rohstoffverbrauch und die Umweltbelastung sinken und die CO_2-Bilanz fällt günstiger aus.

Ein nachhaltiger Wirtschaftskreislauf schont die Umwelt aber nicht nur bei uns, sondern auch in den Entwicklungsländern.

DAS PLUS FÜR DIE KÄUFER

Unsere Kunden profitieren von hochwertiger Ware zu günstigen Preisen. Wir bieten Markengeräte in bester Qualität und bürgen mit einer Garantie von bis zu 3 Jahren.

DAS PLUS FÜR DIE GESELLSCHAFT

Als anerkanntes Integrationsunternehmen geben wir Menschen mit Behinderung berufliche Perspektiven in unterschiedlichsten Bereichen. Wir schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze in den Regionen unserer Partnerfirmen und wirken zugleich der Verlagerung von Arbeitsplätzen in Billiglohnländer entgegen.

AfB gemeinnützige GmbH - Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9, 76275 Ettlingen
Fon: 07243/20000-229, Fax: 07243 /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
Mail: bsb@afb-group.eu Internet: http://bsb.afb-group.eu

Profitieren Sie von unseren Sonderkonditionen für Vereine!

Weihnachtsfeier mit Senioren – gilt die Sportversicherung?

Foto: ©LSB NRW, Maximilian Gaisendrees

Das Vereinsleben eines Sportvereins ist oft viel mehr als nur Training und Wettkampf. Viele Sportvereine nehmen vielfältige kulturelle und soziale Aufgaben wahr. Die Weihnachtszeit bietet sich hier besonders an. Die Senioren des Ortes freuen sich über eine Einladung ins Vereinsheim oder die Bewohner eines Altenheims freuen sich umgekehrt über einen Besuch. Muss der Verein dabei für seine Versicherung etwas Besonderes beachten?
Die ARAG Sportversicherung versichert das übliche und satzungsgemäße Vereinsleben, also auch eine Weihnachtsfeier mit Senioren. Wenn der Verein die Senioren zu sich ins Vereinsheim einlädt, ist der Verein als Gastgeber versichert. Sollte ein Gast zu Schaden kommen, weil er z.B. über eine Stolperfalle stürzt und sich verletzt, prüft die ARAG den Schadensersatzanspruch, wehrt unberechtigte Ansprüche ab und befriedigt den berechtigten Schadensersatzanspruch. Die Helfer sind auch dann versichert, wenn sie nicht Mitglied des Vereins sind.
Wenn der Verein mit einer Delegation ein Seniorenheim besucht und die Kinderabteilung mitnimmt, um den Bewohnern zum Beispiel etwas Sportliches vorzuführen oder Weihnachtslieder zu singen, besteht ebenfalls eine Deckung über die Sportversicherung. Die Vereinsmitglieder sind nicht nur bei der Veranstaltung selbst versichert, sondern auch auf dem Hin- und Rückweg.
Was die ARAG Sportversicherung betrifft, steht also einer schönen und fröhlichen Weihnachtsfeier, mit der Sportvereine Senioren eine Freude bereiten, nichts im Weg.

Grill-Unfall auf dem Weihnachtsmarkt

Alle Gruppen eines örtlichen Sportvereins beteiligten sich neben sonstigen Organisationen am alljährlichen Weihnachtsmarkt. Von den Frauengruppen waren leckere Plätzchen gebacken und nett verpackt worden. Die Fußballjugend hatte eine Torwand aufgebaut. Plötzlich, als gerade der Mittelstürmer der 2. Mannschaft einen Schuss mit voller Kraft gegen die Torwand geschossen hatte, zerbrach diese in hundert Teile. Einige davon trafen ein in der Nähe stehendes Kind am Kopf, was zu einer nicht unerheblichen Beule führte. Es stellte sich heraus, dass die Vereinshelfer versehentlich eine alte, schon brüchig gewordene Torwand aufgestellt hatten, die den Belastungen der Schüsse nicht mehr Stand halten konnte.
Damit nicht genug: an einem Grillstand, den der Sportverein für das leibliche Wohl der Besucher aufgebaut hatte – der Einnahmeerlös war für die Anschaffung neuer Trikots gedacht – hantierte ein Mitglied des Sportvereins mit einer hoch brennbaren Flüssigkeit, und es kam zu einer Verpuffung. Plötzlich schoss eine Stichflamme aus dem Grill hervor. Ein Besucher wurde an der Wange getroffen, ein anderer hatte ein Brandloch im Anorak.

Ein Sanitäter eilte herbei und leistete Erste Hilfe. Zunächst war der Schock bei den Anwesenden groß, und die erste Sorge der Vereinshelfer am Grill galt dem Verletzten. Es stellte sich allerdings heraus, dass dieser glücklicherweise nur leichte Verbrennungen im Gesicht erlitten hatte.
Nach einigen Tagen, als sich die erste Aufregung gelegt hatte, meldete der 1. Vorsitzende des Vereins den Vorgang der ARAG Sportversicherung. Diese kam nach Prüfung des Vorgangs zum Ergebnis, an alle drei Geschädigte Ausgleichszahlungen aus der ARAG Sport-Haftpflichtversicherung auszuzahlen:
Das Kind, das am Kopf getroffen wurde, erhielt ein Schmerzensgeld, ebenso wie der an der Wange verletzte Besucher. Dieser erhielt eine Entschädigung, deren Höhe sich an der Schwere der Verletzung und der Dauer der Arbeitsunfähigkeit (hier zwei Tage) orientierte. Da die zwei Jahre alte Jacke des zweiten Besuchers irreparabel beschädigt wurde, erhielt dieser eine Schadenersatzzahlung unter Berücksichtigung eines Zeitwertabzuges.
Der Vereinsvorstand war erleichtert, dass nichts Schlimmeres passiert war. Für die Zukunft ordnete er an, dass – entsprechend polizeilichem Rat – ausschließlich spezielle Anzündhilfen wie Pasten oder Grillanzünder verwendet werden dürfen. Und – die alte Torwand wurde entsorgt.
So kann der nächste Weihnachtsmarkt oder eine andere Veranstaltung kommen – hoffentlich ohne unvorhergesehene Ereignisse.

Sicher durch Eis und Schnee – mit der Kfz-Zusatzversicherung

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Auswärtsspiele oder -turniere sind fester Bestandteil des Spielbetriebs in den Sportvereinen. Im Winter erschweren vereiste Straßen den Teilnehmern die Anfahrt und sorgen nicht selten für eine ungewollte Rutschpartie. Damit Eltern oder Mitglieder bei Eis und Schnee auf diesen Fahrten, die meistens im eigenen PKW zurückgelegt werden, optimal geschützt sind, sollte jeder Verein über eine Kfz-Zusatzversicherung nachdenken.

Ersetzt die Versicherung Schäden am eigenen oder am fremden Fahrzeug?
Mit der Kfz-Zusatzversicherung ersetzen wir Schäden am eigenen Fahrzeug, die durch eigenes Verschulden entstanden sind. Fremdschäden zahlt Ihre eigene Kfz-Versicherung. Über dem Comfortschutz gibt es sogar die Möglichkeit, den Rabattverlust der eigenen Kfz-Haftpflichtversicherung bis zu 300 Euro zu versichern.

Rundumschutz bei mehrtätigen Veranstaltungen
Während mehrtägiger auswärtiger Sportturniere, Trainingslager und Ausflüge sind alle Fahrten am Veranstaltungsort mitversichert, wie zum Beispiel Besichtigungstouren oder Besorgungsfahrten.

Übrigens: Schon der Standardschutz bietet Leistungen wie Bergung, Abschleppen und Weiterbeförderung der Insassen sowie Rechtsschutz. Der Versicherungsschutz gilt in ganz Europa und allen Anliegerstaaten des Mittelmeeres.

Neugierig geworden?
Dann sehen Sie sich auf www.arag-sport.de doch unser Video zur Kfz-Zusatzversicherung an. Für Fragen steht Ihnen aber auch das Versicherungsbüro beim BSB zur Verfügung (Kontakt siehe Kasten).

Weitere Infos:
Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Auch Helfer bei Vereinsveranstaltungen sind versichert

Die Anschaffung neuer Sportgeräte ist nicht selten ein teures Vergnügen. Doch was passiert, wenn sich Anfänger und Neulinge nicht ganz sicher sind, ob die gewählte Sportart auch dauerhaft ausgeübt wird?
Ein guter Service, den viele Vereine ihren Mitgliedern bieten, ist die Veranstaltung von Ski-Bazaren, Verkaufsbörsen für gebrauchte Fahrräder oder ähnlichen Sportgeräten. Hier können die Interessenten preiswerte Einsteigermodelle erwerben und damit erste Erfahrungen in der neuen Sportart sammeln. Der Zugang zu neuen Sportarten wird dadurch wesentlich erleichtert und finanzielle Einstiegshürden verringert. Im Gegenzug sind viele Mitglieder froh, nach dem Kauf – z.B. einer neuen Ski-Ausrüstung – Platz im heimischen Keller zu schaffen und die alten Skier zu verkaufen. Die Sportversicherung sichert Vereine und Mitglieder auch bei der Planung und Durchführung solcher Veranstaltungen ab. Während der Veranstaltung sind aber nicht nur die Mitglieder geschützt, sondern auch die offiziell eingeteilten Helfer. Ohne

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

diese Helfer sind viele Veranstaltungen oft nicht denkbar. Voraussetzung für den Versicherungsschutz ist, dass es sich nicht um eine gewerbliche Veranstaltung handelt. Die Veranstaltung muss dabei noch nicht einmal einen direkten Sportbezug haben. So gilt der Versicherungsschutz z.B. auch für vom Verein organisierte Bücherbummel oder allgemeine Trödelmärkte zur Aufbesserung der Jugendkasse.
Haben Sie noch Fragen zum Versicherungsschutz Ihrer nächsten Veranstaltung? Dann kontaktieren Sie einfach Ihr Versicherungsbüro oder stöbern Sie auf: www.arag-sport.de.

Zusatzversicherungen:

Nichtmitgliederversicherung

Viele Vereine bieten zum Teil sehr werbewirksam Lauftreffs, Schnupperkurse, Gymnastik- und Fitness-Programme speziell für Nichtmitglieder an. Die kommen gerne – vor allem dann, wenn die Vereine über eine entsprechende Versicherung verfügen.
Mit Ausnahme des Sportabzeichens besteht für Nichtmitglieder im Rahmen der Sportversicherung des Badischen Sportbundes kein Versicherungsschutz. Wenn Sie jedoch auch eine Vorsorge für die teilnehmenden Nichtmitglieder treffen möchten, können Sie dies ohne große Mühe im Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten) beantragen. Die Nichtmitglieder werden es Ihnen danken, sich bei Ihnen noch ein wenig wohler fühlen und gerne wieder kommen – wenn sie nicht gleich bleiben.

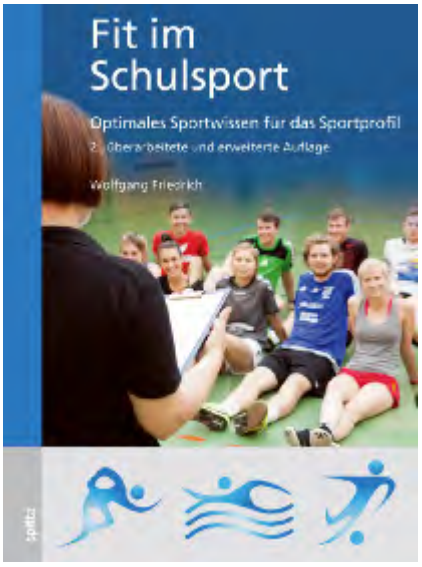
Über die günstigen Pauschalbeiträge einer Nichtmitgliederversicherung können Sie sich unverbindlich auch unter www.arag-sport.de informieren.

Wolfgang Friedrich

Fit im Schulsport

Optimales Sportwissen für das Sportprofil

Wie werde ich ausdauernd und fit? Wie kann Sport mein Leben positiv beeinflussen? Diese und viele andere Fragen beantwortet dieses Lehrbuch für das Pflichtfach Sport im Schulunterricht am Gymnasium (K1 bis K2) und für das Profilfach Sport an Gemeinschaftsschulen (Klassenstufen acht bis zehn). Dabei orientiert es sich an den jeweiligen Bildungsplänen. Schülern vermittelt „Fit im Schulsport" neben dem Basiswissen aus der Sporttheorie die vielseitigen Vorteile von Sport und motiviert mit praktischen Anleitungen und Trainingstipps zum Sporttreiben. Durch seinen didaktischen Aufbau mit vielen Übungen und Aufgabenblättern erleichtert es den Lehrern die Strukturierung ihres Unterrichts. Aber auch Sporttrainern sowie Übungsleitern aus Vereinen und Freizeit-Sportlern kann es als fundierte Wissensgrundlage dienen.



2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Broschur, 272 Seiten, 90 Abb., 60 Tab., 18,80 Euro, Spitta-Verlag Balingen 2017.

Anschaulich und leicht verständlich vermittelt das Buch folgende Inhalte: Trainingslehre und Fitness, Ausdauer- und Krafttraining, Aufwärmen und Dehnen, Sport und Natur, Emotionen und Sport, Sport und Staat, Sport und Medien, Sportökonomik, Bewegungslehre, Gelenklehre, Olympische Idee und Doping im Sport und gibt Hinweise zur Ernährung vor, während und nach dem Sport.

Neu in der 2. Auflage sind: Völlig neue Fakten zur Laktatkinetik und Energiebereitstellung – ausführlich erläutert und ganz nah an der Forschung; Sport im Umfeld von Staat, Wirtschaft, Medien und Natur; Bewegungslehre: Was ist – wissenschaftlich betrachtet – Bewegung im Sport?; Beweglichkeitstraining und Dehnung; Kommunikation, Kooperation, Schulsport-Mentoren.

Martin Ehlers / Markus Friedrich / Harald Stockert (Hrsg.):

200 Jahre Radsportgeschichte

Von Teufelslappen, Sprinterzügen und Nachführarbeit

Im Jahr 2017 jährt sich zum zweihundertsten Mal, dass der badische Forstmeister und Erfinder Karl Freiherr von Drais (1785 – 1851) mit seinem „Laufrad" von Mannheim auf der Allee Richtung Schwetzingen bis zum Relaishaus fuhr. Das Laufrad wurde somit zum Vorläufer des modernen Fahrrads. Die Beschäftigung mit der Geschichte des Fahrrads umfasst ganz unterschiedliche Dimensionen wie die Verkehrs-, Mobilitäts- und Konsumgeschichte einerseits sowie kultur- und technikgeschichtliche Aspekte andererseits. Aber: Seit der Durchsetzung des Fahrrades ab Mitte der 1860er Jahre wird es vor allem auch als Sport- und Freizeitgerät betrachtet. Die Entwicklung des „Velocipedsports" ist daher ein integraler Bestandteil der allgemeinen Fahrradgeschichte. Das Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg und das Stadtarchiv Mannheim-Institut für Stadtgeschichte veranstalteten gemeinsam eine Tagung, mit der die Geschichte des Radsports in Südwestdeutschland und darüber hinaus aufgezeigt wurde.

164 Seiten mit 66 z.T. farbigen Abbildungen, 19,80 Euro (inkl. Versandkosten), ISG-Schriftenreihe, Mannheim 2017.

Warum gerade Mannheim? Mannheim war nicht nur der Ort der Erfindung des Laufrads, die Quadratestadt zeigte sich bereits im 19. Jahrhundert dem neuen Verkehrsmittel gegenüber als sehr aufgeschlossen. Zahlreiche Vereine und Clubs wurden gegründet; begeisterte Radler fuhren um die Wette. Der Radsportverein RRC Endspurt Mannheim brachte zudem viele Spitzenathleten hervor, die v.a. in den 1950er/60er Jahren bedeutende nationale und internationale Erfolge feiern konnten.

Erhältlich ist das Buch beim Stadtarchiv Mannheim/Institut für Stadtgeschichte, Collinistraße 1, 68161 Mannheim, Tel. 0621/293-7027, Fax 0621/293-7476, stadtarchiv@mannheim.de

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115
Fax 07243/20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu
bsb.afb-group.eu

Bestellservice:

Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: **Vereins- & Verbandsservice**
Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt
Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Wie eine Gruppe sich zusammenrauft

Ein Lehrgang über Wertevermittlung durch körperliche Auseinandersetzung

Das besondere an Lehrgängen der BSJ an der Sportschule Schöneck ist, dass man die Gelegenheit hat Trainer anderer Sportarten kennen zu lernen und mit ihnen gemeinsam spannendes Neues zu erfahren. Bei der ersten Vorstellungsrunde kommt es dann zu der immer wiederkehrenden Erkenntnis, die wohl fast jeden zu Beginn eines solchen Wochenendes begleitet: ich habe nach der Runde das Gefühl fast alle Namen und Sportarten direkt vergessen zu haben. Doch das machte dieses Mal fast nichts. Thomas Christl, der Referent der ersten Praxiseinheit, schaffte es die Teilnehmer mit einer geschickten Mischung aus Gruppenspielen und ersten kleinen Raufübungen zu einer Gruppe zusammen zu schweißen. Schnell wurde aus „dem mit dem blauen Shirt, dessen Namen man immer noch nicht kennt“ „der, der mir beim Spinnenfußball in der Abwehr so erfolgreich im Weg stand und sich so geschickt beim Liegestützkampf angestellt hat“ und aus „der mit den langen Haaren und der schwarzen Hose“ wurde „die, die sich beim Raufen erst überwinden musste aber dann so erfreulich viel Spaß daran hatte“. Und dann war da die Erkenntnis im Raum: das hier macht man nicht nur weil man als Trainer neue Ideen oder eine Lizenzverlängerung braucht. Das macht man für sich!

Am nächsten Morgen wurde dann mit einem kleinen Namensspiel auch die persönliche Ansprache leichter und es ging in eine Theorieeinheit. Was sind eigentlich Werte und welche Werte sind mir wichtig?

Kann ich mich in einer kleinen Gruppe auf drei essentielle Werte einigen, die wir als wichtigste Werte präsentieren können? Und was bedeuten diese Werte eigentlich genau? Ist Dankbarkeit vielleicht mehr als man auf ersten Blick vermutet? Und ist Menschlichkeit per se als gut zu bewerten? Und welche Werteräume haben wir in unseren Vereinen? Wie wird dort mit ihnen umgegangen? Und noch bevor der letzte Gedanke zu Ende gedacht war, gab es schon Mittagessen und danach durften wir uns wieder in der Halle beim Rangeln und Raufen austoben. Dieses Mal war es schon wilder und jeder konnte eine Reihe von Spielideen mitnehmen. Lustige Spiele mit Worten, Kämpfe um Raum oder Gegenstände und viel Spaß mit der Gruppe standen auf dem Plan. Am Abend waren einige um ein paar „Trophäen“ (also blaue Flecken) reicher.

Der letzte Tag bot dann noch ein paar schöne und als Abschluss sehr passende Ideen zur Teamentwicklung und eine kleine Abschlussrunde. Am Ende waren alle Teilnehmer um viele Erfahrungen reicher und tatsächlich – so viel wir gerauft haben, so viel sind wir auch zu einer Gruppe geworden innerhalb von dieser kurzen Zeit und es blieb die Erkenntnis: jeder Sport hat seine eigenen Werte. Manche nennen sie nur anders und man muss kein Kampfsportler sein um durch Sport Werte zu vermitteln und zu leben. Ein besonderer Dank geht an die Referenten des Wochenendes: Knut Keuper, Thomas Christl und Silke Mundigl.

Anne Liebherr

Ab 2018 auch dreitägige Freizeiten förderfähig!

Ab sofort gibt es den Vereins- bzw. Verbandszuschuss bereits für Freizeiten ab drei Tagen Dauer. Mit dieser Neuregelung kommen wir der Praxis vieler Vereine entgegen, die z.B. Freizeiten von Freitag bis Sonntag auf ihrem Vereinsgelände anbieten. Die Förderhöhe beträgt 1,– Euro pro Tag und Teilnehmer/in bis 18 Jahren. Voraussetzung für den Erhalt der Zuschüsse ist eine Jugendordnung.

Weitere Zuschussinformationen unter www.badische-sportjugend.de/Foerderung

Hohe Bedeutung von Freizeiten

BSJ-Jugendausschuss mit Ehrungen und Jahresrückblick

Die hohe pädagogische Bedeutung von Jugendfreizeiten stellte der Jugendausschuss der Badischen Sportjugend (BSJ) im Badischen Sportbund Nord e.V. (BSB) am 23. November 2017 im Karlsruher Haus des Sports heraus. Dies war nicht nur die zentrale Botschaft des Grußwortes von Bernd Kielburger (BSB-Vizepräsident Finanzen), sondern quasi der rote Faden des diesjährigen Jugendausschusses.

Bernd Kielburger, Vizepräsident Finanzen des BSB, bei seinem Grußwort.

Potentiale jugendlicher Entwicklung durch Ferienfreizeiten

Sina Hartmann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungszentrum für den Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen (FoSS) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), gab spannende Einblicke in die Ergebnisse ihrer Masterarbeit. Die Arbeit basiert auf dem Ansatz der positiven Jugendentwicklung und untersucht das Potential dieser anhand jugendlicher Partizipation an einem 10-tägigen Naturcamp in Schweden. Den non-formalen Lerngegebenheiten, wie z. B. bei Jugendfreizeiten, wird ein wertvolles Potential für eine gelingende Jugendentwicklung zugesprochen.
Die Ergebnisse zeigen, dass die Jugendliche ihre Kompetenzen allgemein als sehr hoch einschätzen und zudem in jedem Konstrukt eine subjektive Verbesserung dieser durch den Aufenthalt im Naturclub angeben. Korrelationsanalysen verdeutlichen, dass besonders die Affinität für neues Sporterleben gefördert wird. Die Arbeit stellt ergänzend das Potential positiver Jugendentwicklung in einem außerschulischen Lernumfeld, ein sport- und outdoorbezogenes Sommercamp, als eine Möglichkeit der Herausforderung interaktiver Entwicklungsprozesse Jugendlicher in der heutigen Zeit dar.

Förderung dreitägiger Freizeiten

Daran anknüpfend konnte der BSJ-Vorsitzende Volker Lieboner den Teilnehmer/innen des Jugendausschusses die gute Nachricht übermitteln, dass die BSJ ab 2018 auch 3-tägige-Jugendfreizeiten fördert. Allerdings hat diese positive Nachricht auch eine Schattenseite. Bei den bisher förderfähigen Freizeiten ab vier Tagen müssen wir eine leicht rückläufige Tendenz der Antragszahlen und Teilnehmertage verzeichnen, so dass wir die Förderung auch auf dreitägige Freizeiten ausdehnen können, informierte Lieboner.

Zuschuss für lizenzierte Jugendleiter/innen

Eine weitere erfreuliche Nachricht ist die Einführung der Landesförderung für lizenzierte Jugendleiter/-innen. Ein langer Wunsch der Sportjugend geht endlich in Erfüllung, so Lieboner in seinem Bericht weiter. Erstmals für das Jahr 2017 können unsere Mitgliedsvereine einen pauschalen Zuschuss in Höhe von 400,– € für die bei ihnen aktiven

Sina Hartmann eröffnete spannende Einblicke in ihre Forschung.

Kennt die Richtung: der BSJ-Vorsitzende Volker Lieboner berichtete über die neuesten Entwicklungen der sportlichen Jugendarbeit.

lizenzierten Jugendleiter/innen erhalten. Die Abrechnung erfolgt gemeinsam mit der Übungsleiter-Abrechnung. Endlich wird die hochwertige und pädagogisch anspruchsvolle Arbeit der Jugendleiter/innen, die in Sachen Aufwand und Anforderungen einer Trainertätigkeit in nichts nachsteht, vom Land auch finanziell gewürdigt, freut sich der BSJ-Vorsitzende Lieboner. An dieser Stelle geht ein Dank an den BSB und die Kollegen des Landessportverbandes Baden-Württemberg, die dieses Anliegen in den Gesprächen mit dem Kultusministerium vertraten.

Jugendsporttage

Die Jugendsporttage vom 8. – 10. Mai 2017 an der Sportschule Schöneck in Kooperation mit der Interessengemeinschaft Nordbadische Kinder- und Jugendheime waren wieder ein voller Erfolg. Dabei konnten die Jugendlichen verschiedene Sportarten kennenlernen. Die Schnupperangebote und das sportliche Kräftemessen gehören mittlerweile zu den Höhepunkten im Jahresverlauf der beteiligten Heime. Verbunden damit ist eine Vielzahl neuer Erfahrungen außerhalb der gewohnten Strukturen.

Sportcamps

Sportlich ging es auch beim ersten Triathloncamp in den Osterferien sowie beim zweiten Schwimmcamp in den Sommerferien, jeweils in Kooperation mit den zuständigen Fachverbänden, zu. Neben den Trainingseinheiten in den einzelnen Disziplinen standen auch zum Beispiel ein Kinoabend, Kooperations- und Gruppenspiele sowie Geocaching und Ausflüge auf den reichhaltigen und abwechslungsreichen Programmen.

Die Geehrten eingerahmt von den BSJ-Vorstandsmitgliedern Clemens Becker und Helena-Marie Becker (li.) sowie Volker Lieboner (re.)

Jugendpolitik

Der Sport in Baden-Württemberg kann sich der breiten politischen Unterstützung für den Zukunftsplan Jugend II (Masterplan Jugend) und der Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit im Sport sicher sein. Das ist das Ergebnis der Podiumsdiskussion der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) mit den Jugendpolitischen Sprechern der im Landtag vertretenen Fraktionen vom April dieses Jahres. „Nun wollen wir neben Worten aber auch konkrete Taten sehen!“, mahnte der BSJ-Vorsitzende Volker Lieboner. Daher fordert die BWSJ von der Politik eine jährliche finanzielle Förderung von einem Euro pro Kind und Jugendlichen (aktuell rund 0,57 €), die Mitglied in einem Sportverein sind. Darüber hinaus muss endlich die dauerhafte finanzielle Förderung der aus dem Zukunftsplan I geschaffenen Bildungsreferenten-Stellen gesichert werden. Die Landesregierung muss sich am Motto ihres Koalitionsvertrages messen lassen: „Baden-Württemberg gestalten: Verlässlich. Nachhaltig. Innovativ“, konstatierte Lieboner zum Abschluss seines Berichtes.

Ehrungen für vorbildliches Ehrenamt

„Ehrenamt bedeutet gelebte Solidarität und die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für Mitmenschen im Sportverein.
Sport ist ein wichtiger Pfeiler unserer Gesellschaft, gerade für Kinder und Jugendliche. Diese in Ihrem Selbstwertgefühl zu stärken, ihnen die Kraft zu geben Nein zu sagen, mit Niederlagen umzugehen, dies sind exemplarisch nur einige Schlagworte, die Euch in Eurer alltäglichen Arbeit begegnen“, lobte der BSJ-Vorsitzende Lieboner die ehrenamtlich Engagierten. Die Leiterin des BSJ-Fachausschusses Öffentlichkeitsarbeit Helena-Marie Becker und der Jugendbliche Beisitzer im BSJ-Vorstand Clemens Becker (Bronze und Silber) sowie Lieboner (Gold) stellten die einzelnen Engagierten sodann in persönlicher Art und Weise vor und beleuchteten deren umfangreiche Verdienste.

Jahresplanung und Haushalt 2018

Im weiteren Fortgang des Jugendausschusses stellte Simon Klein (Leiter des FA Bildung) das Lehrgangsprogramm 2018 vor. Zahlreiche Aus- und Fortbildungen sowie Workshops und Kurse bieten die Möglichkeit der Qualifizierung für die verantwortliche Tätigkeit mit jungen Menschen. Franz-Josef Klein (Leiter des Fachausschusses Finanzen & Verwaltung) erläuterte den Haushalt 2018. Die Delegierten billigten die Jahresplanung 2018 und die zugrundeliegenden Zahlen und verabschiedeten den BSJ-Haushalt 2018 einstimmig.

Kooperationsangebote 2019 für Fachverbände

Zum Abschluss gab Magnus Müller, Vertreter der Jugendorganisationen der Fachverbände im BSJ-Vorstand, einen Überblick hinsichtlich möglicher Kooperationen der Fachverbände mit der BSJ im Jahr 2019. Denkbar sind zum einen Bildungskooperationen und zum anderen die gemeinsamen Sportcamps. Ausführliche Informationen zu den Kooperationen gehen den Fachverbänden Anfang 2018 per E-Mail zu.

Thorsten Väth

Einen guten Besuch konnte der BSJ-Jugendausschuss 2017 verzeichnen.

BSJ-Ehrenauszeichnungen 2017

Gold
Dieter Goldschmitt (Sportkreisjugend TBB)
Erhard Götzelmann (TSV Tauberbischofsheim)
Markus Kasper (TTV Weinheim-West)
Bernd Künzel (SV JS Odenheim)
Michael Obreiter (Sportkreisjugend Karlsruhe)
Gabriele Walz (Fahr- u. Pferdefreunde Birkenhof Eppingen)

Silber
Sylvia Künzler (Karnevalsgesellschaft Durlach)

Bronze
Valentino Behringer (Sportkreisjugend TBB)
Christina Faulhaber (TSV Gerchsheim)
Bärbel Wörner (Karnevalsgesellschaft Durlach)

Kinderschutz fordert mehr als die Einsicht ins Führungszeugnis

Reihe „(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“

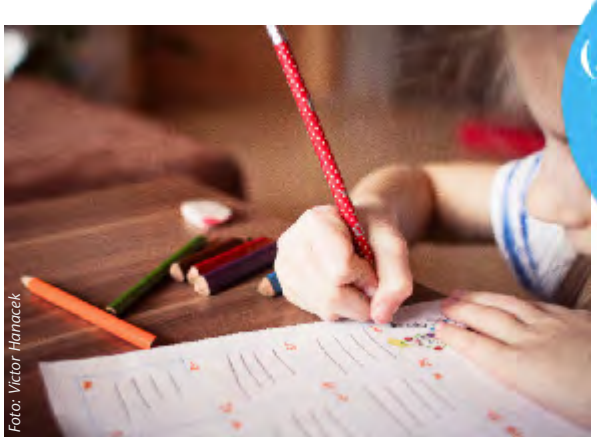


Foto: Viktor Hanacek

Seitdem der §72a Einzug in das SGB VIII erhalten hat, stehen die Regelungen und Pflichten rund um diese Gesetzgebung auch im organisierten Sport auf der Agenda, um Vereine bestmöglich aufzuklären. Irrtümlicherweise erweckt dies zuweilen den Eindruck, dass die Präventionsarbeit im Bereich sexualisierter Gewalt ausschließlich die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses der Ehrenamtlichen im Sport fordert. Unter anderem ist gerade dieser Irrglaube Anlass für die Schriftreihe *(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport*, die in den folgenden Ausgaben von Sport in BW erscheinen wird.
Die Sportkreisjugend Karlsruhe sowie die Badische Sportjugend im Badischen Sportbund Nord möchten verdeutlichen, wie vielschichtig und vielfältig Konzepte rund um den Kinder- und Jugendschutz im Sport sein können.

Das erweiterte Führungszeugnis – Ein Baustein von vielen
Nach wie vor kann die Einsicht ins erweiterte Führungszeugnis bei Betreuern, Übungsleitern und Trainern in Sportvereinen Teil der präventiven Arbeit sein. Basierend auf dem §72a des SGB VIII sind Jugendämter dazu angehalten Vereinbarungen mit den Vereinen zu schließen. Diese können darauf jedoch nach eigenem Ermessen eingehen. In aller Regel bedeutet die Einführung des erweiterten Führungszeugnisses einen Mehraufwand für Vorstand und Ehrenamtliche und noch dazu gibt das Dokument (unter Umständen) mehr preis, als Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, wie es im Sinne des §72a ist.
Auch muss man sich bewusst darüber sein, dass die Vorlage der erweiterten Führungszeugnisse per se keinen Schutz vor Vorfällen in Vereinen bietet. Natürlich können tatgeneigte Personen ehrenamtlich tätig sein, ohne Einträge im erweiterten Führungszeugnis zu haben.

Abschreckende Wirkung
Grundsätzlich soll die Einsicht ins erweiterte Führungszeugnis aber auch nicht das Ziel verfolgen alle Ehrenamtlichen unter Pauschalverdacht zu stellen und diesen in Folge dessen mit dem Führungszeugnis zu widerlegen! Im Gegenteil: Für eine solide Präventionsarbeit benötigen die Vereine ihre Ehrenamtlichen, die unter anderem mit der Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses Flagge bekennen und dafür einstehen, dass sexualisierte Gewalt auch im Sport nichts zu suchen hat. So sollen Personen mit den entsprechenden Eintragungen im Führungszeugnis sowie Tatgeneigte abgeschreckt werden, die sich gezielt Sportvereine aussuchen, um sich Kindern und Jugendlichen anzunähern.

Wir haben die Verantwortung
Der §72a des SGB VIII weist Schwächen auf, die unter anderem organisatorisch und inhaltlich begründet liegen. Aber sind es die vielen Proteste und emotionalen Empörungen gegen das Führungszeugnis wert, wenn man mit nur einem Gang zur Behörde und der Vorlage des Dokuments einen Beitrag zum Schutz unserer Kinder leisten kann? Jeder Einzelne kann dafür einstehen, dass Niemand in der Kinder- und Jugendarbeit geduldet wird, der sich wegen Handlungen gegen die sexuelle Selbstbestimmung strafbar gemacht hat. Zum Wohl und zum Schutz der knapp 10 Millionen Kinder- und Jugendlichen in Vereinen in Deutschland, sollte sich jeder einzelne diese Frage stellen.
Das Führungszeugnis kann ein Baustein von vielen sein. Wichtig ist, mit einem zu starten!

Ausblick
Fortsetzungen zum Thema folgen in den nächsten Ausgaben von Sport in BW. Unter anderem werden Ziele und Hintergründe des Themas aufgegriffen, sowie Zahlen und Fakten dargestellt.

Kontakt

Lisa Hettmanczyk
E-Mail: l.hettmanczyk@badische-sportjugend.de
Tel. 0721/180842

Thorsten Väth
E-Mail: t.vaeth@badische-sportjugend.de
Tel. 0721/180819

Luisa Hafner
E-Mail: l.hafner@stja.de, Tel. 0721/91582073

Svenja Pabst
E-Mail: s.pabst@stja.de, Tel. 0721/91582073

Wir stehen jederzeit für Fragen rund um das Thema zur Verfügung und freuen uns außerdem über Anregungen.

„Gemeinsam gewinnen wir“ – Sportjugend organisierte integratives Fußballturnier

Gemeinsam große Siege feiern, bittere Niederlagen wegstecken oder einfach nur unbeschwert Spaß haben: Wenn es um das „Zusammenschweißen“ von Menschen unterschiedlicher Herkunft geht, ist kaum ein gesellschaftliches Feld so erfolgreich wie der Sport. Und die 21. Ausgabe des Hallenfußballturniers „Gemeinsam gewinnen wir“ in der Kirchheimer Soccarena war dafür wieder ein eindrucksvolles Beispiel.

Schon als die Veranstaltung 1997 erstmals ausgetragen wurde, war Integration das zentrale Anliegen des Turniers. Damals richtete sich das Angebot jedoch noch primär an die Kinder von Migranten, so dass bei der Anmeldung explizit darauf geachtet wurde, ein möglichst internationales Teilnehmerfeld zu haben. „Jetzt ist es ein Turnier für alle Kinder“, erklärte Robin Wenzel von der Sportjugend Heidelberg. Der integrative Grundgedanke lebt aber natürlich trotzdem weiter und wird in gleich mehrfacher Hinsicht umgesetzt, wie der Blick auf die rund 100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen verrät.

Denn erneut waren nicht nur Fußballer unterschiedlicher Herkunft, sondern auch Mädchen und Jungs gemeinsam am Ball. Auch die teilnehmenden Schulen waren gut gemischt vertreten. Sowohl beim St. Raphael Gymnasium Heidelberg als auch bei der Elisabeth-von-Thadden-Schule Heidelberg, der Theodor-Heuss-Realschule Heidelberg, dem Bunsen-Gymnasium Heidelberg, der Internationalen Gesamtschule Heidelberg, der Werkrealschule Eberbach, dem Englischen Institut Heidelberg, der Geschwister-Scholl-Schule Heidelberg sowie der Otto-Graf-Realschule Leimen fand das integrative Turnier großen Anklang. Bereits zum zweiten Mal ergänzte ein attraktives Rahmenprogramm das Turnier. So gab es neben den Pokalen für die drei bestplatzierten Teams sowie dem Fair-Play-Pokal erneut auch einen speziellen Teamwettbewerb. Dabei mussten die Schüler und Schülerinnen möglichst oft an eine Wand passen, möglichst schnell durch einen Parcours dribbeln oder sich im Zielschießen beweisen. Hier gewann die Elisabeth-von-Thadden-Schule knapp vor dem Englischen Institut Heidelberg. Den dritten Platz teilten sich punktgleich die Otto-Graf-Realschule und das St. Raphael-Gymnasium. Die Idee zahlte sich aus: Sowohl beim Teamwettbewerb als auch beim eigentlichen Turnier waren alle mit Begeisterung bei der Sache.

Neu in diesem Jahr war die Einführung eines speziellen „Elfmeter-Turniers“, bei dem alle Teams beteiligt waren und zeigen konnten, wie nervenstark sie waren. Hier holte sich die Otto-Graf-Realschule, nach mehreren packenden Duellen, den ersten Platz. Am Ende des Tages konnte sich dann, das Englische Institut Heidelberg über den gesamten Turniersieg freuen. Im Finale besiegten sie das Team des Bunsen-Gymnasiums mit 3:1. Der Fair-Play-Pokal ging in diesem Jahr an das St. Raphael-Gymnasium, welches von den Schiedsrichtern und dem Orga-Team gewählt wurde.

Projekt

Respektvollen Umgang durch Kämpfen erlernen

Um Spiele mit viel Körperkontakt wird im Sportunterricht häufig ein großer Bogen gemacht. Das liegt meist daran, dass Lehrkräfte mögliche Verletzungen und Streitereien vermeiden möchten. Dabei wird aber übersehen, dass Kinder den körperlichen Umgang miteinander für ihre Persönlichkeitsentwicklung brauchen. Kinder sollten also durchaus miteinander raufen, denn das „Balgen“ mit Gleichaltrigen ist ein elementares Grundbedürfnis und sollte keineswegs unterbunden werden.

Bereits seit 2008 organisiert der Sportkreis Heidelberg das Projekt „Ringen, Rangeln, Raufen“ an Heidelberger Grundschulen, um Kindern den respektvollen Umgang im „Kampf“ miteinander auf spielerische Art und Weise näher zu bringen. In 90-minütigen Workshops sollen sich die Kinder in kleinen Rauf- und Kampfspielen miteinander messen und das richtige Einsetzen der eigenen Körperkraft trainieren.

Es ist dabei unbedingt darauf zu achten, dass wichtige Grenzen nicht überschritten werden. „Deshalb legen wir am Anfang zusammen mit den Kindern Regeln fest, die von jedem eingehalten werden müssen“, erklärt Sportkreis-FSJler Maxim Dschangaei, der in diesem Jahr für die Organisation der Workshops zuständig ist. Am Ende des Tages soll jedes Kind gelernt haben „Achtung vor seinem Gegenüber“ zu haben, so Dschangaei weiter. Er bildet zusammen mit vier weiteren FSJlern und mehreren ehemaligen Mitarbeitern des Sportkreises Heidelberg das Schulungsteam. In diesem Jahr nahmen zehn Grundschulen, mit insgesamt 30 Klassen und ca. 600 Schülern und Schülerinnen, an der Aktion teil.

Die Meinung und Einschätzung der Kids ist am Schluss jedes Workshops gefragt. In einer Feedbackrunde darf jedes Kind offen von seinen Erfahrungen während des Tages berichten und seine persönliche Einschätzung zum Projekt äußern. Auch für die Lehrerinnen und Lehrer hat diese Art von Spielen einen positiven Einfluss auf die Kinder, so die Rückmeldungen. Die Kinder können sich richtig austoben und lernen dabei den respektvollen Umgang miteinander.

Kinder mit Fluchterfahrung lernen schwimmen

Die Angst vor dem Wasser verlieren. Die ersten, selbstständigen Schwimmzüge machen. Das sind die Ziele des Schwimmprojektes „Schwimmen macht sicher“, welches speziell für Kinder mit Fluchterfahrung vom SV Nikar Heidelberg und dem Sportkreis Heidelberg organisiert wird. Mittlerweile läuft nun schon der dritte Schwimmkurs, bei dem bis zu acht Flüchtlingskinder für rund zwei Monate von zwei Übungsleitern bei ihren ersten Schritten zum „sicheren Schwimmen“ begleitet werden. Zunächst geht es darum, die eventuelle Angst vor dem Wasser zu überwinden und sich spielerisch ans Wasser zu gewöhnen. Später lernen die Teilnehmer zusätzlich das richtige Atmen und Gleiten beim Schwimmen. Die Flüchtlingskinder werden vom Vereinsbus in ihren Unterkünften abgeholt und auch wieder nach Hause gefahren. Bei jedem Termin sind zwei Begleitpersonen von Seiten des Sportkreises Heidelberger mit dabei, die dafür sorgen, dass die Kinder optimal betreut werden.

Nach jedem erfolgreich durchgeführten Kurs, würde man sich von Seiten des SV Nikar Heidelberg natürlich freuen, wenn einige Kinder in den Vereinsschwimmgruppen „hängen“ bleiben würden. Dies ist jedoch keine Voraussetzung – den Kindern mehr Sicherheit zu geben, ist das primäre Ziel.

Auch 2018 soll das Projekt, abhängig vom vorhandenen Bedarf, weiterlaufen. Die Organisatoren können sich gut vorstellen, dass es wieder mindestens drei Kurse im gesamten Jahr geben wird.

BUCHEN

www.sportkreis-buchen.de

Sportgala: Sportler und Mannschaft des Jahres ausgezeichnet

Ehrung der Einzelsportler durch den Sportkreisvorsitzenden Manfred Jehle, den Bundestagsabgeordneten Alois Gerig (v.l.) und Landrat Dr. Brötel. Sportler des Jahres wurde Noah Wörner vor Sara Djapa (re.) und Sina Farrenkopf.

Erfolge von erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern des Sportkreises Buchen in den Jahren 2016/2017 wurden Anfang Dezember bei der Sportgala des Sportkreises Buchen im Dorfgemeinschaftshaus in Seckach gewürdigt. Als nach dreistündigem sportorientiertem Rahmenprogramm die 16. Auflage dieser Veranstaltung ausklang, standen nach der Wahl durch das anwesende Publikum mit dem Turner Noah Wörner vom FC Viktoria Hettingen und der Turnerjugend des TV 1848 Walldürn die Sieger der diesjährigen Sportlerwahl fest. Im nahezu voll besetzten Dorfgemeinschaftshaus entwickelte sich gleich von Anbeginn an eine tolle Stimmung und die Anzahl der erschienenen Ehrengäste dokumentierte recht nachhaltig den hohen Stellenwert dieses besonderen Events des Sportkreises Buchen. So konnte Moderator Christof Kieser als Ehrengäste MdB Alois Gerig, Landrat Dr. Achim Brötel, Bürgermeister Thomas Ludwig aus Seckach, den Sportkreisvorsitzenden Manfred Jehle, den Stellvertretenden Sportkreisvorsitzenden und Vizepräsidenten des Badischen Fußballverbandes, Bürgermeister Jürgen Galm (Osterburken), den Kreisvorsitzenden des Fußballkreises Buchen, Klaus Zimmermann, den Stellvertretenden Ortsvorsteher von Zimmern, Siegfried Barth, sowie Regionaldirektor Ulrich Herrmann von der Sparkasse Neckartal-Odenwald sowie die Vorstandsmitglieder des Sportkreises aufs herzlichste willkommen heißen.

In seiner anschließenden Einführung bezeichnete Christof Kieser die Veranstaltung als absolutes Highlight, „bei dem es keine Verlierer, sondern nur Gewinner gebe“. Alle Sportlerinnen und Sportler sowie Mannschaften, die an diesem Abend vorgestellt würden, hätten in ihren jeweiligen Sportarten tolle sportliche Leistungen gezeigt, die den vollen Respekt und eine besondere Würdigung in der Öffentlichkeit verdienen. Nach einer kleinen musikalischen Auflockerung durch Alleinunterhalter Werner Schifferdecker aus Elztal-Dallau begann die Vorstellung der Kandidaten zur Wahl „Sportler des Jahres“.

Als Erste wurde **Sara Djapa** von der Sportkarateabteilung der Eintracht ‚93 Walldürn vorgestellt, die im Jahr 2017 in der Altersklasse „Juniorinnen“ folgende herausragende Erfolge erzielen konnte: 3. Platz bei den Landesmeisterschaften, 7. Platz bei den Deutschen Meisterschaften, 2. Platz beim Deutschen Goju Ryu Cup, 3. Platz im Einzel und 1. Platz im Team beim Worldcup in Bukarest.

Es folgte **Felix Joch** vom BJC Buchen – Tischtennis, der auf folgende überregionalen Erfolge im Jahr 2017 zurückblicken kann: 3. Platz bei den Landesmeisterschaften, 3. Platz im Einzel und 1. Platz im Doppel zusammen mit seinem württembergischen Partner Luis Hornschuh bei den Deutschen Meisterschaften in Nittenau.

Die dritte Kandidatin war **Marisa Gregori** vom Schützenverein Adelsheim, die im Sportschießen folgende Erfolge vorweisen konnte: Im Jahr 2016 wurde sie Landesmeisterin in den Disziplinen „Luftgewehr“ mit 296 von 300 möglichen Ringen sowie Kleinkaliber Liegendkampf mit 591 von 600 möglichen Ringen. Im Jahr 2017 wurde sie Kreismeisterin in den vier Disziplinen „Luftgewehr“, „KK 100 m“, „KK-Dreistellungskampf“ und „KK-Liegendkampf“, belegte bei den Landesmeister-

Auftritt der Turnjugend des TV Walldürn, die als Team des Jahres ausgezeichnet wurde.

schaften in der Disziplin KK 100 m“ den 5. Platz, in der Disziplin „Luftgewehr“ den 3. Platz, in der Disziplin „KK-Liegendkampf“ den 2. Platz und in der Disziplin „KK-Dreistellungskampf“ den 1. Platz und wurde damit Landessiegerin. Beim Saison-Höhepunkt, den Deutschen Meisterschaften, belegte sie schließlich in der Disziplin „KK-Dreistellungskampf den 12. Platz, in der Disziplin „KK 100 m“ den 9. Platz und in der Disziplin „Luftgewehr“ einen sagenhaften 6. Platz. Als erster visueller Höhepunkt des Abends folgte dann eine von „eSteffania“ (Steffanie Wrobel aus Köln) dargebotene Lichtshow, die alle Zuschauer wahrlich zum Staunen und Träumen verführte angesichts der hier zu sehenden tollen Gesamtkomposition aus Artistik, Farben und Musik.

Weiter ging es mit den Vorstellungen, und zwar mit **Sina Farrenkopf** vom Schützenverein Schlossau, die bei den Kreismeisterschaften 2015 den 1. Platz, bei den Kreismeisterschaften 2016 den 3. Platz und bei den Kreismeisterschaften 2017 wiederum den 1. Platz , bei den Landesmeisterschaften 2016 den 4. Platz und bei den Landesmeisterschaften 2017 den 3. Platz belegte, sowie bei den Deutschen Meisterschaften jeweils gute Mittelfeld-Platzierungen erzielen konnte. Ferner belegte sie beim Badischen Schüler-Cup im Jahr 2016 den 4. Platz und im Jahr 2017 den 2. Platz und errang schließlich den Titel „Badische Landesjugendschützenkönigin 2017“ des Badischen Sportschützenverbandes, was die Qualifikation für das Bundeskönigsschießen in Frankfurt beinhaltet.

Als letzter Kandidat folgte **Noah Wörner** von der Turnabteilung des FC Viktoria Hettingen. Er wurde fünf Mal durchgehend Gau-Einzelmeister des Main-Neckar-Turngaues, qualifizierte sich in den Jahren 2015, 2016 und 2017 für das Landesfinale der Besten-Wettkämpfe und belegte dort die Plätze 6, 4 und 1. Bei den Mannschaft-Wettkämpfen im Kürturnen erreichte er zusammen mit seinen Mannschaftskollegen in der Bezirksklasse Baden im Jahr 2016 den 3. Platz und im Jahr 2017 den 4. Platz sowie im Baden-Württemberg-Finale 2017 in Mannheim den 3. Platz. Als bisherigen größten persönlichen Erfolg kann Noah Wörner ganz sicherlich die Nominierung in den Landeskader des Badischen Turnerbundes, der beim Bundesfinale 2017 den 1. Platz im Team belegte, verzeichnen.

Nach dem sich anschließenden 2. Teils der Lichtshow von „eSteffania“ ging es mit der Vorstellung der Kandidaten der Kategorie „Mannschaft/Team des Jahres“ weiter, und zwar mit dem **Tischtennis-Herren-Spitzendoppel des BJC Buchen Felix Joch und Lukas Dörr**, die mit ihrer Mannschaft den Meistertitel in der Bezirksliga Ost holten und in die Verbandsklasse aufstiegen und dort den 6. Platz belegten. Beide konnten sich zudem für die Meisterschaften der Leistungsklassen in Baden-Württemberg qualifizieren und dort nach souveränen Siegen in den Ausscheidungsrunden und einem spannenden und an Dramatik nicht mehr zu überbietenden Finale den Landesmeistertitel erringen.

Ihnen folgten die **Fußballer des VFR Gommersdorf**, die in der Landesliga-Saison 2016/2017 mit 26 Siegen, 3 Unentschieden und nur einer Niederlage und mit einem Torverhältnis von 88:17 souverän die Meisterschaft erspielen konnte und in die Verbandsliga aufstiegen.

Als drittes Team wurden die **Kunstturner des FC Viktoria Hettingen**, die bei den Pflichtübungen beim Landesfinale 2016 in Mannheim den 1. Platz und beim Landesfinale 2017 ebenfalls wiederum den 1. Platz, und schließlich beim Baden-Württemberg-Finale 2016 Zweiter wurden. Ferner belegte das Team im Bereich der Kür-Übungen im Jahr 2016 in der Bezirksliga Baden im Liga-Finale in Iffezheim den 2. Platz, stieg damit in die Landesliga Baden auf und belegte dort im laufenden Jahr 2017 im Liga-Finale in Grötzingen 2. Platz. Beim diesjährigen Deutschen Turnfest in Berlin nahmen die Turner des Teams in ihrer jeweiligen Altersklasse teil, wobei Tobias Schmelcher in seiner Altersklasse den hervorragenden 7. Platz bei insgesamt 180 Teilnehmern aus ganz Deutschland belegte. Bevor die letzten beiden Mannschaften vorgestellt wurden, folgten ein Geburtstagsständchen für den Sportkreisvorsitzenden Manfred Jehle, einige Kurzinterviews von Moderator Christof Kieser mit MdB Alois Gerig, Landrat Dr. Achim Brötel, Bürgermeister Thomas Ludwig (Seckach) und Bürgermeister Jürgen Galm (Osterburken, in dessen Funktion als bfv-Vizepräsident) sowie eine großartige Kunstturn-Performance jungen Turner des FC Viktoria Hettingen am Boden, am Übungsbarren und am Pauschenpferd, die alle Zuschauer beeindruckte.

Die beiden letzten Teams waren dann die A-Junioren der sich aus allen Mudauer Ortsteilen (TSV Mudau, FC Schlossau, VfR Scheidental, FC Donebach und TV Reisenbach) zusammensetzenden **SG Mudau**, die drei Jahre hintereinander die Meisterschaft in der Landesliga Odenwald gewann, dabei kein einziges Punktspiel verlor, zudem in der Saison 2015/2016 und 2016/2017 Gewinner der Fairnesstabelle wurde und derzeit in der Verbandsliga Baden spielt, und schließlich die mit 49 Turnerinnen größte Mannschaft, die **Turnerjugend des TV 1848 Walldürn**, die zweimal in Folge für den bundesweiten Wettbewerb „KiTuStar“ (Kinder-Turn-Star) mit Showturngruppen aus ganz Deutschland nominiert wurde, im Jahr 2015 mit der Choreografie „Auf hoher See“ den 1. Platz belegte, damit „KiTuStar 2015“ wurde und mit der Show „Walpurgisnacht“ in laufenden Jahr 2017 den 2. Platz belegte. Alle Kandidaten erhielten nach der Vorstellung eine Erinnerungsmedaille an diese Sportgala.

Danach folgte die Wahl der besten Einzelsportler/-in und der besten Mannschaft durch alle Stimmberechtigten im Saal, die in beiden Kategorien jeweils drei Stimmen zu vergeben hatten. Während der Auszählung der Stimmen überbrückten Werner Schifferdecker aus Elztal-Dallau mit seiner musikalischen Unterhaltung und die Turnerjugend des TV 1848 Walldürn mit ihrer neuesten Showtanz-Choreografie „Puppenspieler“ diese Pause in hervorragender Weise, ehe dann Sportkreisvorsitzender Manfred Jehle die Preisträger bekannt gab und zusammen mit MdB Alois Gerig und Landrat Dr. Achim Brötel die Siegerehrung vornahm. In der Kategorie „Einzelsportler“ belegte Geräteturner Werner Noah vom FC Viktoria Hettingen den 1. Platz, gefolgt von Sara Djapa von der Sportkarate-Abteilung der Eintracht 93 Walldürn und der Luftgewehrschützin Sina Farrenkopf vom Schützenverein Schlossau. In der Kategorie „Mannschaft/Team des Jahres“ kam das Team der Turnerjugend des TV 1848 Walldürn auf den 1. Platz. Zweiter wurde das Kunstturn-Herrenteam des FC Viktoria Hettingen vor den A-Junioren der SG Mudau.

Mit einer Flashmob-Tanzdarbietung des Siegerteams, der Turnerjugend des TV 1848 Walldürn, mit abschließenden Dankesworten des Sportkreisvorsitzenden Manfred Jehle an alle an dieser Sportgala Beteiligten sowie mit dem abschließenden Finale aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Vorstandsmitglieder des Sportkreises und Ehrengäste auf der Bühne klang die Veranstaltung sehr harmonisch aus, der sich danach noch ein gemütlich-geselliges Beisammensein anschloss.

KARLSRUHE

www.sportkreis-karlsruhe.de

Reihe „(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“

In dieser Ausgabe startet die Reihe „(Aktiv) gegen sexualisierte Gewalt im Sport“. Die Kooperationspartner Badische Sportjugend und Sportkreisjugend Karlsruhe veröffentlichen im Wechsel auf der entsprechenden Seite. Teil 1 der Reihe befindet sich in dieser Ausgaben auf Seite 34.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Sportkreisjugend stellte ihr vielfältiges Aufgabenspektrum vor

Immer wieder stellen sich im Rahmen der Sitzung des Jugendhilfeausschusses im Main-Tauber-Kreises Organisationen vor, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzen und sie fördern. Dieses Mal präsentierte die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis ihre Arbeit. Der Vorsitzende des Sportjugendfördervereins Gerhard Withopf informierte über seinen 1990 gegründeten Verein, der seither die präventive, integrative und soziale Jugendarbeit im Main-Tauber-Kreis unterstützt. Über 200 Mitglieder, Spender, Sponsoren und Förderer beeinflussten durch ihre Zuwendungen und ihr Engagement die positiven Lebens- und Entwicklungschancen junger Menschen durch den Sport und trügen gleichsam dazu bei, die ehrenamtlichen Strukturen mit rund 2.000 Mitarbeitern in knapp 200 Vereinen zu sichern, so Withopf. Für die fortwährende Unterstützung dankte er dem Landkreis.
Sportkreisjugendreferent Michael Geidl stellte die inhaltliche Arbeit vor. Es gehe in erster Linie um Werte wie Fairness, Teamgeist und Respekt, die jungen Menschen durch den Sport vermittelt werden sollen. Lebens-, Bildungs- und Entwicklungschancen junger Menschen gelte es ebenso zu fördern wie mit innovativen Angeboten und Konzepten die Zukunftsfähigkeit des Jugendsports und des Ehrenamts abzusichern. Über das Sportservicecenter werde das Engagement Freiwilliger inhaltlich und organisatorisch weiterentwickelt.
Daneben würden Kooperationen ausgebaut und mit Sportpartnerschaften und Netzwerken neue Wege aufgezeigt, um die Gestaltung des demografischen Wandels zu begleiten. Anhand praktischer Beispiele erläuterte Geidl die 16-jährige Erfolgsgeschichte von Freiwilligem Sozialen Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD), durch die bislang 40 jungen Menschen eine Orientierung gegeben wurde. Sie leiteten mittlerweile eigenständig Seminare und Schulungen und seien in Vereinen im Vorstand aktiv. „Sie sind unser Kapital für die Zukunft", zeigte sich Geidl sicher.
In den vergangenen zwei Jahren habe sich die Sportkreisjugend intensiv um unbegleitete minderjährige Ausländer (UMAs) gekümmert. Mit jungen Menschen, die im Fit-For-Life-Haus in Tauberbischofsheim wohnten, habe man an einer einwöchigen Begegnung in Bautzen teilgenommen. Als Sportmittler, der sich speziell für die Integration von UMAs einsetzt, ist Timo Goldschmitt als 450-Euro-Kraft tätig, die der Badische Sportbund finanziert. Ein weiterer Schwerpunkt stelle die Integration straffällig gewordener Jugendlicher in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt dar. Sozialstunden könnten in einem gemeinsamen Team der Sportkreisjugend abgeleistet werden. Dass der Spaß nicht zu kurz komme, bewiesen die zahlreichen internationalen Jugendbegegnungen und Freizeiten für Kinder und Jugendliche im Alter von elf bis 27 Jahren, die jährlich stattfinden. „Wir sind die einzige Sportjugend in Baden-Württemberg, die ihre Sportassistenten vor Ort ausbildet", berichtete Michael Geidl nicht ohne Stolz. Ziel sei es, die zweite Stufe dieser Ausbildung fest im Landkreis zu installieren. Daneben werden Jugendbegleiter an Ganztagsschulen eingesetzt.
„Wenn es die Sportjugend nicht schon geben würde, müsste man sie erfinden", meinte Landrat Frank anerkennend zu deren Arbeit.

Heike von Brandenstein

Veranstaltung

Uli Borowka über sein Doppelleben als Alkoholiker und Fußballprofi

„Jeder einzelne Tag, den ich trocken bin, ist für mich viel mehr wert als alle Titel, die ich gewonnen habe." Offen und ehrlich – aber auch knallhart – blickte der 55-Jährige bei einer Lesung Ende November in Bad Mergentheim auf jene Zeit zurück, die ihn nahe an den Abgrund gebracht habe. Er las Passagen aus seinem Bestseller Buch **„Volle Pulle – Mein Doppelleben als Fußballprofi und Alkoholiker"** vor, in dem er sich „bis auf die Unterhose" ausgezogen habe, um der Gesellschaft zu zeigen, dass der Weg in die Sucht der völlig verkehrte sei und in den allermeisten Fällen ins Verderben führe. Während der gut zwei Stunden, die Uli Borowka im regen Austausch mit dem Publikum absolvierte, zog er seine gut 160 Zuhörer, darunter erfreulich viele Jugendliche, in seinen Bann – und sorgte bisweilen für Gänsehaut-Feeling. Unterstützt wurde diese Maßnahme vom Landkreis Main-Tauber, vom Aktionskreis Sucht- und Gewaltprävention, Sicherheit und Gesundheitsförderung im Main-Tauber-Kreis und der AOK – Die Gesundheitskasse Heilbronn-Franken.
Es ist ein echter Teufelskreis: Ganz gleich, ob Alkohol, Drogen, Medikamente oder Spiele – zig Millionen Bundesbürger hätten ein Suchtproblem. Und ein nicht unerheblicher Teil davon sei in einen

Kurzweilig, interessant und im regen Austausch mit seinen Zuhörern: Uli Borowka berichtete im Rahmen einer Lesung offen und ehrlich über sein früheres Doppelleben als Fußballprofi und Alkoholiker.

Teufelskreis geraten, aus dem wieder herauszufinden ein ganz schwieriges Unterfangen sei – wie bei ihm selbst. Als Profikicker sei er Alkoholiker durch und durch gewesen – es habe Tage gegeben, an denen er eine Kiste Bier, dazu je eine Pulle Wodka und Whiskey „gesoffen" habe. Zudem „war ich medikamentenabhängig und habe mir vor Spielen schon mal drei bis vier Voltaren am Tag zugeführt", verdeutlicht der gebürtige Mendener seinen interessierten Zuhörern. Und zwischendurch habe sich noch eine Spielsucht hinzugesellt – er habe 32 Stunden Rommé am Stück absolviert. Schließlich habe er ja an Geld kommen müssen, um „mir etwas zu essen zu kaufen und meine Miete zu bezahlen". All das zusammen sei das Resultat dessen gewesen, was viele Leidensgenossen verspürten: „Jeder hat Druck, Hektik, Stress." Und im Fußballsport, in dem vor allem das Leistungsprinzip zähle, habe er sich dagegen wappnen müssen – und letztlich den falschen Weg eingeschlagen – wie Uli Borowka spät, aber zum Glück nicht zu spät, bemerkte.
Borowka geriet immer tiefer in den Strudel, der ihn nach unten zog und ihm den Boden unter den Füßen wegzureißen drohte. Häusliche Gewalt gegen Frau und Kinder, die sich irgendwann von ihm getrennt hätten, dazu ein Suizidversuch in der leeren Wohnung, die zum Schluss nur noch aus einer Matratze, einem Kühlraum für Spirituosen sowie einer Hausapotheke bestanden habe. „Ich war

14 Stunden bewusstlos, der Cocktail hätte dreimal ausgereicht.“ Dass er letztlich doch über lebt habe, so der beinharte Defensivspieler mit Spitzname „Die Axt“, habe er seinem guten Stoffwechsel zu verdanken, der sofort nach Aufnahme des Giftes mit dessen Abbau begonnen habe.
Zwei Jahrzehnte war Uli Borowka ein Gefangener seiner Süchte. Selbst Trainer Otto Rehhagel oder Manager Willi Lemke hätten während seiner Zeit bei Werder Bremen davon gewusst – aber nichts dagegen getan. Niemand habe den Versuch unternommen, sich seiner anzunehmen. Doch „ich habe mir auch nicht helfen lassen“. Die Wende zum Guten sei dann durch einen viermonatigen Aufenthalt in einer Entzugsklinik eingeleitet worden, der ihm die Augen geöffnet habe und bei dem ihm der Kopf gewaschen worden sei: „Eine harte Zeit, viel schlimmer als im Gefängnis“. Aber eine, die ihn geprägt und ihn letztlich zu einem anderen Menschen gemacht habe.

Reges Interesse – vor allem bei der Jugend – an Uli Borowkas Lesung in Bad Mergentheim.
Fotos: Klaus T. Mende

Gespräche statt Verbote
Heute setzt sich Uli Borowka dafür ein, die breite Öffentlichkeit, vor allem Kinder und Jugendliche, auf Gefahren und Risiken von Süchten aufmerksam zu machen. „Dies geht aber nicht durch Verbote, sondern nur über Gespräche, in denen man die Problematik genau erklärt und so vielleicht zum Nachdenken anregt.“ Unterm Strich sei zwar jeder seines eigenen Glückes Schmied, doch für ihn sei es ein „No-Go“, wenn schon 14-Jährige, auch in Vereinen, mit der Bierflasche in der Hand unterwegs seien. „Wir Erwachsenen müssen für die Kinder und Jugendlichen Vorbilder sein.“ Doch auch der Staat, der allein aus der Alkoholsteuer mehr als 3,2 Milliarden Euro/Jahr einnehme, sei angehalten, viel mehr Geld in die Prävention zu stecken, damit das Ganze nicht „zum Kampf gegen Windmühlen“ mutiere. „Wenn du einem geretteten Trinker begegnest, begegnest du einem Helden“, betonte der sechsfache Nationalspieler abschließend, der mit seinem Engagement wachrütteln möchte. Bei seinem Publikum in der Kurstadt sind die Ausführungen von Uli Borowka sicher auf fruchtbaren Boden gefallen und werden es zum Nachdenken animieren. Die Zuhörer verabschiedeten einen sympathischen Ex-Profi, der heute im Übrigen jegliche Art von Alkohol, selbst in Medikamenten oder beim Essen, meidet, mit langanhaltendem Applaus.
Die Lesung mit Uli Borowka war eine Gemeinschaftsaktion des Sportkreises und der Sportjugend Mergentheim, der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis, dem Jugendhaus „Marabu“, dem Aktionskreis Sucht- und Gewaltprävention, Sicherheit und Gesundheitsförderung und der AOK – Die Gesundheitskasse Heilbronn-Franken.

Partnerschaft

Sportjugendförderverein sagt nach 15 Jahren Danke!

„Der Jugend eine Chance“. Unter diesem Titel lief 15 Mal der MuM-Jugend-Förderpreis. Peter Bohnet von McDonalds und Mathias Strambace vom Sporthaus MuM – die beiden Macher des MuM-Jugend-Förderpreises.

„Diese Aktion war nicht nur landes-, sondern sogar bundesweit einzigartig“: Insgesamt 15 Mal wurde dieser Preis für alle Sportvereine des Main-Tauber-Kreises ausgelobt. Diese Erfolgsgeschichte schrieben das Sporthaus Intersport MuM in Königshofen in Kooperation mit McDonalds mit den Filialen in Tauberbischofsheim, Bad Mergentheim und Wertheim.
„Der Jugend eine Chance“, unter dieser Überschrift lief der Wettbewerb von Anfang an in Kooperation mit dem Sportjugendförderverein Main-Tauber e.V., von dem einst die Initiative ausging, wie die Verantwortlichen betonten. Dank der beiden Sponsoren Mathias Strambace und Peter Bohnet konnte jährlich ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro ausgelobt werden. Dazu kamen die Anerkennungsprämien des Sportjugendfördervereins an alle teilnehmenden Vereine des Wettbewerbs. Der Darstellung und der Präsentation waren hierbei keine Grenzen gesetzt, unterstrichen die Vertreter des Sport treibenden Nachwuchses, die mit Blick auf die Geschichte und Entwicklung des MuM-Jugend-Förderpreises die Bedeutung des Themas hervorhoben. Für die geleistete überaus vertrauensvolle und innovative Zusammenarbeit möchte sich der Sportjugendförderverein Main-Tauber und die Sportjugend Main-Tauber recht herzlich bedanken!
Mathias Strambace, vom Sporthaus MuM und Peter Bohnet von McDonalds betonten ausdrücklich, dass sie weiterhin den Sportvereinen im Main-Tauber-Kreis als starker Partner zur Seite stehen. Dies wird aber in Zukunft in einer anderen Form geschehen.

Kooperation

Jugend trainiert für Olympia – Nichts ist unmöglich!

Die Sportjugend, die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim sowie die Schule im Taubertal für Jugendliche mit geistiger Behinderung haben in den letzten Jahren mit einer Kooperation ganz neue Wege beschritten. Dieses Modellprojekt wurde auch in diesem Jahr erfolgreich im Solymar in Bad Mergentheim fortgeführt.
Die Teilnahme an der Schulveranstaltung „Jugend trainiert für Olympia“ ist jedes Jahr ein fester Bestandteil des Sportunterrichts von Regelschulen. Dem Aufruf von Olaf Schulze, Kreisbeauftragter für Schwimmsport, folgten vier Schulen aus dem Main-Tauber Kreis. Die Wettkämpfe der verschiedenen Altersklassen wurden im Solymar in Bad Mergentheim ausgetragen.
Auch in diesem Jahr wurde wieder eine Kooperationsmaßnahme durchgeführt, die die Beteiligung von behinderten Jugendlichen am Wettkampfgeschehen vorsah. Federführend waren hierfür die Sportjugend, die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim und die Schule im Taubertal. Dass die Inklusion hervorragend klappte, konnte man schon bald an der freundschaftlichen Stimmung in der Schwimmhalle bemerken. Die Schüler hatten ein ausgeprägtes Gefühl für Fairness und beklatschten auch die Leistungen ihrer Mitschüler. Jeder gab eben sein Bestes! Zum besseren Kennen lernen wurden neben den reinen Schwimmwettkämpfen auch noch einige kreative Wettbewerbe durchgeführt. Olaf Schulze, Matthias Götzelmann und Michael Geidl überreichten an alle Schüler der Schule im Taubertal eine Urkunde für ihre erfolgreiche Teilnahme.

X-Mas Party in der Schule im Schloss Unterschüpf

Den Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Lehrern der Schule im Schloss Unterschüpf-(Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum – Förderschwerpunkt Sprache) wurde in Kooperation mit der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis und der Kaufmännischen Berufsschule Bad Mergentheim Anfang Dezembner eine tolle vorweihnachtliche X-Mas Feier beschert. Unter der Leitung von Matthias Götzelmann, Lehrer an der Kaufmännischen Schule und gleichzeitig Vorsitzender der Sportjugend Tauberbischofsheim und dem Sportkreisjugendreferenten Michael Geidl, gestalteten die Schüler und Schülerinnen der Kaufmännischen Schule mit Mitgliedern der Sportjugend eine vorweihnachtliche Feier, die große Begeisterung bei allen Anwesenden hervorrief. Sabine Behrens-Horvath, Rektorin der Schule, hieß in der Begrüßungsansprache alle Beteiligten herzlich willkommen und betonte, sie freue sich auf ein einzigartiges und abwechslungsreiches Programm. Fast drei Stunden lang führten die beiden FSJler der Sportjugend, Tobias Dosch und Louis Götzelmann durch ein buntes weihnachtliches Programm. Mit interessanten Showeinlagen, welche Schüler der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim und der Schule in Unterschüpf zu einem großen Teil selbst einstudiert hatten, begeisterte man das freudige Publikum. Auch die Schule im Taubertal, Schule für geistige Entwicklung, war mit einer Delegation vor Ort. Die beiden Bundesfreiwilligendienstleistenden (Bufdis) der Sportjugend, Ramon Klingenbeck und Konstantin Sgaslik hatten mit den dortigen Schülern ebenfalls einen Vortrag einstudiert. Stefanie Buck-Neuhäuser war für die Beiträge der Schüler in Unterschüpf verantwortlich. Dazu gehörten unter anderem Gesangseinlagen, eine Weihnachtsgeschichte, mehrere Gedichte und Tanzeinlagen. Abschließend überraschten die Weihnachtsmänner die Kinder mit Goldtalern und allerlei Süßigkeiten und machten das glückliche Lachen perfekt, als sie bekannt gaben, dass alle ihre Weihnachtsmützen behalten dürfen. Alle Beteiligten zeigten sich beeindruckt von der gelungenen Inklusionsarbeit.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0171/2708818, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de

Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de

Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de

Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.000 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

ISSN 1868-5765

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme:
©1976 by ERCO

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 23. Januar und 20. Februar 2018, 12.00 Uhr

Die Sportschulen in Baden-Württemberg

Ob Bildung, Training oder Feiern – die Bildungsstätten des Sports haben für jeden Anspruch und Geschmack das richtige Angebot parat

Warum in die Ferne schweifen …? Nutzen Sie als Verein, Verband oder Sportgruppe die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen die Bildungsstätten des Sports in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten. Mit ihren professionell ausgestatteten Tagungsräumen, den modernen Sportanlagen und einer niveauvollen Gastronomie eignen sich die Häuser besonders für:

- Aus- und Fortbildungen, Seminare
- Trainingslager von Sportgruppen
- Klausurtagungen von Vereinen
- Jugendfreizeiten und Vereinsausflüge

Landessportschule Albstadt

Vogelsangstraße 21
72461 Albstadt
Tel. 07432/9821-0
Fax 07432/9821-16
E-Mail: landessportschule@lssa.de

Lage: 900 m über N.N.

Kapazität: Übernachtungsmöglichkeit für ca. 140 Personen

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (50x25 m),
Trainingshalle (48x24 m)
Sporthalle (45x27 m)
Fitnesshalle (21x15 m)
Gymnastikhalle (20x10 m)
Schwimmbad (17 m)
Konditionsraum
Kletterwand
Sauna

Außenanlagen:
Beachanlage, Rasen-Kleinspielfeld, Kunstrasen-Großspielfeld, Wurf-, Sprung- und Laufanlage, Finnenbahn

Seminarräume:
für 20 bzw. 30 Personen, sowie 4 Hörsäle mit 20-30 Plätzen jeweils. Bibliothek mit Sport-Fachliteratur

Sportschule Ruit

Kirchheimer Straße 125
73760 Ostfildern
Tel. 0711/3484-0
Fax 0711/3484-147
E-Mail: info@sportschuleruit.de

Kapazität: 85 DZ u. 18 EZ mit DU/WC (5 behindertengerechte EZ)

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (u.a. Boxen/Ringen) (40x29m)
Spielhalle (Judomatten) (24x12m)
Fußballhalle (50x25m)
Turnhalle (38x25m)
Sporthalle (44x24m)
Gymnastikraum (10x25m)
Langhantel- /Kraft- /Cardioraum
Schwimmbad (15x8m)
Schießanlage
Gerätturn-/Trampolinhalle
2 Saunen/Dampfbad

Außenanlagen:
3 Rasenplätze (einer beheizbar)
1 Kunstrasenplatz (beheizbar)
1 Mini-Spielfeld
Wald für Erlebnispädagogik

Seminarräume:
Kongress-Saal (80–120 Pers.)
Wiesenhaussaal (50–70 Pers.)
Hörsaal (56 Pers.)
9 Seminarräume für 15–30 Pers.

Physiotherapiezentrum:
(freie Praxis)

Sportschule Schöneck

Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/409040
Fax: 0721/40904366
E-Mail: info@sportschule-schoeneck.de

Kapazität: 143 Betten überwiegend in DZ und EZ mit Dusche/WC
24 Betten im Jugendhaus (Stockbetten)

Sporteinrichtungen:
Fritz-Meinzer-Halle (40 x 22 m)
Halle 2: 36 x 18 m
Halle 3: 60 x 40 m (Kunstrasen)
3 Tennisfelder
Hallenbad (16,66 x 8 m)
Fitnessraum; Ringer-/Judoraum;
2 Kegelbahnen; Sauna
Fußball; Bocciabahn

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen
2 Tennisplätze (Kunststoffbelag)
Finnenbahn, Beachanlage

Seminarräume:
3 Besprechungszimmer je 20 Pers.
2 Hörsäle für jew. 30 Personen
Spiegelsaal mit 36 Sitzplätzen
2 Konferenzräume 30-40 Pers.
1 Bibliothek mit 40 Sitzplätzen
1 Filmsaal, für bis zu 100 Personen

Südbadische Sportschule Steinbach

Yburgstraße 115
76534 Baden-Baden-Steinbach
Tel.: 07223/51190
Fax: 07223/5119-17
E-Mail: suedbadische@sportschule-steinbach.de

Kapazität: 146 Betten verteilt auf 4 Häuser
6 rollstuhlgerechte EZ

Sporteinrichtungen:
Sporthalle 1 (49 x 24 m)
Sporthalle 2 (45 x 27m)
Sporthalle 3 (36 x 18 m)
Gymnastikhalle (15 x 13 m)
Hallenlehrschwimmbecken (16,66 x 8 m) mit Hebeboden
Kraft- und Fitnessräume

Physiotherapie:
Unterwassermassage, Whirlpool, Massageraum, Sauna 2x

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen + 1 Tennenplatz, alle mit Flutlicht
2 Tennisplätze/ Kunststoffbelag
Städtisches Freischwimmbad mit 1-10 m Sprungturm
Leichtathletikanlage

Seminarräume:
1 Seminarraum für 350 Personen
1 Seminarraum für 100 Personen
10 weitere Seminarräume für 15-40 Personen

Weitere Informationen: Detaillierte Informationen zu den Häusern erhalten Sie unter www.wlsb.de, Stichwort „Sportschulen", www.sportschule-schoeneck.de und www.suedbadische-sportschule-steinbach.de

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Aikidolehrer des AVBW geehrt

Bei der Bundesversammlung des Deutschen Aikido-Bundes e.V. (DAB) in Niedernhausen/Hessen wurden vier Aikidolehrer des AVBW geehrt. Martin Glutsch (Böblingen), Edmund Grund (Stuttgart) und Dr. Thomas Oettinger (Lorch) erhielten für ihre langjährigen Verdienste die Ehrennadel in Gold, Joe Eppler (Aichtal) die Ehrennadel in Bronze. Zu ihren Verdiensten für das Aikido in Deutschland gehören unter anderem: Langjährige Trainertätigkeit, Prüfertätigkeit, Vereinsgründungen und ehrenamtliche, administrative Tätigkeit auf Vereins-, Landes- und Bundesebene.
Weil Begriffe wie „langjährig" und „verdienstvoll" sehr dehnbar sind, erläutere ich sie am konkreten Beispiel von Edmund Grund, das auch repräsentativ für alle Geehrten gilt.
Edmund Grund hatte folgende Ehrenämter inne: Vorsitzender im Aikido-Club Stuttgart seit 1982 und in einigen anderen Vereinen und Aikidoabteilungen, seit 2000 Schatzmeister des DAB und seit 2001 Schatzmeister des Aikido-Verbandes Baden-Württemberg. Bereits in den 80er und 90er-Jahren war er einige Jahre zweiter Vorsitzender des AVBW und Schatzmeister des DAB.
Vereinsgründungen: TSG Stuttgart – Aikidoabteilung, TSV Neuenhaus (heute AC Aichtal), Aikido-Club Stuttgart, AG Waiblingen und der AV Esslingen. Die Schüler dieser Vereine gründeten weitere Vereine.
Aikido: Seit 1969, Aikidolehrer seit 1970. Er unterrichtete und unterrichtet noch heute parallel in mehreren Vereinen, im Zentraltraining und auf Landeslehrgängen.
Schüler: Zu seinen Schülern gehörte u.a. Martin Glutsch, heute 7. Dan Aikido, Vorsitzender des AVBW und Mitglied der technischen Kommission des DAB. *Michael Zimnik*

Termine im Januar 2018

13.01. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 13.30 – 15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu
13.01. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 15.45 – 18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Techniken bis 2. Kyu
14.01. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 10.00 – 12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu
27.01. – 03.02. Bundeslehrgang in Herzogenhorn/ Feldberg, Lehrer: Roland Nemitz, 7. Dan, Aikido Ski- u. Langlauflehrgang
27.01. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, Sa. 10.30 – 12.30, 14.30 – 16.30, Teilnahme für Aikidoka mit sicherer Fallschule.

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

46. Baden-Württembergische Meisterschaften 2017

Auszeichnung für Miranda Wilson (Mitte) durch Abteilungsleiter Martin Nieratschker, Tanja Wölk und BWBV-Präsident Bernhard Mai (v.l.).

Foto: Sven Heise

Der TV Zizenhausen richtete nach 2015 wiederum die Baden-Württembergischen Meisterschaften aus. Ein hochklassiges Teilnehmerfeld aus 24 Vereinen und insgesamt 70 Spielerinnen und Spieler sorgte für eine klasse Atmosphäre und sehr spannende Spiele in der Stockacher Jahnhalle. Festzuhalten ist hierbei, dass die Vorjahressieger nur im Herrendoppel den Titel erfolgreich verteidigen konnten. An dieser Stelle nochmals allen erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlichen Glückwunsch zu ihren großartigen Leistungen.
Am Ende des Turneiers überreichten BWBV-Präsident Berhard Mai und Abteilungsleiter Martin Nieratschker bei der Siegerehrung die Urkunden und die Preise. Miranda Wilson von der SG Schorndorf wurde als beste Spielerin der Meisterschaften mit dem Erich Kniepert Gedächtnispokal ausgezeichnet. Die Siegerinnen und Sieger: Herreneinzel: Philipp Discher VfB Friedrichshafen; Dameneinzel: Miranda Willson SG Schorndorf; Herrendoppel: Jonas und Lukas Burger BC Offenburg; Damendoppel: Nathalie Grittner/Janina Schumacher VfB Friedrichshafen; Mixed: Miranda Wilson/Davis Kramer SG Schorndorf *Oskar Bühler*

Erfolgreiche Schulsportaktion

Der SV Spaichingen hat sich beim DBV für eine Schulsportaktion beworben, die mit Erfolg gekrönt wurde. Anlässlich der BWBV-Meisterschaft Aktive in Stockach wurde Ulrike Schwarz als Vertreterin der Schule von Präsident Bernhard Mai und Stephan Wilde (Händler der Firma VICTOR) ein VICTOR-Schulsportset überreicht.
Monika Kniepert

BWBV-Präsident Bernhard Mai, Ulrike Schwarz (SV Spaichingen) und Stephan Wilde (VICTOR Händler).

Foto: Bernd Bauer

Licht und Schatten bei der ersten deutschen Rangliste U15/U17

Mit 14 Spielern, drei Trainern und zahlreichen Eltern reiste der BWBV-Tross zum 1. DBV-Ranglistenturnier U15/U17 ins nordrhein-westfälische Mülheim, um sich eine möglichst gute Ausgangsposition für die kommenden Ranglisten und die deutsche Meisterschaft zu sichern. Leider erreichten nicht alle Spieler ihre Höchstform und mussten sich teilweise unter Wert geschlagen geben.
Ramona Zimmermann erreichte sowohl im Einzel auch im Doppel mit Iva Andreeva das Halbfinale. Leider war hier jeweils Endstation. Das Doppelhalbfinale verloren die beiden in zwei Sätzen und auch im Spiel um Platz vier mussten sie, nach Verlängerung im dritten Satz, ihren Kontrahentinnen zum Sieg gratulieren.
Lennart Luntz und Lukas Bihler starteten holprig ins Turnier und konnten die Auftaktpartie gerade noch mit 21:19 im dritten Durchgang zu ihren Gunsten gestalten. Es folgten zwei Niederlagen und ein Sieg zum Abschluss, was Rang sieben bedeutete. Frieder Tausch und Jonathan Suprijadi hatten als jüngerer Jahrgang alle Hände voll zu tun. Beide spielten phasenweise stark auf, mussten jedoch die körperliche Überlegenheit der Gegner anerkennen.

Foto: Bernd Bauer

Im Mädcheneinzel U17 erreichte Xenia Kölmel, trotz einer hartnäckigen Erkältung und der damit einhergehenden einwöchigen Trainingspause, das Finale, das sie nach drei kraftraubenden Sätzen leider gegen Mareike Bittner aus Hessen verlor.
Als einziger Baden-Württembergischer Starter im Jungeneinzel U17 zeigte Orlando Peeters phasenweise sein riesiges spielerisches Potential, musste jedoch häufig die körperliche Dominanz der Gegner anerkennen.
Die Ergebnisse der BWBV-Spieler:
U15
ME: 4. Ramona Zimmermann (TV Rottenburg), 11. Sandora Kim Göhrlich (TSG Tübingen)
MD: 4. Ramona Zimmermann/Iva Andreeva (TV Rottenburg/Vfl Herrenberg), 8. Madeleine Singer / Antonia Schaller (TSG Schopfheim/Bayern), 10. Sandora Kim Göhlich/Katharina Rudert (TSG Tübingen/Bayern)
JE: 19. Lennart Luntz (TSG Dossenheim)
JD: 7. Lennart Luntz/Lukas Bihler (TSG Dossenheim/PSV Reutlingen), 12. Frieder Tausch/Jonathan Suprijadi (TuS Metzingen/SG Schorndorf)
U17
ME: 2. Xenia Kölmel (TSG Dossenheim), 19. Sarina Grimm (TV Rottenburg)
MD: 13. Mathilde Kervio/Lea Schirmer (BSV Eggenstein-Leopoldshafen/BV Rastatt)
JE: 10. Orlando Peeters
JD: 13. Orlando Peeters/Mathis Hilmar Alt (PTSV Konstanz/BSV Eggenstein-Leopoldshafen)
Florian Maier

Master-Cup U11/U13: BWBV-Spieler mit guten Ergebnissen

Das erfolgreiche BWBV-Team in Hersbruck.

Beim dritten VICTOR U11/U13 Mittelfranken Master-Cup in Hersbruck bei Nürnberg am 25. und 26. November waren 133 Spieler aus fünf europäischen Ländern dabei. Nachwuchs-Smasher aus zwölf deutschen Landesverbänden mischten im starken Teilnehmerfeld mit. Das BWBV-Team schlug sich sehr gut, allen voran Felix Ma (SSV Waghäusel), der im Einzel U11 und mit Rafe Kenji Braach (STC BW Solingen/LV NRW) auch im Doppel U11 gewann. Die jungen „Schmetterlinge" aus dem Ländle holten viele weitere Podiumsplätze und die U11-Starter sammelten wertvolle Punkte für die Gesamtwertung der German U11 Masters-Turnierserie. In Hersbruck waren dabei: Fiona Habeck (BC Lörrach-Brombach), Truong An Phong (TSG Dossenheim), Samuel Seitz (PSV Reutlingen), Nadja-Christine Reihle (Spvgg Mössingen), Fabian Quendt (SV Primisweiler), Akshat Pradeep (TSG Dossenheim), Felix Ma (SSV Waghäusel), Joshua Ulrich (BSC Waghäusel), Jan Grenzheuser (RC Nußloch), Melissa Schmidt (TSG Schopfheim), Tristan Inhofen (RC Nußloch), Eline und Lorraine Rusli (VfL Herrenberg), sowie Gast Rafe Kenji Braach (STC BW Solingen/LV NRW), der Doppelpartner von Felix.

Zweitligist SG Schorndorf nach Hinrunde auf Platz zwei

Miranda Wilson und drehte das Spiel im Dameneinzel nach einem 0:2-Satzrückstand und siegte mit Kerstin Wagner auch im Doppel.

Foto: Ulrich Kolb

Durch einen 5:2-Sieg beim TV Marktheidenfeld kletterte Badminton-Zweitligist SG Schorndorf auf den zweiten Tabellenplatz und verdrängte den bisherigen zweiten Marktheidenfeld. Die Daimlerstädter sind damit Vizemeister nach der Hinrunde und sammelten in einer ausgeglichenen Liga wichtige Punkte. Die Mannschaft um Teamchef Benjamin Wahl zeigte bei den Bayern enorme Nervenstärke und Kampfgeist.
Zwei Partien waren hierbei besonders bemerkenswert. Im ersten Doppel lagen David Kramer/Benjamin Wahl schon mit 0:2-Sätzen zurück und kamen gegen Christopher Ames/Fabian Hippold nur schwer ins Spiel. Im dritten Satz wendete sich dann das Blatt mit einem 12:10 in der Verlängerung. Diesen Rückenwind nahm das Schorndorfer Doppel mit zum Spielgewinn mit 11:9, 11:6. Ein wichtiges Signal für die Mannschaft in der Auftaktbegegnung.
Düster sah es anfangs auch aus für Miranda Wilson im Einzel gegen Brid Stepper: Deutlich mit 6:11, 6:11 gingen Satz Eins und Zwei verloren. Miranda Wilson steckte den Kopf nicht in den Sand und holte Satz Drei in der Verlängerung mit 14:12. Und siegte ebenfalls mit anschließend 11:9, 11:7. Das war dann schon die 3:1-Führung für Schorndorf. Denn auch das Doppel Miranda Wilson/Kerstin Wagner ging an die SG. Simon Kramer/Marco Weese unterlagen im zweiten Doppel in drei Sätzen. Den 4:1-Siegpunkt holte das Mixed. Benjamin Wahl/Kerstin Wagner gaben gegen Fabian Hippold/Jule Keil nur den zweiten Satz ab und gewannen mit 3:1-Sätzen. Simon Kramer legte gegen Christopher Ames im zweiten Einzel nach und erhöhte auf 5:1. Im ersten Einzel musste sich David Kramer geschlagen geben. Satz Eins ging an den Schorndorfer, dann drehte der Marktheidenfelder Tim Specht die Partie.

Weltmeisterin überreichte Badminton-Schläger

„Früh übt sich, wer ein Meister werden will", heißt es in einem Sprichwort. Das hat sich auch Badmintonspielerin Claudia Vogelgsang gedacht und dem Kindergarten Dorfwiesen zehn Kinderbadmintonschläger überreicht.
Kurz nachdem Claudia Vogelgsang von der Badminton-Senioren-Weltmeisterschaft mit einer Goldmedaille zurückkam, wurde Töchterchen Kim in den Kindergarten Dorfwiesen eingeschult. Deshalb kam die erfolgreiche Mutter auf Idee, dem Kindergarten Badmintonschläger zu schenken. „Kinder freuen sich über jedes neue Spielzeug", weiß sie aus eigener Erfahrung. „Super, dass mein Sponsor Victor das genauso sieht". Vor wenigen Tagen überreichte die mit insgesamt drei WM-Titeln erfolgreichste Badmintonspielerin Friedrichshafens zehn Schläger ihres Sponsors „Victor" und vermittelte eine Lehrstunde mit ihrem Schwiegervater, „Mister Badminton" Rudolf Mayer. „Wir wurden fachmännisch eingeführt", freute sich Erzieherin Melanie Passiepen. Auch Kindergartenleiterin Wiltrud Fischer begrüßte die Aktion, denn Sport sei ein wichtiges Thema in ihrem Kindergarten. „Die Kinder finden es ganz toll und es tut ihnen gut, wenn sie in Bewegung sind."

Box-Verband Baden-Württemberg

Boxen

Geschäftsstelle: Im Kleinen Eschle 31
78054 Villingen-Schwenningen
Tel. 01520/6499500
hermann.marina@googlemail.com

Zwei Deutsche Elite-Meister kommen aus Baden-Württemberg

Das Team BW ist stolz auf seine Titelträger 2017.

Der 21-jährige Sportsoldat Wladislaw Baryshnik vom KSC Backnang ist neuer Deutscher Meister im Halbweltergewicht. Er bezwang im Finale der 95. Deutschen Meisterschaften am 9. Dezember in der Lübecker Hansehalle den 20-jährigen Hamburger Titelverteidiger Edison Zani einstimmig mit 5:0 nach Punkten. Zum krönenden Abschluss wurde er auch noch völlig zu Recht zum besten Techniker des Turniers ernannt.
„Wladislaw hat ein super Turnier geboxt und in jedem Kampf sofort das Heft in die Hand genommen", lobte BVBW-Präsident Uwe Hamann die Auftritte des zweifachen DM-Dritten der Elite und U21-Meisters aus Baden-Württemberg. Mit Xhek Paskali (MBC Ludwigsburg) gibt es einen weiteren Titelträger aus Baden-Württemberg: Er bezwang im Finale seinen jüngeren Landesverbandskollegen Athanasios Kazakis (DABC Schwäbisch Gmünd) einstimmig nach Punkten. Das heißt: Zwei Gold- und eine Silbermedaille für den BVBW, der als zweitbester Landesverband nach Berlin mit der Bilanz zufrieden sein darf.
Kleiner Wermutstropfen: Leider ist der amtierender U21-Champ im Schwergewicht, Lucian Kühne, schon im Viertelfinale ausgeschieden. Auch die jungen Starter wie unter anderem Fidaim Brahimi und Baran Akbuga mussten die Segel im Viertelfinale streichen.
Vorschau: Die nächsten DM richtet der DBV zusammen mit dem BDB (Bund Deutscher Berufsboxer) vom 4. bis 8. Dezember 2018 in Mühlhausen (Thüringen) aus. Olympische Boxer und Profis küren dann ihre jeweiligen nationalen Meister 2018 in einer gemeinsamen Veranstaltung.
Hier alle weiteren DM-Starter des Teams BW und ihr Abschneiden: Alexander Hoffmann, BT MRN

Wladislaw Baryshnik (li.) in Aktion. *Fotos: Jaschke*

Heidelberg, erreichte dank Freilos das Viertelfinale (VF) und unterlag Magomed Ataev (NRW). 64: Fidaim Brahimi, VfL Sindelfingen, gelang ein Punktsieg gegen Mendo Djeladin (BR), Niederlage im VF gegen Jan Ualikhanov (SN). 69: Baran Akbuga, KSC Backnang, besiegte Daud Khamidov (BB) n. P., unterlag im VF Magar Warschamjan (NS), 69: Kustrim Mahmuti, Boxteam Langenargen, besiegte Firras Elammar (BE) durch Disqualifikation in Runde zwei, traf im VF auf den Vorjahresdritten Magomed Schachidov (BY), verlor den Kampf. 75: Daniel Kornmeier, Olympisches Boxen Freiburg, unterlag dem DM-Vorjahresdritten Andrej Merzliakov aus Bayern. 81: Athanasios Kazakis, DABC Schwäbisch Gmünd, mit Freilos im VF, besiegte Branimir Malenica (HE) und erreichte Halbfinale, wo er Martin Houben (NRW) schlug. Im Finale traf er auf Paskali aus demselben Landesverband. 81: Nicolaj Dantschula, BTMRN Heidelberg, besiegte Alexander Lorch (SL) und unterlag im Viertelfinale am 7. Dezember Landesverbandskollege Paskali. 91: Lucian Kühne, MBC Ludwigsburg, Freilos, unterlag im VF dem hochgewachsenen Patrik Walford (HE), den späteren Finalisten, der im HF mit seinen langen Armen auch Routinier Roman Gorst aus Bayern schlug. 91: Nino Kolicic, BR 46 Karlsruhe-Knielingen, unterlag nach großem Kampf Eugen Waigel (NS). 91+ Kilogramm: Simon Brocillo, Neckarsulmer Sportunion, unterlag im VF Alexander Müller Vom Berge aus Berlin.

Peter Jaschke

Noah Fischer ist Internationaler Deutscher Jugendmeister

Bei den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften der U18 (IDJM) in Köln hat Leichtgewichtler Noah Fischer, Boxing VS, den Titel in seinem Limit bis 60 Kilogramm gewonnen. Außerdem wurde er zum besten Boxer des Turniers ernannt. Der SC Colonia 06 Köln war zum neunten Mal in Folge Ausrichter dieser IDJM. Und Schirmherr des Turniers war erneut der Kölner Bestsellerautor Frank Schätzing („Der Schwarm“).
Das Villingen-Schwenninger Nachwuchstalent Fischer besiegte zum Auftakt erst Dawid Szymiczek (BB) nach Punkten, dann Mert Caliskan (NRW) und erreichte so das Halbfinale gegen David Gevorkyan (MV). Nach einem weiteren einstimmigen Punktsieg hielt Fischer Einzug ins Finale. Dort traf er auf Ali Baycuman (HA) und gewann auch zur Freude von Zoltan Lunka (Trainer am Olympiastützpunkt Rhein-Neckar) erneut. Ebenfalls im Finale stand Drilon Rama, MBC Ludwigsburg. Er bezwang zunächst Gianni Dedic (BY) nach Punkten, besiegte im zweiten Kampf dieses Turniers auch Verbandskamerad Vladislav Bezdeneznykh (BW) und erreichte so das Halbfinale. Dort schlug er Salvatore Cotrone (MV) und traf im Finale auf den starken Arman Hovanesyan (BE). Es blieb zwar bei Silber, aber dafür trug der Ludwigsburger den Titel des Internationalen Deutschen Vizemeisters davon.
Als DM-Dritter kehrte auch Ahmet Sor, KSC Backnang, mit einer Medaille zurück. Er besiegte Angelo Nikolic (BY) und Khader Assed (TH) nach Punkten und erreichte das Halbfinale gegen Ali Baycuman (HA). Nach umstrittener Niederlage blieb es bei Bronze.
So beachtlich schlugen sich alle Teilnehmer aus Baden-Württemberg, die Nachwuchsressortleiter und Landestrainer Jörg Schwiperich (Stuttgart) mit seinem Team betreute: 52 kg: Daniel Bliznac, Gladiator Waghäusel, unterlag Emil Jabs (BB) nach Punkten; 56 kg: Martin Pavlovic, Neckarsulmer Sportunion, unterlag Rasul Hamad (NRW) n.P.; 60 kg: Mehmet Sor, KSC Backnang, besiegte Mustafa Ahmadi (NS) nach Punkten, unterlag David Gevorkyan (MV); 64 kg: David Grönig, Boxing VS, schied mit Walk-Over-Niederlage aus, da erkrankt; 69 kg: Vladislav Bezdeneznykh, Boxing VS, besiegte Imali Ibragimov (SH) n.P., unterlag Drilon Rama (BW); 75 kg: Noris Ukeh, MBC Ludwigsburg, traf nach Freilos auf Aram Ajbyan (SN) und verlor nach Punkten.

Peter Jaschke

Das Team BW mit seinen Medaillen- und Pokalgewinnern, Kampfrichter Stefan Hipp (hinten, 2.v.r.) und Betreuern in Köln: IDJM Noah Fischer (vorne, 3.v.l.) neben OSP-Trainer Zoltan Lunka, Vizemeister Drilon Rama (hinten, 2.v.l.) neben Nachwuchsressortleiter Jörg Schwiperich, sowie DM-Dritter Ahmet Sor (vorne, 4.v.l.).

Foto: Thomas Häussler

Badischer Fußballverband
Fußball
Sepp-Herberger-Weg 2, 76227 Karlsruhe
Tel. 0721/409040, Fax 0721/4090424
info@badfv.de, www.badfv.de

Werner Kraft wird 70!

bfv-Ehrenmitglied Werner Kraft feiert am 11. Januar 2018 seinen 70. Geburtstag. Der Badische Fußballverband gratuliert ganz herzlich.
Mit 13 Jahren begann Kraft mit dem Fußballspielen beim FV Bruchhausen, fünf Jahre später fing er zusätzlich an, als Schiedsrichter Spiele zu leiten. Seit seinem 22. Lebensjahr engagierte er sich beim Fußballkreis Karlsruhe, zunächst als Schriftführer, dann als Staffelleiter. 1979 wechselte der Karlsruher zum Badischen Fußballverband. Nach einem Jahr als Referent für Damen- und Freizeitsport übernahm er als Geschäftsführer Verantwortung, drei Jahre später begann er außerdem die Sportschule Schöneck zu leiten. So prägte er 15 Jahre lang die Arbeit auf dem Turmberg, bis er 2005 ausschied.

„Werner hat großen Anteil an dem, was der bfv und die Sportschule Schöneck heute sind. Mit unermüdlichem Einsatz hat er die Dinge stets vorangetrieben und dabei viel Weitsicht bewiesen“, sagt bfv-Präsident Ronny Zimmermann. „Wir alle sind ihm zu großem Dank verpflichtet und wünschen ihm alles erdenklich Gute zum Geburtstag.“
Für sein langjähriges Engagement erhielt Werner Kraft alle Ehrungen des bfv, die Verbands-Ehrennadeln in Bronze, Silber und Gold, die Ehrenplakette sowie 2007 schließlich die Ehrenmitgliedschaft.

Freiwilligendienst: Chance auf ein spannendes Jahr im Fußball!

Im Schuljahr 2018/19 stehen in den Vereinen des Badischen Fußballverbandes 40 Einsatzstellen für Freiwilligendienste zur Verfügung. Die Bewerbungsfrist dauert noch bis zum 31. Januar.
Freiwilligendienste im Fußball eignen sich für engagierte und motivierte junge Menschen, die das FSJ nach der Schule als willkommene Überbrückungs- und Orientierungszeit nutzen, um ihren weiteren beruflichen Werdegang zu planen, sich (fußball-)fachlich und persönlich weiterzuentwickeln und sich gleichzeitig für die Gesellschaft zu engagieren. Die jungen Leute zwischen 18 und 27 unterstützen ihre Vereine während des Jahres beim Training, bei Aktionstagen, Schulkooperationen und in der allgemeinen Vereinsarbeit. Außerdem absolvieren die Freiwilligen in dieser Zeit die Trainer-C-Lizenz. Für diese Einsatzstellen nimmt der bfv Bewerbungen an:

Fußballkreis Tauberbischofsheim
SV Königshofen, SV Königheim

Fußballkreis Buchen
SV Osterburken

Fußballkreis Mosbach
FC Fortuna Lohrbach, VfK Diedesheim

Fußballkreis Sinsheim
TSV Helmstadt, VfB Eppingen, TSG 1899 Hoffenheim, VfB Bad Rappenau

Fußballkreis Heidelberg
FV Nußloch, SV Waldwimmersbach, Anpfiff ins Leben St. Leon-Rot, Anpfiff ins Leben SG HD Kirchheim, Anpfiff ins Leben Walldorf, VfB Eberbach, SpVgg Baiertal, FC Bammental, VfB Rauenberg, VfB Wiesloch, TSV Wieblingen

Fußballkreis Mannheim
MFC 08 Lindenhof, DJK/Fortuna Edingen-Neckarhausen, FV 08 Hockenheim, TSV Amicitia Viernheim, TSG 62/09 Weinheim, SG Hochensachen, Anpfiff ins Leben Waldhof Mannheim

Fußballkreis Bruchsal
TuS Mingolsheim, FC Olympia Kirrlach

Fußballkreis Karlsruhe
ATSV Kleinsteinbach, Bulacher SC, VfB Grötzingen, ATSV Mutschelbach, FCV Jöhlingen, SV Blankenloch, JFV Stutensee, SC Neuburgweier, FV Fortuna Kirchfeld

Fußballkreis Pforzheim
SV Huchenfeld, 1.FC Ispringen

Ansprechpartner ist Thorsten Thomalla unter 0721/4090465 oder thorsten.thomalla@badfv.de.

Jubilare im Ehrenamt des bfv im Januar

05.01.78	Sven Vidojkovic (Remchingen), Futsalbeauftragter Fußballkreis Pforzheim
08.01.78	Feytullah Genc (Mannheim), Sportrichter Fußballkreis Mannheim
09.01.58	Werner Bauer (Siegelsbach), Schriftführer Fußballkreis Sinsheim
11.01.48	Werner Kraft (Karlsruhe), Verbandsehrenmitglied
20.01.58	Hans Kastner (Lauda), Stützpunkttrainer, Staffelleiter Tauberbischofsheim
22.01.68	Heiko Knörzer (Binau), Stützpunkttrainer

Fußballtermine im Januar in der Sportschule Schöneck

12./13.	Profillehrgang Kinder Lehrgang DFB-Stützpunkttrainer
12. – 14.	Trainingslager SC Neulußheim Junioren
19./20.	Fortbildung 1. Hilfe und Sportverletzungen
19. – 21.	Profillehrgang Trainingslager SC Neulußheim Junioren
20./21.	Trainingslager TSV Wieblingen D-Junioren
26./27.	Seminar für Spielausschüsse VL/LL
26. – 28.	Lehrgang SR-Förderkader Lehrgang U13 Juniorinnen Basiswissen-Lehrgang
29./30.	Futsal-Fortbildung für Lehrer

Karateverband Baden-Württemberg

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

WM-Bronze U21 für Anna Miggou auf Teneriffa

Bei der WM U21 auf Teneriffa bewies die 20-jährige Anna Miggou einmal mehr bewies, dass sie sich in der internationalen Spitze etabliert hat. Im WKF-Ranking positionierte sie sich unter den TOP 25. In der Gewichtsklasse bis 61 kg bewies die Ötis-

heimerin bei der WM ihre große internationale Klasse. Dank starken Vorrundenauftritten gegen Kontrahentinnen aus Neuseeland und Japan qualifizierte sich Miggou für das Viertelfinale. Dort unterlag sie knapp mit 0:1 Punkten gegen Gwendoline Philippe aus Frankreich. Davon ließ sich Anna Miggou aber nicht beeindrucken und setzte sich im Hoffnungslauf um Platz drei jeweils klar gegen die Konkurrentinnen aus Russland (6:0) und der Schweiz (4:0) durch.

Nächste internationale Medaille für Johanna Kneer

Seit 2017 führt die WKF ihre internationalen Turniere in zwei Kategorien durch. Zum einen die am höchsten dotierten K1 Premier League Turniere (Paris, Rotterdam, Dubai, Rabat, Halle), zum anderen die neuen Serie A Turniere in Toledo, Istanbul, Salzburg und Okinawa.
Johanna Kneer sicherte sich bei den Istanbul Open erneut einen wichtigen Podestplatz bei einem Serie A Turnier und etablierte sich im WKF-Ranking in ihrer Gewichtsklasse Kumite Damen -68kg mit Platz 7 unter den Top 10. Nach Gold in Spanien und Bronze bei den German Open, bestätigte sie in Istanbul erneut ihre tolle Form und holte sich die nächste Bronzemedaille.
Im ersten Kampf besiegte sie ihre Gegnerin aus Schweden mit einem klaren 5:0. In der nächsten Runde wurde es schon enger, dort setzte sich die Ravensburgerin gegen Marina Rakovic, die aktuelle WM-Dritte, mit 3:2 durch Kampfrichterentscheid durch. Runde 3 lief dann wieder reibungslos. Ein deutliches 4:0 gegen die Türkin Rumeysa ebnete den Weg ins Viertelfinale. Dort musste die junge DKV-Athletin jedoch eine unglückliche 0:3 Niederlage gegen die Italienerin Silvia Semeraro einstecken. Es ging in die Trostrunde, in der sich Johanna mit zwei knappen 1:0 Siegen gegen Maya Suzuki (JAP) und Ivona Tubic (CRO) die Bronzemedaille verdiente. „Ich bin sehr froh, dass ich nach der Goldmedaille in Spanien und der Bronzemedaille bei den German Open, auch beim nächsten K1 Serie A Turnier in Istanbul meine derzeit konstante Form abrufen konnte“. Anna Miggou belegt in der Kategorie Female Kumite -61 kg Platz 7.

DM der Masters: KVBW auf Platz 1 im Ländervergleich

Am 22.10.2017 wurde in Bielefeld die DM der Masterklasse ausgetragen. Einen Tag nach der DM der Schüler fighteten die Ü-Klassen in den Kategorien Ü30, Ü35, Ü45, Ü55 und Ü65 um die deutschen Meistertitel. Für Baden-Württemberg gingen mit Andraes Heinrich, Thomas Lamm, Lisa Vogel, Raluca Rossi, Kenichi Sato, Marco Eisele, Christopher Mack und Hewa D. Chandrasiri erfahrene Karateka an den Start. Mit 5x Gold, 3x Silber, 10x Bronze und 5x Platz 5 wurde diese DM eindeutig von unseren Athletinnen und Athleten dominiert. Alleine schon vier Goldmedaillen fielen in der Kategorie Kata. Damit sicherten sich unsere Athleten/-innen Platz 1 in der Länderwertung.

Einladung zum KVBW-Trainermeeting

Der KVBW lädt alle Karateka in Baden-Württemberg ab 3. Kyu zum traditionellen Trainermeeting am Sa. 27. Januar 2018 nach Ludwigsburg ein. Das Meeting dient zur Verlängerung der Prüferlizenz und B-Trainerlizenz. Info: Köksal Cakir, Tel. 0176/57968234. Ort: Rundsporthalle, Kurfürstenstraße 23, 71636 Ludwigsburg

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

„MEIN FREIBURG MARATHON“ unter neuer Regie

Die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe (FWTM) und der Badische Leichtathletik-Verband (BLV) übernehmen künftig gemeinsam die Organisation der Marathonveranstaltung in Freiburg, die vom 6. bis 8. April 2018 auf dem Messegelände in Freiburg stattfinden wird.
Die neue Marke heißt “MEIN FREIBURG MARATHON“, welche die Neuausrichtung der Veranstaltung unterstreicht. „Wir wollen den Marathon in

Freiburg inhaltlich aufwerten und ihn wieder zu dem bunten und fröhlichen Frühjahrslauf machen, als der er vor 15 Jahren gestartet ist", begründet Geschäftsführer Daniel Strowitzki die Entscheidung der FWTM zur Übernahme der Verantwortung für die Veranstaltung, die auf die Infrastruktur der Messe Freiburg zurückgreift.
Nach dem Rückzug des bisherigen Veranstalters war sich die FWTM bei der Suche nach einem Mitveranstalter schnell mit dem BLV einig geworden. Mit dessen Unterstützung soll das Programm für Läuferinnen und Läufer, aber auch für die Bevölkerung so erweitert werden, dass "MEIN FREIBURG MARATHON" zu einem echten Erlebnis für alle wird. So wird die Messe bereits am Freitag zur Anlaufstelle von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die das Angebot des BLV im Rahmen einer Kinderolympiade testen und die parallel dazu stattfindende Sport- und Gesundheitsmesse fit'n'run besuchen können.
Bewährtes erhalten und Neues ausprobieren, mit diesen Erwartungen ist das Team um Projektleiter Thomas Arabin in die Planungen der Veranstaltung eingestiegen. Das Mitarbeiterteam der FWTM hat dem Lauf ein neues Gesicht gegeben, das sich in den Social-Media-Auftritten und Werbematerialien widerspiegelt. Grün wie Freiburg und Blau wie der Himmel bei strahlendem Sonnenschein-Wetter, das man sich zum Start ins Frühjahr wünscht!

Neue Arbeitsschwerpunkte im Breitensport:
Für den BLV bedeutet der Einstieg in die Organisation des etablierten Frühjahrslaufs die Fortsetzung des 2015 begonnenen Prozesses der Unterstützung der Laufveranstalter in Baden. Die breitensportliche Ausrichtung der Leichtathletik ist eines der Ziele, die BLV-Geschäftsführer Reinhard Stark seit seinem Amtsantritt verfolgt. „Wir betreuen über 300 Veranstaltungen im Jahr und koordinieren die Zusammenarbeit und Terminabstimmung unserer Läufe. Zusätzlich kooperieren wir mit den teilnehmerstarken Veranstaltungen in Karlsruhe und Stuttgart", beschreibt Stark die Neuausrichtung, die bereits nach wenigen Wochen der Zusammenarbeit Synergieeffekte erzeugt hat. Im Austausch zwischen Veranstaltern und den Leichtathletik-Verbänden werden Leistungen gebündelt und abgestimmt. Dies reduziert den logistischen Aufwand und senkt den Kostendruck, unter dem die Veranstalter von großen Läufen immer stärker stehen.

Mein FREIBURG MARATHON

Erweitertes Angebot für Läuferinnen und Läufer
Als Strecken werden wie bisher der Marathon, der Halbmarathon und die Marathonstaffel angeboten, der Schülermarathon über die Halbmarathonstrecke ist ebenfalls im Programm. Dieser wird zusätzlich für Vereine mit einer eigenen Wertung ausgeschrieben. Neu dabei ist der AOK-Gesundheitslauf über 10km, der vor allem für Läufer gedacht ist, die im Frühjahr mit dem Einstieg in die Laufsaison starten wollen.
„MEIN FREIBURG MARATHON" ist eine Sightseeing-Tour durch das Herz Freiburgs: die historische Altstadt mit allen ihren Highlights und Schönheiten wartet auf mehr als 10.000 Läuferinnen und Läufer. Viele Bands entlang der 21-km-Runde sorgen mit ihrer Musik für Partystimmung – die akustische Palette reicht von Klassik über Reggae und Pop bis Rock. Zahlreiche Helferinnen und Helfer an der Strecke und am Messegelände werden dafür sorgen, dass alle Vorkehrungen für einen erfolgreichen Neustart des Freiburg Marathon getroffen sind. Alle Informationen rund um den MEIN FREIBURG MARATHON sowie zur Anmeldung finden Sie unter www.mein-freiburgmarathon.de.

Vortragsreihe mit Sonja von Opel und Herbert Steffny
Ende November startete eine Vortragsreihe für Laufinteressierte mit Sonja von Opel und Herbert Steffny, die im Januar mit folgenden Themen fortgesetzt wird:
9. Januar – „Bei den Wunderläufern in Kenia" mit Herbert Steffny
4. Februar – „Das Erfolgssystem, Trainingsprinzipien für Clevere" mit Sonja von Opel
20. März – „Den Wettkampf erfolgreich Laufen" mit Herbert Steffny
Die Anmeldung zu den Vorträgen ist unter www.mein-freiburgmarathon.de möglich. Dort ist auch ein Experten-Blog eingerichtet, der von Thomas Klingenberger moderiert wird und aktuelle Themen zu Training und Wettkampf aufgreift.
Aktuelle Infos gibt es auch auf Facebook:
www.facebook.com/MeinFreiburgMarathon/

Pletschen als BW-Ehrenkampfrichter ausgezeichnet

Verdiente Ehrung für Wilfried Pletschen: Im Rahmen der 10. gemeinsamen Kampfrichterwartetagung der ARGE BW Leichtathletik in Karlsruhe wurde der BLV-Vizepräsident Wettkampfwesen und bisheriger Kampfrichterwart Dr. Wilfried Pletschen, nach Bruno Vogt, Heinz Kaffanke und Hans-Dieter Wagler, zum vierten Baden-Württembergischen Ehrenkampfrichter geehrt.
Die Ehrung wurde von der Leiterin des WLV-Kampfrichterwesens Ulrike Achatz sowie Frank Schunack und Jürgen Koessler unter großem Beifall der anwesenden 46 Kampfrichterwarte vorgenommen. Wilfried Pletschen wurde für sein langjähriges, beispielhaftes Engagement für die Leichtathletik in seiner Funktion als Landeskampfrichterwart des Landesverbandes Baden und jahrelanges Mitglied der Kari – ArGe – Baden Württemberg geehrt. Herzlichen Glückwunsch zur verdienten Ehrung.

Erfolgreiche BLV-Verbandsratstagung in Steinbach

Mit über 40 Vertretern aus den 18 Kreisen des Badischen Leichtathletik-Verbandes war die Herbsttagung des Verbandsrats am Samstag, den 25. November 2017 in Steinbach so gut besucht wie schon lange nicht mehr. Präsident Philipp Krämer bedankte sich in seinen Begrüßungsworten für die rege Teilnahme und sieht darin zunehmende Bedeutung der halbjährig stattfinden Verbandsratstagungen.
Gleich zu Beginn der Sitzung konnte Jürgen Koessler, Rhein-Necker-Kreis, als neuer Fachwart für das Kampfrichterwesen vorgestellt und bestätigt werden. Daniel Sommerhalter, Kreis Freiburg, wird Jürgen Koessler bei der Ausübung des Amtes als Stellvertreter unterstützen.
Der Bericht von Vizepräsident Wilfried Pletschen zeigte die Schwierigkeit auf, Ausrichter für Badische Meisterschaften zu finden. Für das Jahr 2018 konnten noch nicht alle Meisterschaften vergeben werden. Da die Europahalle in Karlsruhe für Hallenmeisterschaften nicht mehr zur Verfügung steht, fehlt dem BLV in den nächsten Jahren eine geeignete Wettkampfhalle für die großen Hallenmeisterschaften.
Die verbindliche Übermittlung von Informationen und Beschlüssen von der Landesverbands- auf die Kreis- und Vereinsebene erfolgt künftig ausschließlich über die Homepage des BLV. Neuigkeiten und Änderungen, die in BLV-Gremien beschlossen werden, sind in Zukunft in einer gesonderten Rubrik dargestellt. Um sicherzustellen, dass alle Betroffenen über diese Informationen Kenntnis erhalten sind die Mitgliedsvereine, Kreise und Bezirke ab 01.01.2018 verpflichtet, eine verbindliche Mailadresse an die Geschäftsstelle zu übermitteln. An diese Adresse werden dann die Hinweise auf Beschlüsse und verbindliche Informationen übermittelt.
Nach der Mittagspause moderierte Vizepräsident Rolf Bader durch den Arbeitsteil der Sitzung. Unter dem Motto „Regionalisierung" bzw. „kreisübergreifende Zusammenarbeit" wurden vier Kurzvorträge mit anschließender Diskussion gehalten.
BLV Geschäftsstellenleiterin Saskia Diel unterbreitete dem Verbandsrat Vorschläge zur künftigen Festlegung der Meisterschaftsorte. Nach einer Bewerbungsfrist bis Ende April 2018 wird die Geschäftsstelle in Rücksprache mit den zuständigen Kreisen/Bezirken direkt auf örtliche Vereine/Kommunen zugehen, mit dem Ziel dort eine Meisterschaft 2019 durchführen zu können.
Rebecca Schaller, Referentin für Bildungswesen, zeigte sich erfreut über das steigende Interesse an dezentralen Fortbildungen. Vor allem im Bereich Kinderleichtathletik und Schüler-/Jugendtraining werden die Angebote sehr gut angenommen. Die Kreisvertreter sprechen sich dafür aus, dezentrale Fortbildungsmaßnahmen weiter auszubauen.
Jürgen Koessler informierte den Verbandsrat über die Organisationsstruktur der Kampfrichterausbildung und die geplanten Neuerungen, Rolf Bader berichtete über die Vereinsentwicklung am Beispiel „Modell Bergstraße". Zum Ende der Veranstaltung dankte Rolf Bader den Teilnehmern für den offenen Meinungsaustausch und die wichtigen Impulse.

Motorsportverband Baden-Württemberg

Motorsport

Steinhäuserstr. 22, 76135 Karlsruhe
Tel. 0721/8104131, Fax 0721/8104170
Marion.Eisenstein@nba.adac.de
www.motorsportverband-bw.de

Erfolgreiche Trainer-Seminare zur Aus- und Fortbildung

Zum Seminar für die Trainerausbildung C im Breitensport vom 10. bis 12. November 2017 waren 16 Teilnehmer aus den Sportbünden BSB Nord, BSB Süd sowie WLSB des Bereiches Motorsports angemeldet. Am Freitagmittag traf man sich im Hotel Seligweiler bei Ulm, wo MBW-Ausbilder Uli Zorn mit den Teilnehmern die Inhalte sowie den Ablauf des Lehrganges besprach. Gleich danach wurde in das Leistungszentrum nach Ulm auf den Kuhberg gefahren. Die allgemeinen und speziellen Trainingsinhalte und -methoden für die Grundausbildung im sportartspezifischen Übungsbetrieb am Beispiel des Trainings von Turner/innen mit Beobachtung des Trainingsaufbaues und der Vermittlungsmethoden mit anschließender Auswertung wurden durch Gerd Nolte vermittelt. Am Samstagfrüh wurde von Maria Schuch von der DMSJ-Akademie folgendes durchgenommen: Belastung, Entwicklung und Trainierbarkeit der verschiedenen Altersstufen, Verantwortung von Trainer/innen, Trainerselbstverständnis, Leiten, Führen, Betreuen, Motivieren. Danach folgte das Referat „Aufsicht und Sorgfaltspflicht, haftungs- und vereinsrechtliche Grundlagen gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ von Sabine Rochel. Nachmittags ging es bei Christian Rochel um das Thema „Was kann vor Doping schützen“? Leistung um jeden Preis? Inhalte waren Anforderungen und Erwartungen, Umgang mit Krisensituationen, Fairplay und Chancengleichheit, Karriereaufbau und Lebensplanung sowie kurze Ausschnitte Ernährung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Leistungszentrum Ulm.

Am Sonntagfrüh wurden durch Reinhold Eichhorn, Sportkreis Alb-Donau sowie Monika Zorn Aufgaben des Sports und der Sportorganisatoren, Deutscher Motorsport Bund (DMSB) Motorsportverband Baden-Württemberg (MBW), WLSB, BSB Nord, BSB Süd, Sportkreise und deren Aufbau mit einer Power Point Präsentation aufgezeigt. Im Anschluss hat Marco Schieder die Grundlagen der Fahrtechnik z.B. im Rallyesport, Aufbau usw. vermittelt. Der Aufbau eines Rallyefahrzeuges sowie eines Medical-Intervention-Cars (MIC) konnte anschließend auf dem Parkplatz besichtigt werden. Ralf Teltscher vom ADAC München referierte schließlich noch über Grundlagen der Kommunikation und Umgang mit Konflikten sowie Leistungszentren und deren Bedeutung für die Nachwuchsförderung im Motorsport übermittelt. Im Anschluss wurde die Prüfung durchgeführt. Parallel zur Trainer C Ausbildung wurde ebenfalls im Hotel Seligweiler vom 11. bis 12. November mit 37 Personen eine Trainerfortbildung durchgeführt. Auch hier gab es interessante Themen, und zwar Sportpädagogik, Sportmedizin, Substitution/Supplementation, Trainingslehre, Nachwuchs-/Talentförderung im Motorsport sowie Sportpädagogik/Sportsoziologie. Das Feedback fiel mit den diversen Themen sehr positiv aus. Noch nachträglich ein großes Dankeschön an alle Referenten/innen.

Nordbad. Rasenkraftsport- & Tauziehverband

Rasenkraftsport

Präsident: Dietmar Schöbel
Weißbuchenweg 9, 68167 Mannheim
Tel. 0621/302947, Fax 03222/1257855
d.schoebel@arcor.de

Hauptausschuss-Sitzung und Sportlerehrung 2017

Am Freitag, den 12.01.2018, 19.30 Uhr, findet im Vereinsheim der MTG Mannheim die Hauptausschuss-Sitzung des NBRTV statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Ehrung der „Sportler des Jahres 2017“
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Kassenwarts und der Kassenprüfer
5. Bericht der Sportwarte (RK, TZ)
6. Aktuelles zu Statistik und Homepage
7. Aussprache über Punkte 3 bis 6
8. Sportprogramm 2018
9. Verschiedenes

Für die Ehrung zum „**Sportler des Jahres 2017**“ sind folgende Sportlerinnen und Sportler vorgesehen:
Seniorinnen: Claudia Ernst-Offermann, KSV Worms
Frauen: Melanie Motzenbäcker, MTG Mannheim
Jugend A (w.): Pavla Snajdr, MTG Mannheim
Juniorinnen: Pavla Snajdr, MTG Mannheim
Männer: Petr Snajdr, MTG Mannheim
Senioren: Heinz Janson, MTG Mannheim
Jugend A: Yosef Alqawati, MTG Mannheim
Jugend B: Omar Alqawati, MTG Mannheim
Junioren: Yosef Alqawati, MTG Mannheim
Schüler A: Omar Alqawati, MTG Mannheim

Dietmar Schöbel
1. Vorsitzender des NBRTV

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Moritz Treffinger Zweiter in Aachen

Beim internationalen Jugend-Dressurturnier „Aachen Dressage Youngstars“ Ende November 2017 in Aachen wurde Moritz Treffinger aus Oberderdingen mit seinem Pony Top Queen in der Gesamtwertung Zweiter.

Isabelle Steidle erntete gute Platzierungen in Madrid

Beim internationalen Dressurturnier Ende November 2017 in Madrid bewies Isbaelle Steidle aus Radolfzell mit ihrem Pferd Long Drink sehr gute Form. Im Grand Prix errang sie die fünften Platz mit 68,140 Prozent. Auch in der Grand Prix Kür wurde sie mit 70,400 Prozent Fünfte. Gewonnen hatte beide Wettkämpfe die spanische Spitzenreiterin und Olympiateilnehmerin Beatriz Ferrer-Salat mit Delgado.

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Masters-Gold für Gudrun Klein

Gudrun Klein vom Karlsruher Rheinklub Alemannia ist am 9. Dezember 2017 in Amsterdam bei den „European Rowing Indoor Championship 2018“ (ERIC) auf den ersten Platz gekommen. Die 57-Jährige bezwang auf dem Ruder-Ergometer im Medaillenkampf zwei starke Niederländerinnen in einer 2000m-Zeit von 7:41,1min mit einem deutlichen 17-Sekunden-Vorsprung (1 Minute auf Platz 3). Nach der Silbermedaille 2016 in Györ (Ungarn) wurde es nun das erhoffte Gold der ERIC 2018. Trainer Wolfdietrich Jacobs schien nervöser zu sein als die hochgewachsene, erfolgreiche Athletin: „Es gab die Bestimmung, dass kein Coach hinter den Sportlerinnen sitzen durfte!“, so Jacobs. „Vom Start weg legte sich Gudrun an die Spitze des Feldes, bis weit über die 1000m-Marke sogar vor die Vertreterinnen der jüngeren Altersklassen. Das dritte Viertel erwies sich erwartungsgemäß als zäh und schmerzhaft, doch auch die Gegnerinnen hielten ihr Anfangstempo nicht durch“, berichtet er begeistert.

Kaderprüfungsmaßnahme des DRV auf Dortmund-Ems-Kanal

„Gute Ergebnisse bei den Skullern“ konnte LRVBW-Landestrainer Ralf Kockel vom Langstreckentest in Dortmund melden. Die zentrale Kaderüberprüfungsmaßnahme des Deutschen Ruderverbandes beinhaltete am Wochenende des 2. und 3. Dezembers 2017 sowohl einen Ergometer-Test über 2000m am Samstag als auch die 6km-Langstrecke auf dem Dortmund-Ems-Kanal am Sonntag. TOP 10-Platzierungen erreichten:

- Pauline Sauter (JF 1x, RC Nürtingen, 2. Platz)
- Samuel Emrich (JM 1x, Überlinger RC, 3. Platz)
- Florian Roller (SM1x LG, Stuttgarter RG, 4. Platz)
- Mahni Fatahi (SM 1x LG, Ulmer RC Donau, 6. Platz)
- Merlin Schmid (JM 1x, RV Neptun Konstanz, 6. Platz)
- Timo Nagel (JM 1x, RV Neptun Konstanz, 9. Platz)

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.

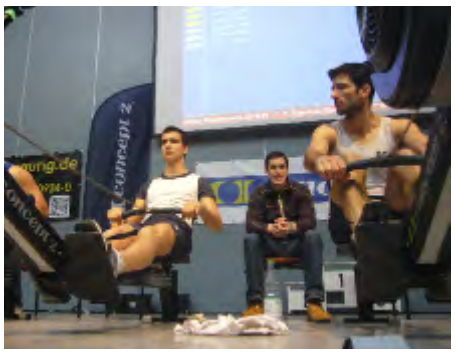
Landesmeisterschaften 2018 und 2019 an Breisach vergeben

Foto: Hannes Blank

Bei der letzten Sitzung des Landesruderverbandes Baden-Württemberg wurde entschieden, die Ausrichtung der Baden-Württembergischen Landesmeisterschaft sowohl für 2018 als auch für 2019 an den Breisacher Ruderverein zu vergeben. Der BRV, in Person von Regattaleiter Volker Zöllner, hatte sich auch dieses Mal wieder formgerecht beworben und um die Vergabe für die beiden kommenden Jahre an den südbadischen Club gebeten. Bei der LRVBW-Sitzung im Bootshaus des Mannheimer RV Amicitia gingen keine weiteren Bewerbungen ein – Breisach ist unter den Ruderathleten des „Ländle" beliebt. Höhepunkt für viele Ruderer und Ruderinnen aus dem baden-württembergischen Vereinen, besonders für die Junioren und Juniorinnen, ist die Landesmeisterschaft, die zuletzt immer in Juli austragen wird – 2018 am 21. und 22. Juli. Der Breisacher Ruderverein wurde 2017 zudem 50 Jahre alt und hatte deswegen in diesem Jahr noch weitere interessante Programmpunkte in seinen Terminkalender. „Ein verlässlicher Ausrichter", befand der LRVBW-Vorsitzende Uwe Gerstenmaier schon mehrfach.

DHM Ergometerrudern in Mosbach

Foto: Hannes Blank



Die 3. Deutsche Hochschulmeisterschaft Ergometerrudern wird am 20. Januar 2018, Beginn 9:00 Uhr, in Mosbach (Neckar-Odenwald-Kreis) stattfinden. Die Meisterschaft ist in den 19. Neckarelzer Ergocup eingebunden, der vom Ruderclub Neptun Neckarelz veranstaltet wird. Neben dem Ruderclub und dem adh (Allgemeiner Deutscher Hochschulsport) ist auch die Duale Hochschule Baden-Württemberg stark in die Organisation der Veranstaltung engagiert. Alle Wettkämpfe werden in der Sporthalle der Ludwig-Erhardt-Schule in Mosbach ausgetragen. Neun der 36 Rennen sind Meisterschaftsrennen um die Titel der Deutschen Hochschulmeister im Ergometerrudern. Meldeschluss ist der 10. Januar 2018.

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. 06224/14700, Fax 06224/147020
info@bsvleimen.de
www.bsvleimen.de

Rechenschaft und Zielplanung bei den badischen Sportschützen

Mit einer Fülle an aktuellen Themen sahen sich die Gesamtvorstandsmitglieder des Badischen Sportschützenverbandes bei ihrer diesjährigen Herbstsitzung am 18. November in Leimen konfrontiert. Nach kurzer Begrüßung der gut besuchten Zusammenkunft würdigten sie zunächst die vor kurzem verstorbenen Ehrenamtlichen Thomas Gesell, Karlsruhe, Wolfgang Steigemann, Sinsheim und Werner Weisbrod aus Wiesloch mit einer Gedenkminute.
Im Anschluss berichteten Landesschützenmeister Roland H. Wittmer und der 2. stv. Landesschützenmeister Manfred Riehl von der Herbstsitzung der Gesamtvorstandschaft des Deutschen Schützenbundes in Wiesbaden. Dabei wurde bekannt, dass die Neukonzeption der Landes- und Bundesleistungszentren in Zukunft nicht mehr elf, sondern lediglich noch acht solcher Ausbildungsstätten vorsieht. Eitel Freude herrschte über die Nachricht, dass das Landes- und Bundesleistungszentrum der baden-württembergischen Sportschützen in Pforzheim erhalten bleibt. Die Finanzen des Deutschen Schützenbundes liegen im Plan, so dass derzeit keine Beitragserhöhung zu erwarten ist. Darüber hinaus tritt ab 2018 eine neue Sportordnung mit vielerlei Änderungen in Kraft, der Deutsche Schützenbund installierte zudem ein Referat für Öffentlichkeitsarbeit.
Die seit Jahren praktizierte Mitglieder-Werbeaktion „Ziel im Visier" wird durch eine neue Maßnahme mit dem Titels „Mitglied plus eins" ersetzt, wobei sich die Verantwortlichen im Deutschen Schützenbundes einen größeren Erfolg erhoffen, als dies bei der Vorgängerkampagne der Fall war. Die neue Disziplin des Blasrohrschießens findet in vielen bundesdeutschen Schießsportverbänden, vor allem bei der Jugend großen Anklang, so dass auch beim Badischen Sportschützenverband daran gedacht ist, bei kommenden Meisterschaften ein Rahmenprogramm auszuschreiben.
Über die aktuelle Situation im Badischen Sportschützenverband, was die Finanzen, den Sport allgemein, den Jugendschießsport und den Schießsport der Damen angeht, berichteten die dafür zuständigen Ehrenamtlichen, bevor der Landesschützenmeister auf gut verlaufene Veranstaltungen wie den Seniorennachmittag und den Landeskönigsball zu sprechen kam. Nicht zufrieden zeigte sich Roland H. Wittmer mit der mangelhaften Beteiligung am alljährlichen, traditionellen Landeskönigsschießen. Zum Thema Waffenrecht und Waffenbesitzanträge bezog der 1. stv. Landesschützenmeister Bruno Winkler Stellung und verwies auf den Umfang solcher Vorgänge. Das aktuelle Konzept von Ausbildung und Lehrgangswesen stellte Landesschulungsleiter Hans-Josef Lakatos vor, wobei er eine bunte Palette von Maßnahmen und Vorhaben wie Lehrgänge zur Erlangung der Jugend-Basis-Lizenz, Wiederlader-, Böller- und Vorderladerlehrgänge sowie Workshops aufzeigte.
Aufmerksame Zuhörer fand dann das recht interessante Referat des 2. stv. Landesschützenmeisters Manfred Riehl, der den „Breitensport" im Visier hatte und den Vorstandsmitgliedern so manche Maßnahme der Mitgliedergewinnung und des Mitgliedererhalts vor Augen führte. Ganz in diesem Zeichen stehen auch die kommenden vier „Oberschützenmeistergespräche", die vom 1. Februar bis 1. März 2018 durch den gesamten nordbadischen Raum führen.
Nach kurzer Diskussion und geringfügigen Ergänzungen wurde der von Sportkoordinator Wolfgang Haug vorgelegte Jahresterminplan 2018 seine verabschiedet. Landesschriftführer Reinhard Zahn kündigte für den nächsten Landesschützentag 2019 Änderungen der Verbandssatzung an, während Manfred Riehl auf die Notwendigkeit der Erstellung einer völlig neuen Ehrenordnung hinwies. Die Herbstsitzung endete schließlich mit Kurzinformationen und verschiedenen Hinweisen.

Georg Mülbaier

Gesamtvorstandsmitglieder des Badischen Sportschützenverbandes vor ihrem Schulungs- und Verwaltungszentrum im Leimener Sportpark.

Foto: Georg Mülbaier

Trauer um Helmut Schlenker

Die Flagge auf Halbmast gesetzt, so zeigte sich am 30. November und in den nachfolgenden Tagen das Schulungs- und Verwaltungszentrum des Landesverbandes im Sportpark der Großen Kreisstadt Leimen. Ein sichtbares Zeichen der Trauer um das am 27. November im Alter von 92 Jahren verstorbene Ehrenmitglied des Badischen Sportschützenverbandes Helmut Schlenker. Mit dem Verstorbenen verlor der Schießsport einen Aktiven von internationalem Format und zudem einen engagierten Ehrenamtlichen. 1941 errang Schlenker damals als jüngster Teilnehmer den Deutschen Meistertitel. 1942 wurde er bei der Junioren-Europameisterschaft in Mailand Vizemeister. Im gleichen Jahr war er mit der Mannschaft der SG Grötzingen bei der Deutschen Meisterschaft erfolgreich, und ein Jahr danach gesellten sich bei der Deutschen Meisterschaft in Leipzig ein Mannschafts-Doppelsieg des Kleinkaliber-Vierstellungskampfes sowie in der Einzelwertung ein zweiter Platz hinzu.
Nach dem 2. Weltkrieg und mehrjähriger Gefangenschaft wandte sich Helmut Schlenker dann im Jahre 1954 wieder seinem geliebten Schießsport

zu, wobei er bereits geraume Zeit später für Jahre der bundesdeutschen Nationalmannschaft der Gewehrdisziplinen angehörte und 1958 Vizeweltmeister der Mannschaftswertung wurde. Nahezu unzählige Teilnahmen an den jeweiligen Deutschen Meisterschaften sowie an den Landesmeisterschaften des Badischen Sportschützenverbandes, später dann bei den badischen Alters- und Senioren-Landesschießen, prägten seine weitere Laufbahn als aktiver Sportschütze bis ins hohe Alter, wobei er 40 Deutsche Meistertitel und zahllose Landesmeistertitel der Mannschafts- und Einzelwertung errang. Hinzu kommen bei Traditionswettkämpfen erworbene Titel, beispielsweise als sechsmaliger Landesschützenkönig des Badischen Sportschützenverbandes. Diese sportlichen Erfolge zeigen die eine Seite von Helmut Schlenker. Die andere Seite des Verstorbenen war dem Schießsportnachwuchs und dem ehrenamtlichen Engagement in verschiedenen Führungsebenen der schießsportlichen Organisation zugewandt. Davon sei in Kurzform angefügt: Von 1963 bis 1967 Betreuer der bundesdeutschen Nationalmannschaft-Gewehrdisziplinen. Von 1963 bis 1987 Technischer Beirat des Badischen Sportschützenverbandes und damit Gesamtvorstandsmitglied.
Der Deutsche Schützenbund würdigte das vieljährige Engagement von Helmut Schlenker mit der Verleihung der Präsidentenmedaille und dem Ehrenkreuz in Gold. „Sein" Badischer Sportschützenverband ernannte ihn, um nur die höchste Auszeichnung zu nennen, zum Ehrenmitglied. Die Sportschützen trauern um ihren verstorbenen Kameraden, dessen Leben vornehmlich dem Sport gewidmet war und der sich bleibende Verdienste erworben hat. Den Angehörigen von Helmut Schlenker wendet sich allseitige Anteilnahme zu.

Roland H. Wittmer, Landesschützenmeister

Jahresterminplan 2018 verabschiedet

Eine aktuelle Standortbestimmung des Schießsportes mit Rückblick und Vorausschau lag der Herbstsitzung der Gesamtvorstandschaft des Badischen Sportschützenverbandes zugrunde, die jüngst im Schulungs- und Verwaltungszentrum in Leimen stattgefunden hat. Darüber hinaus wurde auch der Jahresterminplan 2018 verabschiedet.
Bereits am 6. Januar findet die 1. Luftpistolen-Bundesliga ihre Fortsetzung. In den nachfolgenden Wochen stehen – in mehreren Disziplinen – gleichfalls Ligawettkämpfe auf dem Programm. Und mit den am 27. und 28. Januar in Unteröwisheim stattfindenden badischen Bogen-Hallen-Titelwettkämpfen wird auch bereits die neue Meisterschaftssaison eröffnet. Aktuelle Schießsportthemen sind Inhalte von fünf im Zeitraum 1. Februar bis 1. März stattfindenden Oberschützenmeistergesprächen. Danach beginnt bereits das Kleinkaliber- und Sportpistolenrundenwettkampfturnier 2018. Ein Blick zur derzeit aktuellen Jahresplanung 2018:

Januar
06.-07. 1. Bundesliga Luftpistole
2. Bundesliga Luftpistole
13. 1. Bundesliga Bogen – Teningen
2. Bundesliga Bogen – Bayreuth
Regionalliga Südwest Bogen – Wadern
13.-14. 1. Bundesliga Luftgewehr
14. 2. Bundesliga Luftgewehr
Landesliga Luftgewehr und Luftpistole
Badenliga Recurvebogen – Heidelberg
Badenliga Compoundbogen – Heidelberg
20.-21. Ausbildung Schießsportleiter – Ruit
21. Oberliga Baden Luftgewehr & Luftpistole
27.-28. Relegation Bundesliga Süd – Pforzheim
Landesmeisterschaft Bogen-Halle – Unteröwisheim
28. Landesliga Luftgewehr und Luftpistole

Februar
01. Oberschützenmeistergespräch – Sportschützenkreisen Karlsruhe und Pforzheim
03. 1. Bundesliga Bogen – Welzheim
2. Bundesliga Bogen – Reutlingen
Regionalliga Südwest Bogen – Sinsheim
03.-04. Bundesliga-Finale Luftgewehr und Luftpistole – Paderborn
04. Badenliga Recurvebogen – Sinsheim
Badenliga Compoundbogen – Sinsheim
15. Oberschützenmeistergespräch – Sportschützenkreisen Bruchsal, Neckartal und Sinsheim bei KKS Heidelsheim
17.-18. Relegation 2. Bundesliga Süd – Pforzheim
18. Relegation Regionalliga Südwest Bogen – Nürtingen
22. Oberschützenmeistergespräch – Sportschützenkreisen Heidelberg, Mannheim, Schwetzingen, Weinheim und Wiesloch bei SGi Heidelberg
24.-25. Bundesliga Finale Bogen – Wiesbaden

März
01. Oberschützenmeistergespräch – Sportschützenkreisen Buchen, Main-Tauber und Mosbach bei SG Buchen
02.-04. Deutsche Meisterschaft Bogen-Halle – Solingen
04.-05. Relegation Oberliga Baden Luftgewehr und Luftpistole
17. Gesamtvorstandssitzung des Deutschen Schützenbundes – Wiesbaden
24.-25. Relegation Landesliga Luftgewehr und Luftpistole
DSB-Finale Bogen Schulvergleich – Lauchhammer
25. BSV-Rangliste Flinte Trap
1. Rundenwettkampf Kleinkaliber-Sportgewehr und Sportpistole

April
07. Rangliste Flinte Skeet
08. 2. Rundenwettkampf Kleinkaliber-Sportgewehr und Sportpistole
14.-15. Ausbildung Schießsportleiter – Leimen
21. Baden-Württemberg-Cup Vorderlader-Flinte – Pforzheim
28. Gesamtvorstandssitzung des Badischen Sportschützenverbandes – Leimen
28.-29. Ausbildung Jugend-Basis-Lizenz – Leimen
28.04.-01.05. Rangliste Vorderlader – Pforzheim
29. 3. Rundenwettkampf Kleinkaliber-Sportgewehr und Sportpistole

Mai
04.-06. Mehrländerkampf der Damen – Sandhausen
05. Bundeskönigsschießen
06. 4. Rundenwettkampf Kleinkaliber-Sportgewehr und Sportpistole
12.-13. Ausbildung Schießsportleiter – Ruit / Württemberg
22.-29. Welt-Cup – München
26. BW Rangliste Vorderlader-Flinte – Pforzheim
27. 5. Rundenwettkampf Kleinkaliber-Sportgewehr und Sportpistole

Juni
01.-03. RWS-Verbandsrunde – München
03. 6. Rundenwettkampf Kleinkaliber-Sportgewehr und Sportpistole
06. Vorlageschluss der Ergebnisse des 1. Kreismannschafts-Vorkampfes – Pistole 50 m
08.-10. Landesmeisterschaft – Pforzheim
10. BSV-Rangliste Flinte Skeet – Nußloch
16.-17. Landesmeisterschaft – Ittersbach, Nußloch und Pforzheim
17. Landesmeisterschaft Feldbogen – Elmstein / Pfalz
Landesmeisterschaft – Walldorf
22.-24. Deutsche Meisterschaft Target Sprint – Suhl
23.-24. Junioren-Welt-Cup – Suhl
Landesmeisterschaft – Dossenheim, Ittersbach und Laudenbach
24. BSV-Rangliste Flinte Trap – Pforzheim
Landesmeisterschaft – Walldorf
30.06.-01.07. Landesmeisterschaft – Ettlingen und Pforzheim

Änderungen und Ergänzungen bleiben vorbehalten. Die Luftgewehr- und Luftpistolen-Ligatermine des Deutschen Schützenbundes und des Badischen Sportschützenverbandes werden nach Festlegung zeitgerecht veröffentlicht. *Georg Mülbaier*

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.

Badischer Tauchsportverband

Tauchen

Geschäftsstelle: Thomas Wüst
Hinter der Bind 16a, 78224 Singen
Tel. 07731/148730, Fax 07731/148731
presse@btsv.de, www.btsv.de

Dachverband der Sporttaucher tagte in Karlsruhe

VDST-Präsident Prof. Dr. Franz Brümmer (li.) verlieh Professor Hans Fricke die Goldene VDST-Ehrennadel. *Foto: M. Ruoß*

Videografen, Unterwasser Rugby, Orientierungstauchen und Finswim. Dazu Umweltprojekte und Jugendarbeit. Die Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST) am 18. November in Karlsruhe präsentierte sich mit diesem Spektrum und machte deutlich: Der VDST und seine fast 900 Vereine leben mit starkem Ehrenamt. Das stellte auch der Präsident des VDST, Prof. Dr. Franz Brümmer in seiner Begrüßung fest und es zog sich wie ein roter Faden durch den ganzen Tag, beim Bericht des Präsidiums, den Ehrungen und in der Diskussion zu den Anträgen.

Grußworte überbrachten u.a. LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis und BSB-Präsident Martin Lenz. *Fotos: L. Leidenroth*

Mit Stolz und Freude stellte Hannelore Brandt, Präsidentin des Badischen Landesverbandes gut gefüllten Pavillon des Naturkundemuseums fest: „Dass so viele Mitglieder gekommen sind, zeigt das Engagement jedes einzelnen." Da sei es ihr um die Vereinsarbeit im Ehrenamt nicht bange. So ihre Einführung.
Besonders die Ehrengäste aus der Sportpolitik waren von der Vielfalt beeindruckt, die von den Tauchern gelebt wird. Tauchen ist Naturerlebnis, aber auch vieles mehr. Die Ehrungen der Sportler und langjährig Aktiven im Verband bildete genau diese Spannbreite ab. „Mir hat sich verdeutlicht mit welchem Engagement, mit welchen Kenntnissen, mit welcher Kraft und Erfolg die Sportlerinnen und Sportler, Foto- und Videografen ihrem Tauchsport nachgehen", kommentierte Dr. Karin Fehres (DOSB). Die Präsidentin des Landessportverbandes Elvira Menzer-Haasis ging in ihrem Grußwort auch auf die Bedeutung des nichtolympischen Sports ein, erläuterte wie der LSV dem versucht gerecht zu werden und erntete dafür große Zustimmung. Dr. Martin Lenz, Präsident des BSB Karlsruhe weiß um die Bedeutung der Schwimmbäder gerade für Taucher. Karlsruhe ist mit 12 Bädern bei 300.000 Einwohnern sehr gut aufgestellt.
Großen Beifall erntete der bekannte Wissenschaftler Professor Hans Fricke nach Verleihung der goldenen VDST-Ehrennadel mit seinem kurzweiligen Vortrag über sein vielseitiges und spannendes Forscherleben in mehreren Jahrzehnten. Besonders die Wiederentdeckung der schon ausgestorben geglaubten Quastenflossler in den Siebzigern machte ihn weltberühmt.
Den hohen Stellenwert des Ehrenamtes unterstrich die Mitgliederversammlung ebenso, indem sie mit großer Mehrheit der Satzungsänderung zustimmte, die die ehrenamtliche Arbeit der VDST-Ausbilder stärkt. Großen Zuspruch erfuhr Dietmar Fuchs, der mit überwiegender Mehrheit als Fachbereichsleiter in den Vorstand gewählt wurde. Bisher betreute er kommissarisch als Chefredakteur das Verbandsorgan und entwickelt dies mit viel Elan zu einem modernen Magazin.
Die Versammlung wurde geprägt von guter Atmosphäre zwischen VDST, Landesverbänden und Vereinen. Die Zahl der Anwesenden und ein niveauvoller Diskussionsstil unterstrichen Interesse und Engagement der Mitglieder für ihren Verband.

Hannelore Brandt

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Triathlongala mit Philipp und Unger

Laura Philipp und Frederik Henes sind die Triathleten des Jahres 2017 in Baden-Württemberg. Die beiden erhielten bei der Online-Wahl die meisten Stimmen und wurden im Rahmen der Triathlon Gala des BWTV Ende November im Uditorium in Uhingen vor über 300 Gästen geehrt. Neben Laura, dritte bei den Ironman 70.3 Weltmeisterschaften in diesem Jahr und dritte bei der X-Terra-WM auf Hawaii wenige Wochen zuvor, war auch Daniel Unger, Weltmeister 2007 und Olympia-Sechster von Peking vor Ort und überreichte den erfolgreichen Nachwuchstriathleten des BWTV Pokale, Urkunden und Preise.
Neben den Nachwuchsathleten wurden zahlreiche weitere erfolgreiche Triathleten geehrt, unter anderem die Medaillengewinner bei nationalen und internationalen Meisterschaften und die besten Ligateams des BWTV. Ein weiterer Höhepunkt war die Bekanntgabe der Siegerbilder des alljährlichen Fotowettbewerbs, zu dem über 100 Bilder eingesandt worden waren. Auf Platz eins wählte eine Experten-Jury ein Bild vom Schwimmstart von Daniela Wörz.
Für beste musikalische Unterhaltung sorgte die bewährte Band „Eightyfive" sowie der Comedian und Triathlet Thomas Martins mit den „SAMsings". Durchs Programm mit Bild- und Videopräsentationen, Interviews und einem unterhaltsamen Quiz führte Achim Seiter.

„Fast and Furious", Daniela Wörz, Fotowettbewerb 2017 Platz 1

Schwimmen, Laufen und Sportmotorik

Am 19. November hatte der BWTV zur jährlichen Sichtung nach Heidelberg eingeladen und dem Ruf waren rund 40 SchülerInnen und Jugendliche gefolgt. Auf dem Programm stand neben Schwimm- und Lauftests auch die Überprüfung von sportmotorischen und turnerischen Fähigkeiten. Am Ende des Tages konnten die Landestrainer Bott und Lobstedt zufrieden auf die Leistungen der Nachwuchsathleten blicken und lobten die guten bis sehr guten Leistungen, welche natürlich durch eine motivierte Vereinsarbeit erst ermöglicht werden. Der Verband bedankt sich auch recht herzlich beim SV Nikar Heidelberg und insbesondere bei Martin Schmidt für die gelungene Organisation im Vorfeld.

Hochkarätige Referenten für die Leistungssport-Trainer

Mitte November trafen sich rund 50 im Leistungssport engagierte Trainerinnen und Trainer zur jährlichen Leistungssportkonferenz des BWTV im SpOrt Stuttgart.
Zum Auftakt hielt Dennis Sandig, Referent für Bildung der DTU, einen Vortrag darüber, wie Powermeter zur Trainingssteuerung eingesetzt werden können. Danach wurden drei verschiedene Workshops angeboten. „Sportpsychologie und mentales Training im Triathlon" mit MTB-Fahrerin und Personal Trainerin Hanna Klein, „Ernährungsstrategien rund um Training und Wettkampf" mit Diplom Oecotrophologe Uwe Schröder und „Athletiktraining im Nachwuchsbereich" mit dem Bundestrainer Athletik der DTU, Rick van Riemsdijk konnten von den Teilnehmern besucht werden. Zum Abschluss gab es dann für alle noch „Tipps für ein abwechslungsreiches und motivierendes Schwimmtraining" von Landestrainer Martin Lobstedt.

Vier Meisterschaftstermine in 2018

Die Triathletinnen und Triathleten im Land können sich auch 2018 wieder auf attraktive Landesmeistermeisterschaften freuen, der BWTV hat die Wettkämpfe an etablierte und bewährte Veranstalter vergeben.
Den Auftakt macht Freiburg, wo am Sonntag, 22. Juli erstmals die Meister über die Olympische Distanz ermittelt werden. Zwei Wochen später geht es nach Ravensburg, die nach der erfolgreichen Premiere in diesem Jahr erneut die Titelrennen über die Sprintdistanz veranstalten (Samstag, 04.08.). Beim südbadischen „Klassiker", dem Breisgau-Triathlon in Malterdingen, findet am Sonntag, 19. August zum wiederholten Male die Meisterschaft über die Mitteldistanz statt. Und fast schon traditionell werden die Meister im Swim&Run am Samstag, 8. September im winnender Wunnebad gesucht. Wie gewohnt, gehen die Meldungen direkt an die Veranstalter (das Meldeportal für den Freiburger Triathlon ist bereits geöffnet), jeder Triathlet mit einem Startpass eines BWTV-Vereins kommt automatisch in die Meisterschaftswertung.
Für die BaWü-Meisterschaften im Duathlon hatte sich nur ein Veranstalter beworben, konnte aber aufgrund einer Terminüberschneidung leider nicht berücksichtigt werden.

Partner

des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.

HDI
Direkt Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Für besonders günstige Beiträge Stichwort
„Sport in Baden-Württemberg" nennen
Heilbronner Str. 158 • 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/9550-320 • Fax: 0711/9550-324

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.
Informieren Sie sich jetzt unter:
www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb

Jetzt scannen
und mehr
erfahren

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Sicher aufgestellt – mit unserem Sport-Vereinsschutz

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken. Einfach unschlagbar!

So nur bei der ARAG

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de